

Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, Halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waiqner-Boulevard Nr. 34.

Budapest, 16. September.

In trauriger, dunkler Nacht zog Königin Elisabeth gestern zum letzten Male ein in die altersgraue Wiener Kaiserburg. In jene Kaiserburg, die sie einst in blühender Jugend- schöne mit hoffnungsgeschwelltem Herzen betreten. Ach, sie ist eine stille Frau geworden. Die Augen, die stets so mild gelehrtet, voll Erbarmen und Leutseligkeit, sie sind gebogen, jener Mund, der sich nie anders denn zum Guten geöffnet, er ist für ewig geschlossen. Und nun ruht sie in schwerem Todeschlaf auf schwarzem Katafalk, umgeben von Trauer, von grenzenloser Trauer, und von Stille, die nur unterbrochen wird von dem leisen Schluchzen der Vielen, Vielen, die sie geehrt und geliebt. Aber ob auch ihre edle Seele von dannen gezogen und ihr sterblich Theil fern von uns ist, das Herz der ungarischen Nation weilt immerdar an ihrer Seite. Unser Fühlen und Denken ist jetzt nur bei ihr, der hehren Verblichenen, der Mutter des Landes. Die ganze ungarische Nation betet in stummer, dumpfer Trauer an jenem Sarge, der ihr Theuerstes umschließt.

Schwarz umflort, wie jene Räume, in denen jetzt Königin Elisabeth ruht, ist das ganze Ungarland. Es ist ein einzig großes Trauerhaus, erfüllt von Schmerz und Thränen. Und aus dem warmen Schmerzensstau spricht die Blüthe unvergänglicher, liebevoller Pietät. Wie wenn der treuen Kinderschaar das Liebste, Beste, das theure Mutterherz genommen wird, so geht es uns jetzt. Wir holen sie wieder hervor, die tausend kleinen Erinnerungen, die uns an die Dahingeshiedene geknüpft. Immer und immer Gutes und Schönes entdecken wir an ihr, und unermülich sinnen wir darüber, wie wir unserer Liebe neuen Ausdruck geben sollen. So wahrlich trauert ein Volk nur in echtem Schmerze.

Möge unser Schmerz, unser tiefes Mitgefühl Erleichterung ins Empfinden träufeln dem erlauchten Manne, der bis ins Innerste erschüttert an jener theuren Bahre steht. Dem heroischen Dulder hat das Schicksal schwere Prüfung auferlegt. Und wie er sie mit ergebungsvollem Muth duldet, die harten Schläge, und wie er in erhabenem Pflichtbewusstsein das Schwierigste erträgt und doch weiter schreitet auf dem Wege der Pflicht, der Aufgabe, die ihm ein großes Schicksal zugetheilt, so möge auch die ungarische Nation den herben Verlust tragen. Wenn uns ihr sterblich Theil auch entrückt ist, ihr edler Geist weilt doch stets unter uns. Denn unsterblich ist jedem Ungar die Erinnerung an sie, die hohe Idealgestalt. Noch unseren spätesten Enkeln wird sie ein leuchtend Bild sein. Noch nach Jahrhunderten wird die fromme Legende erzählt werden, wie eine Königin und eine Nation einander in so überquellender Liebe ergeben waren, und wird Aneiferung sein und Beispiel für Jene, die die Krone tragen, gleichwie für die Völker, daß Gutes nur dort erwächst, wo vom Herrscher zum Beherrschten nicht bloß das Band der strikten Unterthanentreue sich zieht, sondern auch die Liebe Beide in Eins umschlingt. Denn vergänglich ist Alles, was der Menschen Geist erfährt, vergänglich sind Recht, Gewohnheit, Macht, Verhältnisse; unvergänglich ist nur Eines, die Liebe. Sie allein macht auch das Leben schön, sie allein macht das harte Walten der Natur erträglich. Unser Schutengel ist nicht mehr. Aber

der Samen, den er gestreut, ist reichlich aufgegangen, zu Blüth' und Frucht erwachsen. Es gibt kein größeres Liebeszeichen für die edle Verblichene, als wenn wir jene Blüthen sorgsam hegen und betreuen, auf daß ihr Geist über uns walte für und für.

Englisch-französische Spannung.

Am letzten Freitag ist, wie ein heute eingetroffenes Telegramm meldet, der Oberbefehlshaber der anglo-egyptischen Armee, welche vor kurzen Wochen Umdurman, die Hauptstadt des kurzlebigen Mahdreiches, erobert hat, Sirdar Kitchener, mit drei Kanonenbooten, hundert Schottischen und zwölfhundert anglo-egyptischen Soldaten von Chartum nach Faschoda am oberen Nil aufgebrochen. Die politische Welt erwartet mit Spannung den Ausgang dieser Expedition, deren Schüsse ein tausendfach verstärktes Echo im Kanal La Manche finden könnten. Zwischen französischen und englischen Zeitungen werden längst schon Herausforderungen gewechselt, die erheblich stärker geworden sind während der letzten Tage, namentlich auf englischer Seite, wo in Folge des mit Deutschland geschlossenen Kolonial-Übereinkommens der Muth in der Brust seine Spannkraft übt.

In Faschoda kreuzen sich die Bestrebungen Englands auf Errichtung eines vom Mittelmeere bis zum Kap der guten Hoffnung reichenden ostafrikanischen Kolonialreiches mit den französischen Bemühungen, ein vom Atlantischen bis zum Indischen Ozean reichendes, später auch den Kongostaat einschließendes Kolonialreich zu gründen. Eingehend sind feinerzeit die vier bis sechs Expeditionen geschildert worden, welche von den beiden europäischen Westmächten in der Richtung auf Faschoda entsandt waren. Die große anglo-egyptische Expedition ist nun im Laufe zweier Jahre bis zum Zusammenreffen beider Nilflüsse gelangt. Eine angeblich nach dem (vom Grafen Teleki entdeckten) Stephanie-See ausgesandte englische Expedition wurde, so hieß es, aufgegeben. Ein englischer Vorstoß von Uganda im äußersten Westen Britisch-Ostafrikas ist im Vorjahre durch eine Rebellion der aus Emin Paschas Diensten übernommenen Sudanese aufgehalten worden. Von der Expedition Marchand, welche auf dem ungeheuer langen Wege vom französischen Kongo nach dem fruchtbarsten Theile des Sudans, der früher ägyptischen Provinz Bahr-el-Gazal, und dem Nil vor einigen Jahren aufgebrochen war, verlaute wiederholt, sie sei zugrunde gegangen; von einer aus Abyssinien gekommenen anderen französischen Expedition, die schon ein Kanonenboot nach dem Nil gebracht haben sollte, ist es seit dem letzten Winter still. Und ob statt der Belgier, welche die frühere Provinz Emin Paschas besetzen sollten, aber durch eine furchtbare Revolte schwarzer Soldaten umkamen, vom Kongostaate aus ein neues erfolgreiches militärisches Unternehmen veranstaltet worden, darüber fehlen verlässliche Nachrichten. Sicher ist nur, daß vor einigen Monaten der Befehlshaber von Uganda, Major Macdonald, seinen Zug nach Norden endlich angetreten hat, aber menschlicher Berechnung nach noch nicht in Faschoda angekommen sein kann.

Nun traf wenige Tage nach der Eroberung Umdurmans in diesem ein früher ägyptisches Kanonenboot des Khalifen ein, der von

der Anwesenheit weißer Truppen in Faschoda gehört und das Boot zur Aufkundschaftung Stromauf gesandt hatte, wo es mit Schüssen empfangen wurde, deren Spuren in den Schiffswänden auf französische Projektilen deuten sollen. Das ernste Räthsel ist nun, die Truppen welchen Staates sich in Faschoda befinden. Die Einen vermuthen Vortruppen Macdonald's oder die Mannschaften einer früher im Stillen aufgebrochenen britischen Expedition; die Anderen vermuthen Franzosen, vielleicht die Expedition Marchand's oder eine französisch-abessinische Truppe. Jedenfalls deutet die Cile, mit welcher Kitchener vorwärts dringt, darauf, daß in London die Anwesenheit von Franzosen am oberen Nil und die Gefährdung der Expedition Macdonald's befürchtet werde. Aber wenn selbst die Truppen der Republik Westafrikaner unter französischen Offizieren, aus Faschoda vertrieben würden, so würde doch ihre Vertreibung aus der Provinz Bahr-el-Gazal, welche mindestens den Umfang unserer Monarchie hat, Jahr und Tag brauchen, und bis dahin kann eine neue französische Expedition, deren Offiziere vorige Woche von Bordeaux nach dem Kongo abgegangen sind, ihren Landsleuten zu Hilfe kommen.

An sich ist der Ausgang der zu erwartenden Kämpfe wenig bedeutungsvoll, weil die Erschließung der ungeheuren innerafrikanischen Gebiete für die Kulturarbeit selbst der britischen Energie und Erfahrung kaum binnen einem Jahrhunderte und dem französischen, bürokratisch und militärisch eingeschnürten Unternehmungsgeiste vielleicht nicht in zwei Jahrhunderten gelingen könnte. Hochbedenklich dagegen ist der Eindruck, welchen die, natürlich sehr unsichere und übertriebene Kunde von den im östlichen Sudan stattfindenden Kämpfen auf die Stimmung in Frankreich und England zu üben vermöchte. Das durch die inneren Vorgänge und das Friedensmanifest des Czaren tief gedemüthigte und deshalb reizbare französische Nationalgefühl einerseits und das durch die Annäherung an den Dreibund gehobene Sicherheitsgefühl Englands andererseits könnten zu einem ernstlichen Zusammenstoße führen. Geht es dem vom Czaren angeregten Friedenskongresse nicht, die Völkerleidenschaften zu dämpfen, so möchte Europa bald einem Vulkan gleich, vor dessen Ausbruche die Völker stündlich zu zittern hätten.

Königin Elisabeth †.

Der Sarg in der Wiener Hofburgkapelle, der von zahllosen duftigen Liebespenden umringte Sarg, welcher die irdische Hülle Elisabeth's, der angebeteten Königin von Ungarn, birgt, er war heute das Wallfahrtsziel für zahllose Menschen, die sich an den Katafalk drängten, um dort noch einen Strom von Thränen zu vergießen für die Vielgeliebte, Vielbeweinte. Die auf sammtenen Kissen neben dem Sarge ausgestellten Kronen, sie verjümblichten die Krone, die vom Haupte der Nationen Oesterreichs und Ungarns gefallen, die schänste Zier, die rucklose Mörderhand uns geraubt. Und in namenloser, stiller Trauer bereiten wir uns vor zum morgigen Tage, dem aller-schwersten, dem Tage des Leichenbegängnisses der Königin Elisabeth.

Die Aufbahrung.

Wien, 16. September.

Noch lagen Nacht und Tag im Kampfe miteinander, als es in den dämmerigen Burghöfen sich

zu regen begann, die Räume, die sonst in dieser frühen Morgenstunde wie im tiefen Schlummer versunken daliegen, belebten sich immer mehr, starke Postenketten von ungarischer Infanterie stehen, Gewehr bei Fuß, in dem Schweizerhofe, während draußen vor der Burgrotunde ein Biquet berittener Sicherheitswache vor den Posten hält. Zwar bewegt sich der Verkehr noch ungehindert durch die beiden großen Burgtore, aber der Schweizerhof selbst, welcher die Eingangspforte zur Hofpfarrkirche bildet, ist durch einen Kordon verschlossen, welcher nur demjenigen die Passage freigibt, der des ad hoc ausgegebenen Lösungswortes kundig ist. Das Wörtchen „Burghauptmannschaft“ war in den frühen Morgenstunden des heutigen Tages der Sesam, vor dem sich die Pforten der Burgkapelle öffneten. Wir schreiten durch den Schweizerhof an wachhabenden Garde-Infanteristen und einem zweiten Truppenkordon vorüber, welcher mit der Front gegen die Postkettentriebe und die Appartements der Kronprinzessin-Witwe aufmarschirt ist.

Immer mehr lichtet sich der Himmel, bunter wird die Passage, Galawagen rollen fast geräuschlos in den schmalen Hof, Lakaien springen dienstfertig von den Aufschubden, Männer in gestickten Hoftrachten, in Uniformen aller Nuancen und Schattierungen, oder auch gekleidet in prunkende Nationaltrachten, tragen die duftige Bürde von Blumengewinden und Lorbeerkränzen die vielgestupte Treppe hinauf. Endlich wird auch nach langem Warten dem Häuflein Berufener der Eintritt in die stille Gotteskammer gewährt, welche die sterblichen Ueberreste der Kaiserin von Oesterreich, der gekrönten Königin von Ungarn birgt. Unter Vortritt einiger Hausoffiziere schritten wir durch ein Labyrinth von Korridoren und Sälen. Aus schwarzen Rahmen blickten nachgedunkelte Ahnenbilder, Männergestalten in Harnisch oder Mongeperrücke, liebreizende Frauen- und Mädchenköpfe in Rococostracht auf die lautlos Dahinschreitenden nieder und nun geht's treppauf, treppab nach dem Endziel der frühen Morgenwanderung. Hart vor der Schwelle der Burgkapelle wird noch einmal das Lösungswort abgefordert und nun umfassen uns die heiligen, von der düsteren Majestät des Todes durchwehten Räume. Betäubender Blumen Duft vermählt sich mit dem würzigen Geruche von Ambra und Weihrauch, während das Auge fast geblendet sich schließt vor dem Lichtschimmer der mächtigen Wachskerzen, welche in kolossalen Silberandelabern aufklammern, sowie auch Lichtströme den gewaltigen Silbergirandols entfließen und den ebenfalls aus Edelmetall getriebenen antiken Kirchenleuchtern. In die Farbe tiefster Trauer ist das aus dem Mittelalter stammende Burgfischlein gekleidet. Schwarze Florflücker wallen vom Giebel bis zu dem mit schwarzem Teppich belegten Fleiß. Schwarz umhüllt sind die granitenen Pfeiler, die Steinwände und des Horas Brüstung, die Bänke und Kniepulte, auf denen zwei Frauen in Nonnenhabit betend knien. Von diesen Symbolen der Trauer heben sich die Wappen der Gelauchten ab, der kaiserliche Doppelaar, der im Heerschilde das Allianzzeichen neben den Farben Habsburgs das blau-weiß abgeschragte, fast schachförmige Heiltszeichen der Wittelsbacher trägt. Von der Mitte der Decke schwebt ein gewaltiger Balbachin aus schwarzem Sammt nieder, welcher sich über das castrum doloris wölbt. An den Stufen des Trauergerüstes halten in fast unheimlicher Negungslosigkeit vier Kriegergestalten die Ehrenwache. Je

zwei dieser lebendigen Bildsäulen stehen am Kopfe wie am Fußende des Katafalks, dort zwei Leibgardereiter mit blankem Säbel, hinter ihnen zwei Trabanten im Scharlachfeller, weißumbuschten Helm, die Hellearde an der Seite. Das Meer von Licht zaubert wunderliche Reflexe hervor auf den Klängen der Todtenwächter, den goldschimmernden Uniformen. In allen Farben leuchten und funkeln im Kerzenglanze die Edelsteine und Perlen der vier am Kopfe endenden Kränzen, welche aus der Schatzkammer hieher gebracht wurden. Es ist die Krone der Kaiserin mit ihren mit schwarz-samtmener Fütterung in ihrer Fülle herrlicher in allen Tönen der Farbenskala spielenden Solitärs, dieselbe Krone, die einst das schöne Haupt der großen Kaiserin Maria Theresia schmückte. Ihr zunächst die gleichfalls mit Edelsteinen überfärbte Krone der Königin und dann die Erzherzogin- und die Prinzessinkrone. Ein anderes Tabouret am Fußende trägt die Orden der Todten, neun an der Zahl, in der Mitte das Großband der Sternkreuzdamen, daneben den russischen Katharinen-Orden.

Zumitteln all der Pracht und des Kaiserpomps erhebt sich der hermetisch geschlossene, fast schlicht zu nennende Todenschrein derjenigen, welche während der Zeit ihres ganzen Erdenwallens Pracht, Herrlichkeit und Herrscherpompe unnützer Ballast erlitten. Fast scheuen Auges blickt der Beschauer mit klopfendem Herzen nach dem gelbbraunen, dreifach geteilt Holzarge, dessen einzigen Zierat ein am Deckel angebrachtes mattsilbernes Kreuz, sowie metallene Spangen und Handhaben bilden. Kein Bahrtuch umhüllt den Todtenschrein, in dessen Innern die kaiserliche Mater dolorosa mit dem durchbohrten Herzen ruht. Am Fußende des Sarges erhebt sich ein rundes, voll geschmücktes, mächtiges Kreuzfäß von Manneshöhe und daneben auf eine Tablette hingebreitet als unmittelbarer Nachbar der funkelnden Heiltszeichen ein schlichter schwarzer Fächer mit durchbrochenen Feldern und darüber gekreuzt zwei weiße Damenhandschuhe. Nur drei Kränze, die Gatten- und Kindesliebe gewunden, ruhen vor dem Sarg. Von dem einen der herrlichen Blumengewinde lugt eine handbreite weiße Atlaschleife hervor, auf welcher der Name „Franz Joseph“ zu lesen ist; die anderen Worte verbergt die Blüthenpracht. Eine zweite Schleife ist sichtbar, deren Widmung den Namen „Gisella“ trägt. An anderen Pfeilern aber beugen sich die aufgestellten Blumentische unter der Last der Kränze, deren Zahl von Minute zu Minute wächst. Bald verschwindet auch das Tiefeswarz der Stufen des Trauergerüstes unter dem hellen Grün und dem Farbensgemisch der Centifolien, Kamelien und Orchideen.

Viertelstunde um Viertelstunde verrinnt, durch die bemalten Scheiben bricht immer intensiver das Licht des jungen Morgens herein in das gothische Gewölbe und führt einen sieghaften Kampf mit dem Schimmer der Wachskerzen. So düster das Gesamtbild auch ist, mit welsch' unfäglicher Trauer es auch den Beschauer erfüllt, so übt doch der Anblick des Sarges der toten Kaiserin einen eigenartigen Bann aus, und immer und immer wieder haften sich die umflorten Blicke auf die Bahre. Männer und Frauen in einfacher Tracht, dem vielhundertköpfigen Hausgesinde der Hofburg angehörig, umschreiten, sich fromm bekreuzend, das Trauergerüst und entfernen sich lautlos, wie sie gekommen. Stumm und geräuschlos lösen sich von Stunde zu Stunde die Todtenwächter ab.

Vom Uhrthurme kündigt Glockenschlag die siebente Morgenstunde. An der Eingangspforte erschauen in rascher Reihenfolge die Großen des Reiches, Würdenträger des Staates und des Heeres, Deputationen folgen auf Deputationen. Eine hochgewachsene Gestalt in der Uniform eines Landwehr-Offiziers legt einen Kranz am Kopfe des Sarges nieder, es ist Fürst Windischgrätz, der die Kranzspende des Herrenhauses überbringt. Ihm folgt ein statlicher Mann in polnischer Magnatentracht — Graf Stanislaus Vadeni, Galiziens Landmarschall, mit einem mächtigen Blumengewinde, der Todtenspende dieses Kronlandes. Mit der goldenen Amtsflechte geschmückt, nähern sich nun die Oberhäupter unserer Reichshauptstadt, Bürgermeister Dr. Lugeger, der den Niefenkranz Wiens mit weiß-rothen Schleifen auf die Stufen des Katafalks niederlegt; ihm zunächst schreiten die Vizebürgermeister Stroba und Dr. Reumayer. Eine Gruppe von Generalen und Stabsoffizieren mit florumhüllter Feldbinde und Porteepe tritt nun die Burgkapelle; als erste schreiten Feldzeugmeister Graf Welfersheimb und Generalmajor Hosp, welche den Kranz der Landwehr zu Füßen der Todten legen. Graf Welfersheimb verneigt sich seine Andacht, während Thronen seine Wimpern neigen. Ihm folgt Ministerpräsident Graf Thun in Geheimgewand, uniform, geschmückt mit dem Goldenen Vliese. Nachdem er den Kranz des Ministeriums auf die Stufen des Kastrums niedergelegt, begibt er sich zu einem der Vespulte und verneigt kniend sein Gebet. Jetzt glitzern goldene Spauletten; geführt vom Vizeadmiral Freiherrn v. Spaun, schreitet zum Sarge die Deputation der Marinefektion und nun treten zwei Günstgestalten heran, gekleidet in die schmude Tracht unserer Matrosen; auch sie legen einen Kranz von gewaltigem Umfange nieder als letzten Blumengruß von Oesterreichs Kriegsmarine an die entseelte Herrscherin. So wechseln falschdoppelt die Bilder und immer noch zögert der Fuß, die Stätte namenloser Trauer zu verlassen und, noch herauserschreitend, wirft jeder einen Blick zurück nach dem Todtenschrein, der Eindrücke voll, die der Beschauer empfangen und die im Inneren seiner Seele haften bleiben werden bis an das eigene Lebensende.

Die Trauergottesdienste.

Um halb 8 Uhr wurde die erste heilige Seelenmesse gelesen und dann vom Bischof Baron Hornig die erste Einnennung — bei Abhängung des De profundis — vorgenommen. Hierauf wurden ununterbrochen bis 12 Uhr Mittags heilige Seelenmessen an den drei Altären der Hofburgkapelle gelesen, während an der Evangelienseite des Hochaltars immer ein Kapuzinerpater betete.

Um 8 Uhr lasen Bischof Baron Hornig, Burgpfarrer Prälat Mayer und Uditore Locatelli die Messe. Es fanden sich Erzherzogin Marie Theresie und Töchter und Erzherzog Ludwig Victor ein und legten Kränze beim Sarge nieder. Um halb 9 Uhr lasen die heiligen Seelenmessen Kanonikus Sedej, Monsignor Martini aus Rom und Hofprediger Kich; um 9 Uhr Feldbischof Dr. Belopotoczk, Professor Dr. Wollfgruber und Domherr Fánosi aus Beptrim; um halb 10 Uhr Vater Georg Freub von der Redemptoristen-Kongregation, Vater Lambert Herz von den Schotten und ein Barnabiten-Ordenspriester. Diesen heiligen Messen wohnten in den Hoforatorien Prinz

Die anarchoistische Mordmanie.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Haben Sie jemals das Publikum im Gerichtssaal beobachtet, wenn ein Mordprozeß verhandelt wird? Diese jähe Stille im Saale, wenn der Mörder erscheint! Diese vorgeneigten Köpfe, diese Blicke, die sein Gesicht umkreisen, in seine Augen sich versenken, als stünde darin geschrieben, was in der Seele des Verbrechers zukt und sich regt! Und dieses gespannte Aufhorchen, wenn seine Stimme erklingt, dieses dumpfe Schauergefühl, das Alle durchbebt, wenn er seine That schildert! Dieser Verbrecher sieht vielleicht ganz gewöhnlich aus. Wir würden ihn, falls er uns als Unbefangener in der Gesellschaft gegenüberträte, nicht weiter beachten. Jetzt aber erscheint er uns in einem ganz anderen Lichte. Alles an ihm dünkt uns bedeutsam. Wir bemühen uns, aus jeder seiner Gesten, aus jenem Mienspiel, aus jenem ganzen Gebahren die geheimen Zusammenhänge mit seiner That herauszuwittern. Jeder von uns wird hiebei Psycholog, Seelenforscher. Es ist also nicht bloß gemeine Sensationslust, nicht allein der Drang nach Erschütterungen, was uns bei solchen Fällen in den Gerichtssaal lockt. Wir haben auch die Empfindung, als ob sich uns intuitiv die verborgenen Gründe einer Mordthat enthüllen würden, wenn wir den Verbrecher bei einer Verhandlung unmittelbar vor uns sehen, ihn sprechen, seine That von ihm selbst erzählen hören. Und doch täuschen wir uns. Die Motive seines Verbrechens mögen noch so klar vorliegen, seine Gegenwart in leibhaftiger Anschaulichkeit auf uns wirken, es gibt jedesmal einen Moment, wo unser Verständnis aufhört. Es ist jener Augenblick,

da der Mord vollbracht wird. Hier gähnt eine Kluft, über die wir uns mit unseren normalen Gefühlen nicht hinwegzusetzen vermögen. Hier schaudern wir angstvoll zurück. Die Wissenschaft hat dies zu erklären versucht. Sie hat bekanntlich einen eigenen Verbrechertypus konstruiert. Es gibt Menschen, so lehrt sie, die ein unentrinnbares Verhängniß in die Verbrechertaufbahn treibt. Diese Menschen sind von der Natur mit einer untrüglichen Marke, mit einem unauslöschlichen Rainsmal gezeichnet. Sie tragen in der Form ihres Schädels, in dem Bau ihres Körpers, in der eigenthümlichen Gestaltung einzelner Gliedmaßen ausgeprägte Spuren ihres Verbrechertums. Sie sind menschliche Wesen, in denen die urwüchsige Raubthiernatur ihre graufige Auferstehung feiert. Diesen Menschen sucht man vergebens durch die Erziehung soziale Instinkte einzuflöschen. Sie haben kein Organ dafür. Sie sind unempfänglich für Gemüthsregungen. Sie haben kein Gewissen. Sie morden denn auch mit der schrecklichen Unbefangtheit des Tigers. Wenn nun ein Anthropologe die Anarchisten auf ihre leibliche Beschaffenheit hin prüfen möchte, er fände sicherlich unter ihnen Leute, die alle Merkmale des geborenen Verbrechers aufweisen. Aber es läßt sich nicht leugnen, daß der Anarchismus unter seinen Anhängern auch normal veranlagte Individuen zählt, in denen das Verbrechertische methodisch gezüchtet wird und die erst durch das Gift der anarchoistischen Lehre zu verruchten Mördern sich entwickeln. Was ist das nun für eine Lehre, die derartige Früchte zeitigt, die in ihren Jüngern eine förmliche Mordmanie zur Reife bringt, die ein menschliches Ungeheuer wie Luccheni entstehen ließ?

Es ist eine unlegbare Thatsache, daß die Mordhande der Anarchisten in der Regel aus

den Fanatikern und den sozialen Desperados der radikal-sozialistischen Parteien sich rekrutirt und daß das Revolutionäre innerhalb des Sozialismus ein geeigneter Nährboden ist, auf dem anarchoistische Gewaltnaturen emporzischen können. Aber man muß andererseits auch zugeben, daß in der Theorie der Anarchismus den feindseligsten Gegensatz zum Sozialismus bildet. Der Sozialist will den Staat allgewaltig machen. Der Anarchist ist der entschiedenste Gegner des Staates und jeder staatlichen Organisation. Der Sozialist will jede individuelle Initiative durch den Staat erdrücken. Der Anarchist erklärt, das Individuum muß unbeschränkt sein, muß in souveräner Willkür schalten und walten. In dieser Weise hat denn auch Proudhon, von dem das berühmte Wort: „Eigenthum ist Diebstahl“ stammt, zuerst die Grundlehre des Anarchismus aufgestellt und verfochten. Proudhon erklärt, daß die Freiheit des Individuums ein absolutes Recht sei, das keine Autorität dulde. Erst wenn der Staat gänzlich vernichtet und Jeder in souveräner Willkür seine Interessen verfolgen werde, dann werde aus dieser Herrschaftslosigkeit, aus dieser Anarchie die wahre Ordnung der Gesellschaft und das echte Glück der Menschheit hervorblühen. Die äußersten Konsequenzen dieser Lehre hat jedoch in den vierziger Jahren dieses Jahrhunderts erst ein deutscher Denker, Max Stirner, in seinem Werke „Der Einzige und sein Eigenthum“ gezogen. Max Stirner erklärt nicht nur dem Staate den Krieg, er negirt und verdammt jede Autorität, in welcher Form sie auch auftritt. Das freie Individuum, so lehrt er, betrachtet die Religion, die Moral und alle Rechtsbegriffe als Schemen, als Spurbilder. Das freie Individuum ist berechtigt, in ungebundener Weise zu genießen und Alles zu zertrümmern, was sich seiner Genußsucht, seinem Nachtbewußt-

Leopold von Baiern mit dem Prinzen Georg, sowie der Großherzog und die Großherzogin von Toskana mit der Erzherzogin Anna bei.

Um 10 Uhr nahm Prälat Mayer mit drei Hofkaplänen nach ergreifender Abfindung des Miserere die zweite Einsegnung vor, während gleichzeitig Feldkonfistorialrath Bielik, der Vizekanzler des Vazmaneuers Dr. Bergmann und der Redemptoristenpater Blum heilige Messen lasen.

Um halb 11 Uhr lasen Vater Heribert Wittsch von den Franziskanern (Belvedere) und zwei Kapuzinerpatres, um 11 Uhr ein Priester des Primateums und zwei Kapuziner, um halb 12 Uhr zwei Kapuziner und ein griechisch-katholischer Priester die heiligen Messen.

Die bereits heute Früh eingetroffenen Bischöfe, soweit sie nicht heilige Messen lesen konnten, zogen mit den übrigen Andächtigen an dem Sarge vorüber und erteilten hierbei die Absolution.

Fremde Fürstlichkeiten und ihre Vertreter.

Wien, 16. September.

Kaiser Wilhelm trifft mit seinem aus elf Herren bestehenden Gefolge morgen, Samstag, den 17. d., nachmittags um 1 Uhr hier ein und wird in den großen Fremdenappartements der Hofburg Wohnung nehmen.

Von den fürstlichen Gästen werden außerdem noch in der Hofburg wohnen: Prinz-Regent Luitpold von Baiern, König Albert von Sachsen, König Carol von Rumänien, König Alexander von Serbien, Großfürst Alexis von Rußland, Kronprinz Victor Emanuel von Italien.

Die übrigen fürstlichen Gäste werden in verschiedenen Hotels absteigen. Es wurden zu diesem Zwecke — wie schon gemeldet — sieben Hotels gemietet. Sowohl Kaiser Wilhelm als fast sämtliche fürstlichen Gäste haben jede offizielle Empfangsbegrüßung auf den Bahnhöfen dankend abgelehnt.

Auch Kronprinz Konstantin von Griechenland hat gestern Vormittags seine Ankunft zur Leichenfeier in Wien telegraphisch angemeldet.

Außer den bereits gemeldeten Delegirten fremder Höfe treffen noch in Wien ein: In Vertretung der Königin-Regentin Marie Christine von Spanien der spanische Grande Marquis della Mina mit dem Botschaftssekretär Reynosa, in Vertretung des Königs Döskar und der Königin Sophie von Schweden General Graf Gyldestolpe in Begleitung des Kammerherrn Haube und des Lieutenants Reiterstjöld; außerdem Herzog Robert und Herzogin Maria Antonia von Parma, Herzogin Maria Theresia von Württemberg, Prinzessin Marie von Hannover, Erbgroßherzog August von Oldenburg, die Prinzen Philipp, Leopold, August, Leopold

August und Ludwig von Sachsen-Koburg-Gotha, Prinz Albrecht von Schaumburg-Lippe und Prinz Heinrich XXIV. Neuf.

Der fast achtzigjährige Herzog Georg von Cambridge, welcher die Königin Victoria von England bei der Leichenfeier vertreten sollte, kommt nicht nach Wien, da die lange Reise für den hochbetagten Herzog zu beschwerlich wäre.

Ferner werden in Wien eintreffen: Großherzog Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin kommt persönlich; ebenso Fürst Ferdinand von Bulgarien; den Prinzen Christian von Schleswig-Holstein, den Gemahl ihrer zweiten Tochter Helene, vertreten sein.

Der fast achtzigjährige Herzog Georg von Cambridge, welcher die Königin Victoria von England bei der Leichenfeier vertreten sollte, kommt nicht nach Wien, da die lange Reise für den hochbetagten Herzog zu beschwerlich wäre.

Die ungarischen Deputationen.

Aus Wien wird telegraphirt: Drei heute Mittags in kurzen Intervallen hier eingetroffene Schnellzüge brachten die Präsidien beider Häuser des Reichstages und die Deputationen, die sich denselben angeschlossen hatten, ferner die Deputation der Haupt- und Residenzstadt Budapest, geführt von Oberbürgermeister Joseph Márkus, Bürgermeister Galmos und dem Vizebürgermeister Matuska.

Die Minister Baron Géza Fejérváry, Desider Perczel und Dr. Julius Lassic waren bereits heute Früh hier eingetroffen. Ersterer überbrachte einen Kranz der ungarischen Honvédschaft mit der Widmung: „A magyar királyi honvédség — imádott királynéjának.“

Am 5 Uhr Nachmittags setzte sich vom ungarischen Ministerium in der Bankgasse ein imposanter Zug in Bewegung: Voran drei Husaren in überaus reicher Pracht, einen kolossalen Kranz aus Palmenzweigen tragend; den Kranz des ungarischen Abgeordnetenhauses; andere drei Husaren gleichfalls in altherkömmlich pompösen Kostümen mit einem immensen herrlichen Gewinde aus zarten Rosen; dem Kranze des ungarischen Magnatenhauses. Es folgte ein langer Zug von Abgeordneten und

Zweck erfüllen. Und dieselben Grundsätze werden gegenwärtig in allen anarchischen Konventikeln proklamirt. Auf diese Weise fängt der Anarchismus alle sozial verkommenelemente ein, so lockt er Gewaltthätigkeiten mit heroischen Trieben an sich, so wird selbst in ursprünglich edel veranlagten Menschen jede Gewissensregung erstickt und in ihnen die Mordmanie erzeugt und gefördert.

Diese furchtbare Manie kann aber auch aus den Lehren des jüngsten Modephilosophen Nietzsche eine theoretische Begründung herleiten. Leben — so erklärt dieser gefährliche Sophist — heißt verewaltigen, heißt ausbeuten. Es ist das unverjährbare Vorrecht des Starken, den Schwachen niederzutreten, ihn zu zermalmen! Und er darf dies thun ohne Gewissensbisse, mit der Unschuld des Adlers, der ein Lamm mit seinen scharfen Fingern zerreißt. Denn das Gewissen ist nichts Anderes als eine heimtückische Erfindung der Schwachen, wodurch sie die Thatkraft der Starken lähmen und deren überschäumende Lebenslust vergällen wollen.

Marco Brociner.

Magnaten, Alle in ungarischer Trauergala, nur Wenige im geistlichen Habit oder Offiziersuniform, an der Spitze mit den beiden Präsidenten Desider Szilágyi und Graf Tibor Károlyi, Minister Baron Fejérváry in Uniform und den Ministern Perczel und Lassic, dann kamen die Abgeordneten und Magnaten zu Dreien, Vierern und Fünfen bunt gemischt;

die römisch-katholischen Kirchenfürsten Erzbischof Csáka und die Bischöfe Bende, Pável und Firczak, der griechisch-orientalische Patriarch Brankovics, die Bischöfe Mikolics, Zmejanovics und Bogdanovich, der Martinsberger Erzabt Fehér, der evangelische Bischof Baltik, die Grafen Franz, August, Ferdinand und Bela Zichy, Anton und Bela Cziráky, Julius und Bela Szechenyi, Ludwig und Alexander Apponyi, Gouverneur Graf Ladislaus Szapary, Markgraf Eduard Ballavicini, die Grafen Joseph Teleki, Georg Bánffy, Nikolaus Moriz Esterházy, Stephan Kegelevich, Ladislaus Berchtold, Andreas Csekonics, die Barone Bela Bay, Géza Bodmaniczky, Desider Brónay, Sigmund Bohus, Edmund Solymosy, Lorand Cótósz, Julius Révay, die ernannten Magnatenhausmitglieder Julius Ludwig, Bela Gyöcsy in Generaluniform, Oberbürgermeister Márkus, der kroatische Landtags-Abgeordnete Svetozar Kusjevic;

die Abgeordneten: Koloman Tisza, Koloman Széll, Ludwig Láng, Graf Stephan Tisza in Hugenuniform, ebenso wie die Grafen Julius und Theodor Andrássy, Ladislaus Semjen und Theodor Wolner, letzterer überbrachte auch den Kranz der Gemeinde Gödöllő: „Unserer angebeteten Schutzfrau“, ferner Graf Alexander Andrássy, Graf Johann Zichy, Kornel Emmer, Paul Kiss, Duñkor Bela Csávossy, die Grafen Géza und Alexander Teleki, Graf Albert Apponyi, Ludwig Tolnay, Lazar Samuel; dann Stephan Rossival, Franz Komlóssy, Johann Molnár und Karl Kálmán im geistlichen Habit, ebenso wie Florian Csincsek, Graf Eugen Karátszonyi, Alexius Górn, Alexander Hegedűs, Edmund Miklós, Graf Wladis Bethlen, Koloman Bráza, Julius Rosenberg, Franz Heltai, Paul Szöcs mit dem Kranze des Abparthelher Komitats, Verthold Weich, Johann Labusiczky, Johann Kónay, Stephan Szabó, Sigmund Halás, Bela Nagályi, Paul Ruffy, Gedeon Rohonczy, Franz Major, Johann Radocza, Victor Pichler, Bartholomäus Török, Franz Frey, Arpad Lázár, Ludwig Biró, Leopold Kállay, Koloman Kardos, Franz Bildner in Salonkleidung, Graf Michael Esterházy, Julius Werner, Stephan Robert und der kroatische Abgeordnete Obergespan Sigmund Kovacsics.

Die Bankgasse entlang ging es durch ein Spalier, das immer dichter wurde, in die Herrengasse, sodann über den Michaeler-Platz in die Burg und durch den Schweizer-Hof in die Hofparthelkirche, in welche der Zug mit wehmuthsvoller Ergriffenheit eintrat. Hier waren es Abgeordnetenhauspräsident Desider Szilágyi, Vizepräsident Ludwig Láng, Schriftführer Benjamin Perczel, Quästör Bela Csávossy und Sigm. Halás, welche von den Dienern des Abgeordnetenhauses den Kranz in Empfang nahmen und ihn in andächtiger Stimmung rechts zu Füßen des Sarges neben die Kränze der fremden Souveräne niederlegten, während Magnatenhaus-Präsident Graf Tibor Károlyi, Schriftführer Graf Anton Cziráky und Graf Joseph Teleki den Kranz des Magnatenhauses links hinabgleiten ließen.

Während die Husaren sich zurückzogen, machte die Deputation des ungarischen Parlaments die Munde um den Katafalk, während die geistlichen Mitglieder im Hintergrund in stummem Gebet verfunken harrten.

Es dauerte wohl eine Viertelstunde, bis der Zug den Kundgang um die Bahre Threr Majestät vollendet hatte.

Alle Theilnehmer traten aufs tiefste ergriffen den Heimweg von der Bahre der geliebten Herrscherin an.

Wien, 16. September. Der Strom der Wiener Bevölkerung zur Hofburg-Pfarrkirche dauerte ungeschwächt den ganzen Tag an. Als die Kirche um 5 Uhr Nachmittags geschlossen wurde, harrten noch Tausende vor derselben des Einlasses, der ihnen heute nicht mehr werden konnte. Sehr viele Damen trugen Trauer, zahlreiche Herren Trauerflöre auf den Hüften und um die Arme. Die Ordnung wurde keinen Augenblick gestört. Von etwa acht Dhmachtfällen in Folge Drängens und Hitze abgesehen, sind keinerlei Unglücksfälle vorgekommen.

Im Verlaufe des Tages und Abends trafen an Fürstlichkeiten ein: Der König von Serbien, die Großherzoge von Weimar und Oldenburg, der Fürst von Bulgarien, Prinz Albert von Belgien, der Herzog von Alençon, sowie Vertreter der Königin in der Niederlande, des Herzogspaares Cumberland und der Königin von Hannover.

Unter den massenhaft eingelassenen Kranzspenden sind hervorzuheben solche vom Prinz-Regenten von Baiern, vom Schah von Persien, dem Großherzog von Toskana, vom Sultan, vom Großfürstenpaar Vladimir, vom Prinzen von Neapel, vom Fürstenpaar von Montenegro, von den gemeinsamen Ministern, vom 13. bairischen Infanterie-Regiment, der Stadt Baden und von den General- und Flügeladjutanten vom Jahre 1854—1898.

Die siebente... erische non in... des, Würden... Deputationen... wachsende Ge... Offiziers legt... nieder, es ist... anzpende des... in statlicher... Graf Sta... arschall, mit... Todtenspende... Amtsseite ge... pter unserer... eger, der... Schleifen... ihm zu... Stroba... e von Gene... hülfter Feld... Burgkapelle;... Welfers... welche den... obten legen... ine Andacht... ihm folgt... Geheimrathe... Wiese. Nach... die Stufen... zu einem... Gebet. Jetzt... Vizadmi... m Sarge die... treten zwei... mude Tracht... Kranz von... Blumengruß... steckte Herr... Bilder und... namenloser... eitend, wirft... obdenschein... pfangen und... iben werden... ilige Seelen... Baron Ho... e Abfindung... rauf wurden... ilige Seelen... rgkapelle ge... Hochaltars... Hornig... ore So ca... Erzherzogin... Erzherzog... Kränze beim... die heiligen... Monfignor... ger Kich;... o to czky... Domberr... d Uhr Vater... en-Kongrega... hotten und... n heiligen... rien Prinz... Desperados... des rekrutirt... des So... auf dem... ken können... en, daß in... gsten Gegen... st will den... ist der ent... staatlichen... individuelle... or Anarchist... et sein, muß... walten. In... von dem... Diebstahl... ismus auf... daß die... Recht sei... der Staat... ner Willfür... de aus dieser... die wahre... e Glück der... en Konse... vierziger... her Denker... er Einzige... Stürmer er... er negirt... elcher Norm... an, so leht... und alle... iber. Das... gebundenster... ertrümmern... achtbewußt...

Im Kreise der hauptstädtischen Repräsentanten ist — wie „Rel. Ort.“ wissen will — eine Bewegung im Zuge, den Magistrat zu bestimmen, Schritte zu unternehmen, um das durch die Abtragung des Neugebäudes frei gewordene Terrain für eine Parkanlage zu verwenden, in deren Mitte das projektierte Königin Elisabeth-Denkmal in würdigster Weise errichtet werden solle.

Der Einlaß.

Wien, 16. September. (Privat-Telegramm.) Der Zuzug des Publikums zur Kapelle war auch im Laufe des Nachmittags ein im enger und noch um 1/5 Uhr standen viele Tausende Menschen in Spalier geordnet, auf Einlaß wartend. Nur der geringste Theil des Publikums konnte Zutritt in die Kapelle erhalten, da dieselbe laut offizieller Anordnung um 5 Uhr geschlossen werden mußte. In der Nähe der Hofoper wurde wiederholt versucht, das Spalier zu durchbrechen, doch wurde die Ordnung rasch wieder hergestellt. Die Rettungsgesellschaft wurde in acht Fällen in Anspruch genommen. Nach 5 Uhr begann sich die Menge langsam zu zerstreuen. Gegen 8 Uhr entstand auf dem Stephansplatz eine große Menschenansammlung, da Einige behaupteten, es befänden sich neben den bisher vorhandenen vier auf dem Stephanssturm noch eine fünfte Fahne. Die Polizei stellte fest, daß es sich um eine Täuschung handle. Der rege Menschenverkehr in den Straßen dauerte bis gegen 10 Uhr Nachts.

Ein Denkmal in der Schweiz.

Genf, 16. September. Unter der Bürgerschaft von Genf ist der Plan aufgetaucht, an der Stelle, wo Kaiserin-Königin Elisabeth ermordet wurde, ein Denkmal zu errichten.

Teiffet.

Genf, 16. September. Herr Teiffet, der auf der Brücke des Dampfsbootes die sterbende und zusammenbrechende Kaiserin in seinen Armen aufing und deren letzten Augenblicke im „Hotel Beauvillage“ bewohnte, hat ebenso wie Gebel, Inspektor der Dampfschiffahrts-Gesellschaft, auf Veranlassung der Gräfin Sztray einen Bericht über diese Vorgänge an den Kaiser-König abgefaßt.

Ein geplantes Attentat?

Leoben, 16. September. (Privat-Telegramm.) Hierher war heute die Nachricht gelangt, daß auf den Kronprinzen von Italien in Steiermark ein anarchistisches Attentat geplant sei. Zwei italienische Anarchisten, Carlo Caviglio und Adolfo Tizzio, waren verdächtig, den Kronprinzen ermorden zu wollen. Tizzio war dem Kronprinzen bis St. Veit entgegengefahren, wo er jedoch erkannt und verhaftet wurde. Caviglio ist bisher nicht eruiert. Die ganze Bahnstrecke durch Steiermark wurde von der Gendarmerie besetzt und alle Bahnhöfe für das Publikum abgesperrt. Der Zug des Kronprinzen wurde vom Kommandanten der steiermärkischen Gendarmerie bis an die Landesgrenze begleitet.

Wien, 16. September. (Privat-Telegramm.) Der Kronprinz von Italien ist wohlbehalten eingetroffen.

Aussprüche der Königin.

Wien, 16. September. (Privat-Telegramm.) In der Wochenschrift „Die Waage“ veröffentlicht Dr. Konstantin Christomanos zahlreiche Aussprüche Ihrer Majestät. Als Christomanos einst mit der hohen Frau am Meeresufer promenirte, sagte Ihre Majestät: „Das Meer will mich haben; es weiß, daß ich zu ihm gehöre.“ Als Christomanos einmal zu ungewohnt früher Stunde die hohe Frau auf einer Bergspitze nächst Korfu überraschte, sagte die Verblüffene: „Ich bin immer hier, bevor die Sonne aufgeht, um zu sehen, wie Alles erwacht. Sie müssen niemals mehr zu dieser Stunde heraufkommen; es ist die einzige Zeit, wo ich ganz allein bin.“ Ich entfernte mich schweigend, schreibt Christomanos. „Ich war erschrockt und wie im Traum verloren. Mir war, als hätte ich das Märchen der Melusine erlebt.“ Bei einer anderen Gelegenheit soll die hohe Frau gesagt haben: „Ich weiß, die Leute erklären sich bei mir Alles dadurch, daß ich eine Wittelsbacherin bin.“ Ueber Se. Majestät sagte sie gelegentlich: „Wie leid thut mir der arme Kaiser, daß er zu gar nichts Anderem mehr Zeit haben kann.“ Einmal sagte die hohe Frau, sie reise am liebsten bei Nacht, weil da die Illusion größer sei. Als Christomanos einmal sagte: Majestät kennen doch italienisch, Majestät sind doch Königin von Venetien, antwortete die hohe Frau heiter lachend: „Das ist schon lange her. Der Kaiser spricht noch ganz gut italienisch, das ist das Einzige, was uns übrig geblieben von unserem Königreich. Das ist mehr als genug. Ich sollte auch italienisch lernen, ich konnte mich aber damit nicht befreunden.“ Von Bismarck jagte die hohe Frau, er sei ein Anhänger Schopenhauer's. Er kann die Frauen nicht

leiden, vor Allem die Königinnen nicht. „Als ich ihm das erste Male begegnete, war er außerordentlich feif, als hätte er sagen wollen: „Die Dame könnte in ihren Gemächern verweilen.“ Auch die arme Kaiserin Friedrich hatte viel von ihm zu leiden.“ In einem Tagebuchblatt vom Oktober 1893 aus Gödöllö erzählt Christomanos, daß die hohe Frau aus jeder Wasserquelle trinken muß. Sie sagt, jede hätte einen anderen Geschmack. Mit Vorliebe trank sie aus der hohlen Hand, obwohl sie stets den goldenen Becher mit sich führte.

Wien, 16. September. (Privat-Telegramm.) Die Nachtzene in der Burgkapelle bildet hier fast ausschließlichen Gesprächsstoff. Der Kaiser schlüßte wiederholt laut auf und lehnte das Haupt auf den Sargdeckel, wo er herzzerreißend weinte. Alle im Raume Anwesenden weinten laut mit. Erzherzog Franz Salvator und die bairischen Prinzen traten in den Vordergrund, um die für den Sarg bestimmten Kränze zu holen. Während dies geschah, blieb der Monarch noch immer mit dem Kopfe an die Bahre gelehnt.

Wien, 16. September. (Privat-Telegramm.) Der König von Sachsen wurde von Sr. Majestät persönlich am Bahnhof erwartet und in die Hofburg begleitet.

Berlin, 16. September. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge wird Reichskanzler Fürst Hohenlohe heute Abends in Wien eintreffen, daselbst morgen Kaiser Wilhelm empfangen und der Beisetzungsfeierlichkeit beiwohnen.

Rom, 16. September. Der Präsident des Senats hat an den italienischen Botschafter in Wien, Grafen Nigra, folgende Depesche gerichtet:

„Erfüllt von Entsetzen über die Nachricht von der Ermordung Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin von Oesterreich-Ungarn, bitte ich Ew. Excellenz, der Regierung Sr. K. u. K. apostolischen Majestät Namens des italienischen Senats den lebhaftesten Abgich über dieses graufame Verbrechen und das tiefste Beileid anlässlich dieses unermesslichen Unglückes ausdrücken zu wollen.“

Die antiitalienischen Demonstrationen.

Rom, 16. September. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Wien: Botschafter Graf Nigra lenkte neuerdings die Aufmerksamkeit des Grafen Goluchowski auf die Gefahren, welche durch die wiederholten gegen die Italiener gerichteten Unruhen in Triest und anderwärts heraufbeschworen werden. Graf Goluchowski gab dem Grafen Nigra die Versicherung, daß Se. Majestät persönlich genaue Aufträge erteilt habe, eine Erneuerung der Unruhen hintanzuhalten.

Aus Triest wird derselben Agentur gemeldet: Der Statthalter erschien heute Morgens bei dem italienischen Konsulate, um sein Bedauern über die Vorkommnisse der letzten Zeit auszudrücken und zu versichern, daß die Polizei alle Maßregeln zum Schutze der Italiener getroffen hat.

Rom, 16. September. (Privat-Telegramm.) Botschafter Graf Nigra telegraphirte an den Minister des Aeußern, daß die antiitalienischen Kundgebungen in Triest und Laibach Se. Majestät sehr betrübt hätten. Er selber habe den Statthaltern vom Küstenlande und von Krain den gemessenen Befehl erteilt, eine Wiederholung der Kundgebungen zu verhindern. („N. Fr. Pr.“)

Graz, 16. September. (Privat-Telegramm.) Das 3. Bataillon des in Klagenfurt liegenden 17. Infanterie-Regiments ging heute Abends mittelst Bahn nach Triest ab.

Luccheni in Budapest.

Die Aussage des Mörders Luigi Luccheni, daß er sich im Jahre 1894 in Budapest aufgehalten und bei dieser Gelegenheit die Königin zweimal gesehen habe, bestätigt sich nur zum Theile. Der Attentäter war im Jahre 1894 thatsächlich in Budapest, doch wurde er schon am 10. Juli mittelst Zwangspasses nach Fiume gebracht. Die Königin kam aber im Jahre 1894 erst am 1. Oktober nach Gödöllö, zu einer Zeit also, wo Luccheni sich längst wieder in Italien befand. Die Oberstadthauptmannschaft stellte auf Grund einer telegraphischen Mittheilung des Genfer Gerichtshofes fest, daß der Attentäter Luigi Luccheni ihr am 10. Juli 1894 vom italienischen Konsulate in Budapest mit dem Ersuchen empfohlen worden sei, daß sie denselben mittelst Zwangspasses nach seiner Heimath befördere.

Luccheni kam damals direkt aus Wien nach Budapest. In Wien hatte er, wie bereits mitgetheilt wurde, bei der dortigen Filiale der italienischen Transportgesellschaft „Cirto“ einige Tage als Handlanger Beschäftigung gefunden und sich das für die Reise nach Budapest nöthige Geld erworben. In Budapest hielt sich Luccheni 14 Tage auf; während dieser Zeit hatte er keine Arbeit gefunden. Die

Annahmen, daß er beim Bau der Ciner Burg, beim Parlamentsbau oder beim Bause der Graner Donau-Brücke beschäftigt gewesen wäre, bestätigten sich nicht. Wo Luccheni während seines Aufenthalts in Budapest logirte, das konnte polizeilich nicht festgestellt werden, da die im Meldungsamte und in den Akten für Obdachlose durchgeführten Nachforschungen resultatlos blieben.

Beim italienischen Konsulate in Budapest wurde Luccheni freundlich aufgenommen; er erhielt einen provisorischen Reisepaß und das Schubhaus erpedirte ihn am 11. Juli nach Fiume. Gleichzeitig mit Luccheni meldete sich damals auch der in Borgo San Lorenzo gebürtige Arbeiter Teodoro Resicini, welcher gleichfalls nach Fiume abgehoben wurde. Aus dem Geständnisse Luccheni's geht hervor, daß er von Fiume zu Fuße nach Triest ging. In Triest konnte Luccheni beim italienischen Konsulate keine Geldunterstützung erwirken; er wurde in Triest auf vier Tage eingesperrt und dann zwangsweise nach Italien abgehoben, wo er in das 13. Infanterie-Regiment eingereiht wurde.

Ueber die Aussage, welche Luccheni in Genf zu Protokoll gab und in welcher behauptet wird, daß der Attentäter die Königin Elisabeth in Budapest zweimal gesehen habe, äußert sich das Polizeipresbureau folgendermaßen: „Da Luccheni nach kurzem Aufenthalte in Budapest am 11. Juli 1894 abgehoben wurde, die verewigte Königin aber erst am 1. September nach Gödöllö kam und sich daselbst bis zum 3. November aufhielt: ist die Behauptung des Attentäters, daß er die Königin in Budapest gesehen habe, unwar. Die Budapester Polizei fühlt sich nicht berufen, den Motiven dieser falschen Behauptung nachzuforschen.“ Diese Ausführung der Polizei muß dahin berichtigt werden, daß Ihre Majestät die Königin sich im September 1894 in Korfu befand und, wie wir dies bereits konstatirt haben, erst am 1. Oktober 1894 zu längerem Aufenthalte in Gödöllö eintraf. Die im Polizei-Schubhause aufgenommene Personbeschreibung ist folgende: Luigi Luccheni, Tagelöhner, 21 Jahre alt, aus Parma gebürtig, 165 Centimeter hoch, von mittlerer Statur, hat braunes Haar, eine hohe Stirne, blaue Augen, blonde Augenbrauen; Mund und Nase regelmäßig.

Die Anarchisten.

Bern, 16. September. Der Bundesrath berieth heute über die Maßregeln, welche gegen die Anarchisten zu ergreifen wären. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Bern, 16. September. Bei einem mündlichen Gedankenaustausche, welcher dieser Tage wegen der Ermordung der Kaiserin-Königin zwischen den Mitgliedern der Bundesregierung gepflogen wurde, hat sich Bundespräsident Muffly sehr bestimmt für eine schärfere Ueberwachung und Verfolgung der Anarchisten ausgesprochen. Muffly ist Bürger des Kantons Waadt, deshalb ganz besonders empört, daß die Kaiserin-Königin, die gerne an dem waadtländischen Ufer des Genfer Sees weilte, in Genf durch Mörderhand fallen mußte.

Das italienische Anarchistenblatt „Agitatore“, das in Neuenburg in der Imprimerie Commerciale herauskam und auch von Luccheni gehalten wurde, hat aufgehört zu erscheinen.

Genf, 16. September. Die beiden Anarchisten, die gestern von Lausanne hierher eingeliefert wurden, heißen Pozzio und Barbotti. An Luccheni gelangen fortwährend Briefe, in welchen er zu seinem Verbrechen beglückwünscht wird. Luccheni erklärt, er kenne die Absender dieser Briefe nicht. Gestern traf an ihn ein Paket ein, in welchem sich ein anderthalb Meter langer Strick befand, sowie ein Zettel mit den Worten: „Dem Mörder Luccheni!“

Genf, 16. September. Gestern Abends um 11 Uhr verhaftete die Polizei einen Italiener Namens Giovanni Silva unter dem Verdachte, ein Mitthäter der Luccheni's zu sein. Silva hatte Samstag alle Einzelheiten des Verbrechens erzählt und hiebei Luccheni gelobt. Auf Grund einer Depesche aus Budapest des Inhalts, daß sich Luccheni wahrscheinlich einen falschen Namen beigelegt habe und Succiatu heiße, wurde Luccheni heute mit einem Offizier des Regiments konfrontirt, bei welchem er gedient zu haben angab. Luccheni nannte, ohne zu zittern, den Namen der Offiziere, unter deren Befehl er gestanden hatte.

Genf, 16. September. (Privat-Telegramm.) Luccheni beginnt sich zu langweilen. Er verlangt zu rauchen und zu lesen und Zellengenossen. Man gab ihm die „Revue des deux Mondes“ zur Lektüre, worin er einen Artikel über Anarchismus fand. Er erklärte, daß er die Ansichten des Verfassers nicht theile. Aus Lausanne wurde heute der Anarchist Martinelli eingeliefert. In Genf wurde Mitternachts der Anarchist Giovanni Salvi festgenommen. Er rühmte sich, ein Freund Luccheni's zu sein und rief,

als er von der Ermordung der Kaiserin-Königin hörte: „C'est bien.“ („N. Fr. Pr.“)

Budapest, 16. September.

Ueber die Ernennung eines neuen Magnatenhausmitglieds bringt das heutige Amtsblatt folgendes allerhöchste Handschreiben:

Auf Grund des §. 5 des G.-M VII: 1885 betreffend die Modifikation der Organisation des Magnatenhauses ernenne Ich auf Vorschlag Meines Ministerrathes den Präsidenten des Siebenbürger landwirthschaftlichen Vereins Joseph Szabó de Csik-Márton zum lebenslänglichen Mitglied des Magnatenhauses.

Schönbrunn, am 10. September 1898.

Franz Joseph m. p.

Daron Bányffy m. p.

Bekanntlich hat das Abgeordnetenhaus beschlossen, sich bis zum dritten Tage nach der feierlichen Beisetzung der Königin zu vertagen. Da das Leichenbegängniß morgen, Samstag, stattfindet, wäre es der kommende Dienstag, an welchem das Haus seine durch die Genfer Katastrophe so jäh unterbrochenen meritorischen Beratungen wieder aufnehmen hätte. Dem Vernehmen nach wird es sich aber in dieser Sitzung lediglich um die Feststellung der Tagesordnung der nächsten — mit Rücksicht auf die Mittwoch- und Donnerstag abzuhaltenen Vigilien — wahrscheinlich für Freitag anzuberaumenden Sitzung handeln. In der Freitagssitzung soll sodann die in Schwabe belassene Abstimmung über die durch die Zeit bereits überholten Vorschläge des Ministerpräsidenten betreffs der Arbeitsordnung des Hauses beschaffen sein werden, entzieht sich bisher der öffentlichen Kenntniß; in oppositionellen Kreisen gedenkt man, wie dies heute eines ihrer Organe vermeldet, jedenfalls mit dem Gegenantrage vorzutreten, das Haus möge seine Beschlussfassung über die weitere Tagesordnung bis zum Zeitpunkt verschieben, an welchem der für den 26. d. einberufene österreichische Reichsrath seine Beratungen wieder aufgenommen haben wird.

Der Finanzaußschuß des Abgeordnetenhauses wird die Verhandlung des 1898er Staatsvoranschlags am Dienstag, 20. d., beginnen. Der Ausschuß wird im weiteren Verlaufe der Woche täglich Sitzung halten, und zwar um 10 Uhr Vormittags an jenen Tagen, an welchen das Abgeordnetenhaus seine Plenarsitzung hält, sonst aber auch am Samstag, 24. d., dem Tage des Landes-Requiem, Nachmittags um 5 Uhr.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 16. September.

Sanatorium für Lungenkranke. In der Hauptstadt wurde bekanntlich eine Bewegung behufs Errichtung eines Sanatoriums für Lungenkranke eingeleitet. Ein zu diesem Behufe ins Leben gerufener Verein, welcher das Sanatorium errichten will, wandte sich an die Hauptstadt mit der Bitte um Ueberlassung eines geeigneten Grundes. Der Magistrat forderte das Ingenieuramt auf, geeignete Bauplätze für das Sanatorium zu bezeichnen. In seiner heute vorgelegten Unterbreitung macht das Ingenieuramt acht Alternativen vor:

- 1. Entlang des neben der „Schönen Helenen“ gelegenen Nebenweges auf der Petneházy-Wiese. Der Boden und die Luft sind trocken und die bezeichnete Stelle könnte mit der Wasserleitung der „Schönen Helenen“ verbunden werden. 2. Nördlich von der Petneházy-Wiese auf der Stadtwiese. Dieses Terrain hat jedoch den Nachtheil, daß es von dem Teufelsgraben durchquert wird, welcher die Luft feucht macht. 3. Der Fajekasberg. 4. Die sanft absteigende Lehne des Vátorberges. 5. Der neben der Hídgyuterstraße befindliche, von Nichtenwäldchen umgebene Thiergartenacker. Dieser hat den einzigen Nachtheil, daß er nahe zur Schießstätte gelegen ist. 6. Das Schöne Thal. 7. Westlich vom Schwabenberge Maria-Güchel, und 8. der bei der Kreuzung der Budaeßerstraße und der Uj-Szönyer Eisenbahn gelegene Kőháza.

Das Ingenieuramt schildert die Vor- und Nachtheile der beantragten Terrains, äußert sich jedoch nicht darüber, welches das geeignetste wäre.

Hauptstädtischer Municipal-Ausschuß. Am kommenden Mittwoch unterbleibt die hauptstädtische Generalversammlung. Die nächste Generalversammlung wird, wie verlautet, Oberbürgermeister Márkus für Freitag, den 23. d., anberaumen.

Innerstädtischer Mädchenschule. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat in einem Reskript seiner Anerkennung für die in der Innerstädtischen höheren Mädchenschule erzielten schönen Resultate Ausdruck gegeben. Zugleich hat es der Minister als würdigen Lohn bezeichnet, daß diese Schule von der Innerstädtischen bürgerlichen Mädchenschule getrennt werden möge, da bisher die Schölinge zum Theile gemeinsame Lehrjahre benützen

mühten, was auf den Gang des Unterrichts störend einwirkte.

Der letzte Pferdebahnhof. Der Handelsminister nahm den Bericht der Straßenbahngesellschaft zur Kenntniß, daß die letzte Pferdebahnlinie, welche noch zwischen der Südbahn und dem alten St. Johannes-Spital besteht, aufgelassen werden wird. Diese Linie ist durch die Eröffnung der elektrischen Bahn Karlsplatz-Brücke-Auwinkel überflüssig geworden.

Tagesneuigkeiten.

Das Denkmal für die Königin.

Am heutigen Tage sind uns für das der Königin zu errichtende Denkmal die folgenden Beiträge zugegangen:

- Bauer Adolf, Papierniederlage 5.—
Bauer Adolf 5.—
Bauer Kende 2.—
Ella und Bertha Deutsch 1.—
Antoine Collaud 10.—
Mathias Grösz, Seldner 2.—
Ferdinand Stözl und Frau 5.—
Josephine v. Menner 2.—
Georg Sauer 2.—
Károly Philipp, pens. isr. Gemeindebeamter 2.—
Károly, Laczi und Géza Gláskóth 1.50
Ludwig Dunder 5.—
David Löwy 20.—
Sophie Bertha Neumann 2.50
Alexander Zubulsky aus Paris 2.50
Alug Lajos 2.—
Heinrich Guttmann 3.—

Sammlung des Herrn Hauptmann Kissinger, Direktor der Militärvorbereitungsschule in Budapest 50.—

- Dieszu haben beigetragen: die Professoren Erdödy Imre 2 fl., Dr. Fialovszky Lajos 2 fl., Dr. Jese Károly 2 fl., Kelen Géza 1 fl., Pálgyi Sándor 2 fl., Ullrich Gyula 2 fl., Bajda Ignác 2 fl.; die Hörer: Bartussek Arthur 50 fr., Grösz Csáky Armand 1 fl., Fischer József 1 fl., Fischer Vilmos 50 fr., Frim Lédón 1 fl., Garai Joltán 1 fl., Gerber Mándor 1 fl., Gräf Károly 1 fl., Grünfeld Géza 50 fr., Hilbert Gyula 1 fl., Jónás Kálmán 50 fr., Józsa Nezső 50 fr., Káslai Sándor 50 fr., Klein Béla 50 fr., Klein Károly 50 fr., Knapp Károly 1 fl., Kohautel Ernő 1 fl., Liebhauser István 50 fr., Mannheim Károly 50 fr., Márton Jenő 1 fl., May Gyula 1 fl., Mayer Ernő 50 fr., Mayer Nezső 1 fl., Mederl József 40 fr., Mérei Hugó 50 fr., Meiner Imre 1 fl., Ruttlay István 1 fl., Schláger Andor 1 fl., Stern Pál 1 fl., Szigeti Jenő 50 fr., Wisznay Imre 1 fl., Zilahi László 1 fl., Zirkelbach Ernő 1 fl. Als Ergänzung Herr Hauptmann Kissinger 11 fl. 90 fr.

- Sammlung der Freie Frankfurter 4.—
Dieszu haben beigetragen: Neerath 1 fl., Rothberger A. 1 fl., N. N. 50 fr., N. N. 20 fr., N. N. 20 fr., Frankfurter Frén 50 fr., N. N. 20 fr., N. N. 20 fr., N. N. 20 fr.

- Sammlung des Fräulein N. 7.70
Dieszu haben beigetragen: Weiß Adolf 50 fr., Friedmann Jg. 30 fr., B. 1 fl., N. 30 fr., N. N. 20 fr., G. G. 30 fr., N. 20 fr., J. n. n. 20 fr., J. 50 fr., G. 50 fr., N. N. 50 fr., Wach Marie 50 fr., N. J. 50 fr., Fehmann Ad. 50 fr., N. N. 20 fr., G. 50 fr., Nagy 1 fl.

- Sammlung des Herrn Guard Kraus 29.50
Dieszu haben beigetragen: Karl Hagy, Konditor 5 fl., Joseph Meismann 2 fl., J. C. Weinsingl, Gutmacher 1 fl. 50 fr., Frau Wwe. Wilmos Weber 1 fl., Leop. Hammer 1 fl., Salomon Rögl 1 fl., Samu Erney 1 fl., Elisabeth Szerencsés 1 fl., Wilh. Groág 1 fl., G. S. B. 1 fl., Mör Rosenthál 50 fr., N. N. 50 fr., Jos. Klein, Optiker 50 fr., Frau Mör Schneller 50 fr., Paul Schneller 50 fr., Jul. Gerstmann 50 fr., Mör Kohn 50 fr., Géza Schweiß 50 fr., Frau Marie Zimmer 50 fr., Zozja Weiß 50 fr., Mör Weisengrün 50 fr., Ludwig Czukor 50 fr., Adolf Katona 50 fr., Komantovics 50 fr., Frau Leone Weiß 50 fr., Fr. Katharine Csillag 50 fr., Lörcz Steiner 50 fr., Jfidor Kestenbaum 50 fr., David Reiz 50 fr., Bernát Hoffmann 50 fr., Frau Sidonia Kéblák 50 fr., Frau Marie Erner 50 fr., B. B. 50 fr., Vanda 50 fr., Singer 50 fr., Frau Wwe. Jgn. Steiner 50 fr., V. Wurm 50 fr., A. J. 50 fr.

Zusammen 163.70

Hiezu die bereits ausgewiesenen 2219.30

Totale fl. 2383.—

Budapest, 16. September.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Königin Elisabeth, Der Kapitalist, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közöny“, ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Der schwarze Diamant“), sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Auch heute ist hier im Charakter der Witterung keinerlei Aenderung eingetreten und es blieb weiter trocken, heiter und warm. Auf dem Kontinent ist die trockene Witterung im Uebergewichte und Regen gab es nur im Norden. In Ungarn ist das Wetter wieder trockener geworden, die Temperatur ist nahezu normal. Es ist anhaltend ruhiges, überwiegend besseres, trockenes und tagsüber warmes Wetter zu erwarten.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem ungarischen Staatsbürger und Pariser Großhändler Joseph Landler in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Wohltätigkeit das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens verliehen.

Von der Universität. Die medizinische Fakultät hat dem Unterrichtsministerium die Privatdozenten Dr. Alexander Korányi und Dr. Emil Grösz als außerordentliche Professoren in Vorschlag gebracht.

Der Handelsminister und die Bezirksfrankenkasse. In Folge der konstatirten Mißbräuche hatte bekanntlich ein Theil der Mitglieder der Frankenkasse die Auflösung derselben verlangt und in diesem Interesse durch eine Deputation dem Minister ein Memorandum überreicht. Der Minister versprach der Deputation, die Angelegenheit eingehend zu prüfen und dem Ergebnisse der Untersuchung entsprechend zu verfügen. Wie „Rel. Cr.“ erfährt, hat der Handelsminister bereits seine Entscheidung getroffen und den weiteren Fortbestand der Frankenkasse verfügt. In dem an den Führer der Deputation Adolf Darvas gerichteten Bescheide erklärt der Minister, daß die vorgekommenen Mißbräuche einzelner Beamten in der vorgeschriebenen Weise gehandelt wurden, es sei daher nicht nothwendig, wegen derselben die ganze Institution aufzulösen. Bis zur Neuwahl wird der durch das Handelsministerium bestellte provisorische Direktor die Geschäfte leiten, die Wahl der Delegirten zur Generalversammlung wird im Monate Oktober stattfinden. Gegen die Revision der Statuten in dem Sinne, wonach die Direktion zu zwei Dritttheilen aus Arbeitern und ein Dritttheil aus Arbeitgebern bestehen soll, hat der Minister keinerlei Einwendung, zu dieser Revision sei jedoch die Generalversammlung berufen, und falls diese eine solche beschließt, werden die neuen Statuten dem Minister des Innern zur Genehmigung vorzulegen sein.

Ein erkrankter Kirchenfürst. Wie aus Hermannstadt gemeldet wird, ist Metropolit Miron Roman seit einigen Tagen nicht unbedeutlich erkrankt.

Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics wird die auf die nächste Woche entfallenden Audienzen Freitag, am 23. d., Nachmittags um 4 Uhr erteilen.

Ein unheimliches Gerücht durchschwärmte heute Vormittags unsere Metropole, und trotzdem Niemand den eigentlichen Ursprung der Nachricht kannte, trotzdem dieselbe nur in vager Form und mit allerlei Variationen auftrat, fand das Gerücht dennoch bei Jedermann Glauben, wie dies in einer vor sich sensationellen Geschehnissen erfüllten Zeit gar nicht zu verwundern ist. Als hier vor Kurzem die Nachricht vom Tode des Papstes sich verbreitete, glaubte man daran, ebenso wie man auch dem heutigen Gerücht Glauben schenkte, wonach der Prinzregent von Baiern Luitpold auf der Fahrt von München nach Wien, wohin er sich zum Leichenbegängniß der Königin Elisabeth begeben wollte, einem Schlaganfall erlegen sei. Zum Glück bewahrheitete sich die traurige Nachricht ebenso wenig wie diejenige vom Ableben des Oberhauptes der katholischen Kirche. Ein ungarisches Abendblatt veranstaltete am Vormittag eine Extraausgabe, in welcher der Tod des Prinzregenten Luitpold in positiver Form gemeldet wurde; einige Stunden später dementirte sich das Blatt selber. Prinzregent Luitpold lebt und befindet sich in bester Gesundheit. Er hat heute Vormittags in München die Sezessions-Ausstellung besichtigt und am Abend die Reise nach Wien angetreten. Den früheren Dispositionen zufolge hätte der bairische Prinzregent schon heute Morgen in Wien eintreffen sollen, und gerade durch sein verspätetes Eintreffen scheint das Schreckensgerücht entstanden zu sein, welches von Wien aus rasch seinen Weg nach Budapest fand. Wir wollen hoffen, daß dem Prin regenten von Baiern ein langes Leben beschieden sein wird, was dem Volksglauben zufolge bei fälliger Todgemeldeten Personen zutreffen soll.

Klassenlotterie. Bei der heutigen Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

- 30,000 Kronen gewinnt 2306; 10,000 Kronen gewinnen: 96299 97249; 5000 Kronen gewinnen: 455 8863 19907 62033 67704 93993; 2000 Kronen gewinnen: 177 2364 14327 18946 19340 24931 31440 34113 39257 40942 44456 47877 50146 50721 55428 59920 63868 63948 70287 71997 75394 78475 82834 85679 86881 87412 89239 89658 94907 99765; 1000

Kronen gewinnen: 8031	8146	8333	10652	11473	14022
14240	14369	15535	17912	19888	23677
28575	29751	30819	34609	34676	38678
41422	44299	45233	48019	51108	54056
54635	55007	57900	59992	63462	67151
70403	71510	73979	74224	74474	75154
80543	83044	88526	90919	91286	92557
93735	94321	94459	97783	97842	98292
98416	99860	500	Kronen gewinnen:	1737	2446
5882	6879	7052	10002	10304	10129
11682	12070	12807	13108	16464	20012
23356	25463	27386	29511	29974	31383
32166	33612	35028	36696	37994	38984
39365	40877	42337	43124	45620	51154
51206	51493	52574	52575	54530	54619
55826	56452	60352	60354	61328	61712
61757	63382	65008	67233	67697	67849
67910	69196	69633	70167	71859	72199
74560	76426	78223	79098	80766	81150
81519	82925	84091	84834	85724	86584
88088	89832	91609	93848	95671	98875
99092	99210	99748	— Ferner wurden 1834 Treffer mit je 200 Kronen gezogen. — Die nächste Ziehung findet am Montag, 19. September, statt.		

Museum der schönen Künste. Der Unterrichtsminister schreibt auf die Pläne des für das Museum der schönen Künste zu errichtenden Gebäudes einen offenen Konkurs aus. In diesem Konkurse können nur ungarische Staatsbürger teilnehmen. Das Museum ist auf dem zwischen dem Arenaweg, Thiergarten-Ringstraße und Thiergarten gelegenen, 25.716-06 Quadratmeter großen Terrain derart unterzubringen, daß die behaute Fläche höchstens 12.000 Quadratmeter betrage. Der Stil des Gebäudes, den ein Park umgeben wird, soll seiner Bestimmung entsprechend sein. Für die Kosten sind 1.200.000 fl. präliminirt. Im Gebäude sollen untergebracht werden: die kunsthistorische Bildergalerie, die moderne Bildergalerie, die Skulpturensammlung, die architektonische und dekorative Skulptur, die graphische Sammlung, Wohnungen. Eventuell können auch mehrere Gebäude aufgeführt werden, doch so, daß die behaute Fläche nicht mehr als 12.000 Quadratmeter betrage. Die Entwürfe sind bis 1. März 1899 Abends 6 Uhr im Sekretariat der Landesbildergalerie (Akademiepalais, II. Stock) einzureichen. Inländische Jury-Mitglieder werden sein: der Vertreter des Ministers, Direktor Kamill Fittler, Prof. Alois Hausmann, Direktor Eugen Kadisic, Prof. Ludwig Kausch, Prof. Friedrich Schulez, Ministerialrath Emerich Szalay; vom Ausland werden drei hervorragende Architekten in die Jury berufen. Die drei besten Pläne erhalten Prämien von 6000, 4000 und 2000 Kronen; der Minister behält sich das Recht vor, auch nichtprämierte Pläne um den Preis von 1500 Kronen anzukaufen. Sämtliche Pläne sollen öffentlich ausgestellt werden.

Ein annullirtes Sittenzeugniß. Auf ihr Verlangen erhielt die Glesin einer Theaterschule von der Budapester Oberstadthauptmannschaft ein Sittenzeugniß, welches zu ihrer Heiratung auch Daten über die Mutter der Bittstellerin enthielt, Daten, welche weder der Mutter noch der Tochter zur Ehre gereichten. Wegen dieses famosen Zeugnisses erhob die Theaterleiterin Beschwerde beim Ministerium des Innern, welches das beanstandete Sittenzeugniß annullirt und die Oberstadthauptmannschaft unter Hinweis darauf, daß dies unstatthaft sei, anwies, der Bittstellerin ein neues Sittenzeugniß auszustellen, in welches die auf die Mutter bezughabenden Daten nicht aufgenommen werden dürfen. Der Minister betont in dieser Entscheidung, daß Jedermann nur für die eigenen Handlungen verantwortlich sei, daher man ihm die Sünden oder Fehler anderer Personen nicht vorhalten darf, und so könne man dem Kinde auch nicht die Handlungen der Eltern anrechnen. In dem für eine Person ausgestellten Zeugniß können nur die auf diese bezughabenden Daten aufgezählt werden, die persönlichen Daten anderer Personen dürfen in dem Zeugniß keine Aufnahme finden.

Zur Brandlegung in der Mostner Schiffswerfte. Die polizeiliche Untersuchung in Angelegenheit der Brandlegung in der Mostner Schiffswerfte wurde gestern abgeschlossen. Der in Haft genommene 47jährige Wagner Stephan Gerendás wurde heute dem Strafgerichte eingeliefert.

Auszeichnung. Den renommierten Kaschauer Liqueurfabrikanten Adler u. Gold wurde eine hohe Auszeichnung zu Theil. Se. Majestät der König von Serbien hat die Firma in Anerkennung ihrer bewährten Lieferungen mit dem königl. serbischen Hoflieferantentitel ausgezeichnet.

Große Feuersbrünste. Ueber einen schrecklichen Brand wird aus der Gemeinde Mihályháza im Beszprer Komitat berichtet. Von 200 Häusern blieben nur fünf erhalten. Den Flammen fielen zwei Kirchen, das Gemeindehaus und sämtliches eingeführte Getreide zum Opfer. Auch die dem Pächter der Pusta Petend gehörigen 160 Schweine verbrannten. Das Glend der Einwohner ist unbeschreiblich. Obergespan Fenyei traf bereits Verfügungen, daß die durch den Brand Geschädigten mit dem Nöthigsten versehen werden. — In Verbó entstand, wie uns von dort berichtet wird, am 14. d., Nachmittags 3 Uhr, ein großes Schandfeuer, welches vierzig Häuser, siebenzig Wirtschaftsgebäude, große Getreide- und Futtervorräthe und eine Kunstmühle einscherte. Der angestrengten Arbeit der Bösthyener Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht die ganze Ortschaft ein Raub der Flammen wurde. Der Schaden ist ein beträchtlicher. Die meisten Objekte waren versichert.

Die Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft gibt bekannt, daß sie in Folge des niederen Wasserstandes

die Station Szegvár hinsichtlich des Passagierverkehrs ab 16. d. einzustellen gezwungen ist.

Familien-Nachricht.
Herr Rudolf Müller aus Teschen verlobte sich mit Fräulein Hermine, Tochter des Herrn S. Knöpfelmacher aus Szegresz (Puch).

Sanitäts-Anzeige. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 16. September. Infektionskrankheiten kamen vor 44, und zw.: an Typhus 4, Blattern, Variolois, Schajblattern 1, Scharlach 18, Masern 6, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 2, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Rothlauf 3, Trachoma 3, Otitis media 1, Ohrenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —, Kranke in d. Krankenhaus 2030, im Johannesspital 41. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 32, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 4, 4. Bezirk 2, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 6, 8. Bezirk 7, 9. Bezirk 1, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort 1.

Man überreicht seine Lieben mit einem Deloder Kreidestrick nach beliebiger Photographie, beim Maler J. Neumann, Budapest, VI., Váci-körut 7, und VII., Elisabethring 34. Photographisches Atelier Váci-körut 7.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kunspieltheater.) In der Rolle der Valentine in Busnach's amant-ivoilem Lustspiel „Der Stellvertreter“ präsentirte sich uns heute eine junge Schauspielerin, Fräulein Ferite Boross, die den Weg auf die Bühne des Lustspieltheaters gleichfalls von der Provinz gefunden hat. Die Debutantin, die sich in ihrem früheren Wirkungskreise viel wohlverdiente Anerkennung erwarb, hatte auch in dem vornehmeren Rahmen der hauptstädtischen Bühne bald gewonnenen Spiel. Anmuth der Erscheinung, jugendliche Frische, Intelligenz und Bühnengewandtheit des Spiels verhalfen dem Fräulein zu einem sehr hübschen Erfolg, der sich in wiederholten Beifallsäußerungen und mehrfachen Hervorrufen kundgab. Fräulein Boross stand in dem vortheilhaften, bewährten Ensemble der Damen Delli und Kikó, der Herren Gál, Góth und Valassa.

Die Direktion der Landesmusikakademie hat die durch den Tod des Prof. Lenz freigewordene Stelle unter Heilung der Augen der bisherigen Lehrkraft an den Konzertmeister der Oper Professor Wilhelm Grünfeld und den Violinvirtuosen Rudolf Kemény vergeben. Die Akademie gewinnt in den Genannten zwei ausgezeichnete Künstler. Konzertmeister Grünfeld hat vermöge seiner hervorragenden künstlerischen Qualitäten, seiner jahrelangen pädagogischen Thätigkeit und seiner Stellung in der hiesigen Kunstwelt längst den Anspruch erworben, dem vorzüglichsten Lehrkörper der Akademie eingereicht zu werden, und auch in Professor Kemény, einem der bedeutendsten Schüler Hubay's und Joachim's, erwächst der Akademie eine gediegene Kraft, die auch in unserem Konzertleben bald Rang und Bedeutung gewinnen dürfte. Prof. Kemény war zuletzt künstlerisch und pädagogisch in Königsberg thätig gewesen.

Offener Sprechsaal.*)
Einjährig-Freiwillige
adjutiren am elegantesten und billigsten
MORITZ TILLER & Comp.,
k. u. k. Holzlieferanten,
BUDAPEST, Karlskaserne.

Roznbaum Zseni,
Óbuda,
Berger Adolf,
Tejfalu,
Jegyesek.

Kamilla Deutsch,
Budapest,
Joseph Stössel,
Budapest (Liptó-ut. Miklós),
empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als
Verlobte.

Einen gesch. Publikum zeige hiemit höf. an, daß ich die bisher verpachtet gewesene Restauration des

Hotel NATIONAL
Budapest, Waitznergasse,
in eigene Regie übernommen und prachtvoll renovirt habe. Für vorzügliche Küche und unerschöpfliche Getränke bei mäßigen Preisen garantirt hochachtungsvoll
BALOGH ÖDÖN, Hotelbesitzer.

MATTONI'S
ELISABETH SALZBAD
Saison vom 1. Mai bis 30. September.
Von glänzendem Erfolg bei
Frauenkrankheiten
und Unterleibsleiden.
Ordinirender Badearzt: **Dr. J. Bruck,** Nagy korona-utca 23, a. o. Mitglied des Landes-Sanitätsrathes. Gelunde Lage, billige Wohnungen, gute Restauration. Regler Omnibus-Verkehr mit der Hauptstadt von 5 Uhr Morgens angefangen vom Franz Joseph-Platz.

* Für diese Anzeilen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Set. Lukasbad
Winter- und Sommer-Kurort.
Grosses Schwefel-Schlammbad, in dessen 52) Quadratmeter umfassenden offenen u. geschlossenen Bassins das Thermalwasser sich täglich 4mal erneuert. Heil- und Erfrischungsbäder jeder Art. Durchschnittspreis für Wohnung und gänzliche Verpflegung 27 fl. per Woche. Prospekte gratis durch die Direktion Budapest. B.

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Katarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztlichen Autoritäten die **Lithion-Quelle**

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.
Harntreibende Wirkung!
Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!
Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellen-Direktion in Eperies, Generaldepot **L. Edeskaty, Budapest.**

Verkauf Lose der VI. Klasse.
Ganze, halbe und Theillose abzugeben bei **Engel Benó, Andrassy-ut 84.**

Kaiserbad Budapest.
Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen Lithion- und lauen Quellen. Vorzügliches Dampfbad, modernste Schlamm- und Bruchbäder, Mineral-Schwimmbecken, Stein- und Wannenbäder. 200 bequeme Wohnstimmer. Solibeste Stellung. Prospekte auf Verlangen gratis und franco.

MATTONI'S
GISSHÜBLER
Führender alkoholisches
SAUERBRÄU

Lokalveränderung.
Schoshberger M., Sonn- und Regenschirmgeschäft, bis jetzt Wienergasse, übersiedelte Gießalplatz 2, Ecke Franz Deak- und Waitznergasse.

Telegramme.

Jaure bei den Manövern.
Gennetines, 16. September. („Agence Havas.“) Der heutige Truppenrevue wohnte Präsident Jaure in einem sechs-spännigen Wagen, gefolgt vom Herzog von Connaught zu Pferde und einem glänzenden Stabe, bei. Der Präsident fuhr die Front ab und vertheilte sodann Auszeichnungen. Er nahm mit dem Herzog von Connaught auf einer Tribune Platz, um der Defilirung beizuwohnen. Während derselben kam es zu einem Zwischenfall. Der sozialistische Deputirte des Departements Cher, Breton, hielt nämlich während des Vorbeitragens einer Fahne das Haupt bedeckt. Mehrere Journalisten forderten ihn auf, das Haupt zu entblößen, was Breton verweigerte. Er wurde gestossen und sah sich angesichts der drohenden Haltung der Menge, welche in die Rufe: „Nieder mit den Juden! Nieder mit Dreyfus! Es lebe die Armee!“ ausbrach, genöthigt, sich zurückzuziehen.

Die Defilirung schloß mit einem Kavallerieangriff, doch verhinderte der Staub den Ausblick. Die Truppenrevue war Mittags beendet. Präsident Jaure und der Herzog von Connaught bestiegen den Wagen und begaben sich nach der Akkerbaukschule, wo der Präsident ein großes Dejeuner gab. Bei demselben brachte Divisionsgeneral Negrier, Mitglied des obersten Kriegsrathes, einen Trinkspruch auf den Präsidenten Jaure aus, in welchem er versicherte, „daß die Führer der Armee zu keiner Zeit mehr Achtung vor den Gesetzen hatten, daß sie niemals einiger waren und in höherem Maße bereit, Siner für den Anderen einzustehen. Niemals hatten wir“, schloß Negrier, „mehr Vertrauen in die Armee, und die Truppen werden unser Vertrauen rechtfertigen!“

Gennetines, 16. September. In Erwiderung des Trinkspruches des Divisionsgenerals Negrier dankte Präsident Jaure dem Herzog von Connaught, daß er den Manövern beigewohnt hatte, und gab seinen guten Wünschen für die Königin von England Ausdruck. Er dankte ferner den fremden Offizieren für ihr Erscheinen und fügte hinzu, daß die Manöver vom

Jahre 1898 die ausgezeichnete technische Ausbildung, die Ergebenheit des Offizierskorps, sowie die Disziplin und den Eifer der Soldaten im günstigsten Lichte erscheinen lassen.

Der Herzog von Connaught dankte dem Präsidenten für seine Liebenswürdigkeit, gab der Sympathie für die französische Armee und seinem Vergnügen Ausdruck, sich als Offizier und Mitglied der königlichen Familie inmitten der französischen Kameraden zu befinden.

Die Affaire Dreyfus.

Paris, 16. September. Der Justizminister Sarrien wird in dem morgigen Ministerrathe bekanntgeben, daß er unverweilt die nötigen Verfügungen behufs Einleitung der Revision des Prozesses Dreyfus treffen werde.

Paris, 16. September. „Droits de l'Homme“ wollen wissen, der ehemalige Kriegsminister Mercier werde demnächst strafweise pensioniert werden. Anderen Meldungen zufolge soll die Regierung beabsichtigen, Mercier, welcher sich gegenwärtig als Kommandant des vierten Armeekorps in Amiens befindet, nach Paris zu berufen, um von ihm Aufklärung zu verlangen, in welcher Weise er den Mitgliedern des Kriegsgerichts im Prozesse Dreyfus die geheimen Dokumente übermitteln hat.

Paris, 16. September. Zahlreiche Blätter kündigen an, der Justizminister Sarrien habe das Studium des auf die Affaire Dreyfus Bezug habenden Aktenmaterials abgeschlossen und werde dem morgen stattfindenden Ministerrathe seine Absicht mittheilen, dasselbe der kompetenten Kommission zu übermitteln und auf solche Weise das Revisionsverfahren einzuleiten.

Paris, 16. September. „Matin“ und „Rappel“ behaupten, der frühere Kriegsminister Cavaignac habe im letzten Ministerrathe, welchem er als Minister beivohte, zugegeben, es sei unmöglich, noch länger an der Behauptung festzuhalten, daß die Schriftzüge auf dem Bordereau diejenigen Dreyfus' seien.

Paris, 16. September. Wie die „Agence Havas“ meldet, wurde in einem von beiläufig 2000 Personen besuchten Meeting, dem Pressensé präsidirte, eine Resolution angenommen, in welcher die Freilassung des Oberlieutenants Picquart und die Unterdrückung der militärischen Gerichtsbarkeit verlangt wird.

Wie die „Aurore“ mittheilt, soll demnächst ein im Departement Meuse garnisonirender Offizier verhaftet werden, der an der Zusammenstellung des Aktenmaterials in der Affaire Dreyfus mitgearbeitet habe.

Die kretenische Angelegenheit.

Konstantinopel, 16. September. Nach einer Meldung aus Candia vom Gestrigen ist die Einführung des Zehnbureaus und die englischerseits verlangte Demolirung der Häuser, aus welchen auf die Engländer geschossen wurde, bereits durchgeführt.

Berlin, 16. September. (Privat-Telegramm.) Aus London werden heute die ersten Abzüge von Moriz Busch: „Geheimblätter aus Bismarcks Geschichte“ veröffentlicht.

Genf, 16. September. Das „Journal de Genève“ meint, es scheine immer mehr aus der Untersuchung hervorzugehen, daß Suchenien ein aus der Mitte der anarchistischen Vereinigung hervorgegangener Auftragegehorcht habe.

München, 16. September. Prinzregent Luitpold reiste heute Abends um 10 Uhr mittelst Sonderzuges nach Wien ab. Im Bahnhof waren die Herren der österr.-ungar. Gesandtschaft anwesend.

Paris, 16. September. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete günstig. Der Schluss war schlechter in Folge der inneren Politik. Französische Renten waren schwach.

London, 16. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse war fest. Amerikaner waren Nachmittags in Folge Realisationen abgeschwächt.

Paris, 16. September. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 15 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 223.75, Lombarden 32.75, Franzosen 150.37, Wustiehader —, Distonto 201.50, Handelsgef. 166.50, Deutsche 201.75, Dresdener 161.50, National 146.75, Breslauer Diskont —, Laura 203.50, Bochumer 222. —, Gelsen 189.37, Harpener 176.12, Dannebaum —, Sibernia 193.87, Consolidation 293.25, ung. Goldrente —, ungarische Kronen —, 1890er Mexikaner 99.25, 1898er Mexikaner —, 4perz. Russen —, Italiener 92.25, Meridional 133.50, Mittelmeer —, Gotthard 141.62, Schw. Central 147.87, Schw. Nordost 106.25, Jura Simplon 90.75, Raaber —, Montanindustrie —, Dynamit Trust 171.50, Gr. B. Pferdeh. 353.80, Hamburger Padet 123. —, Edison 278.60, Rubel —, Braunschweiger —, Ostpreußen —, Henry —, Darmstadt —, Dortmund —, Spanier 42.25, Transvaal 209.37, Kanada —, Norddeutscher Lloyd 118. —

Frankfurt, 16. September. (A. Bendvertehr.) Oester. Kreditaktien 302.37, Südbahnaktien —, Staatsbahn —, 4perz. ungarische Goldrente —, Alpine —, Wiener Bankverein —, ungar. Kronenrente —, österr. Goldrente —, Unionbankaktien —, Nordwestbahn —, Still.

Hamburg, 16. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.80, Oesterreichische Kreditaktien 302.50, 1860er Lose —, Oesterreichische Staatsbahnaktien 74. —, Südbahn 159. —, Italiener —, 4prozentige Oesterreichische Goldrente 102.35, 4prozentige ungarische Goldrente 102.10, Still.

Paris, 16. September. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 103.40, 3 1/2prozentige Rente 105.85, Italiener 92.87, Oesterreichische Bodencredit —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, französische amortisirbare Rente 101.80, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 103.55, 4prozentige ung. Goldrente 102.10, Ottomanbank 551. —, türkische Tabakaktien 285. —, Banque de Paris 355. —, österr. Länderbank —, Alpine Montan —, Matt.

Berlin, 16. September. (Produktenmarkt) Schluß. Weizen per 100 Nm. —, Roggen per 100 Nm. —, Hafer per 100 Nm. —, Rüböl per 100 Nm. —, per September Nm. —, Spiritus per 100 Nm. 54. —

Newyork, 16. September. Mehl 3.45, Weizen per Oktober 70 1/2, per Januar 67.50, Mais per September 34 1/2.

Chicago, 16. September. Weizen per Oktober 62 1/2, Mais per Oktober 29.50.

(Wiener Fruchtbörse vom 16. September.) (Privat-Telegramm.) Die Börse ist heute (nach Besuch der Börse) der Verkehr daher gering, die Tendenz aber fest. Weizen und Roggen sind gegen die Vorwoche circa 15 Kr. höher, Sonstiges unverändert.

Hamburg, 16. September. (Privat-Telegramm.) Roggen der k. o. b. Hamburg, zur sofortigen Lieferung 9 Mk. 62 Pf., per Oktober-Dezember 9 Mk. 80 Pf., per Januar-März 10 Mk. — Pf. — Tendenz: Fest.

Wiener Börse vom 16. September. Die höheren Schlusskurse von den gestrigen Auslandsbörsen und auch die günstige Bilanz der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft haben an der heutigen Börse der besseren Tendenz Vorhub geleistet und bei Beginn des Geschäftes die höheren Kurse begünstigt.

(Privat-Telegramm.)

Table with 3 columns: Name, Price, and another Name. Includes entries like 1854er Lose, Bodentreditaktien, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse Lieben: Oesterreichische Kreditaktien 357.12, ungarische Kreditaktien 327.5, Anglobank-Aktien 156.50, Bankverein 205.0, Unionbank 294.0, Länderbankaktien 225.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 353.87, Lombarden 32.75, Elbethalbahn 261.75, Nordwestbahn 246, Nina-Murauer 252.25, Tabaktien 131.25, Alpine 168, Mairente 101.40, ungarische Kronenrente 98.40, Türkenlose 59.20, Marknoten 58.8 per 100 Kr., Napoleondor 9.53 1/2.

Eigentümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Geschäft.

TELEPHON.

Lokal-Veränderung.

TELEPHON.

Ich habe die Ehre, meinen hochgeehrten Kunden, wie auch dem P. T. Publikum die höf. Mitteilung zu machen, daß ich meine seit 18 Jahren am Schlangenplatz bestandene Schuhwaaren-Niederlage nach

IV. Bez., Kossuth Lajos-utca Nr. 2,

vis-à-vis der Franziskauer-Kirche

verlegt habe. Mein jetziges größeres Geschäftlokal, wie auch meine Werkstätte habe ich dem Zeitgeiste entsprechend modernst eingerichtet, wodurch ich in der angenehmen Lage bin, einerseits der Bedienung meiner geehrten Kunden mehr Aufmerksamkeit zu schenken, andererseits Schuhwaaren von der einfachsten bis zu den feinsten Sorten zu erzeugen, am Lager zu halten und — wie bisher — billigt zu verkaufen.
Bei dieser Gelegenheit sage ich meinen hochgeschätzten Kunden für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen innigsten Dank, und bitte ich, mir dieses auch für die Folge in meinem neuen Geschäftlokal zu bewahren.

Sárkány Dezső, Schuhwaaren-Niederlage, udapest, IV., Kossuth Lajos-utca 2.

Stern & Merkel
Budapest VI., Kmetty-utca 22.
(nächst dem II. Oktogon)

Luster-Fabrik für GAS und Electricch Original-Fabriks-Preise.

„Man versäume nicht, unser Lager zu besichtigen und Spezialoffert zu verlangen.“

HOLLANDI

Életbiztosító részvénytársaság
(Algemeene Maatschappij van Levensverzekeringen Lijfrente)
BUDAPEST,
VIII., KERESPELI-UT 1 (im Zinshause des Nationaltheaters).
Direktor: **Ludwig von Tolnay,**
Min.-Rath, Reichstagsabgeordneter
General-Sekretär: **Emerich Stignitz,**

Die Gesellschaft hinterlegt die Reserve nach ihrem ungarländischen Geschäft in ungarländischen Werthen bei der kön. ung. Staatskassa.

Auszug aus den Prämien-Tarifen:

Alter		Prämie für je 100 Kronen Kapital	
25	1.80	34	2.30
26	1.84	35	2.38
27	1.88	36	2.46
28	1.93	37	2.54
29	1.98	38	2.63
30	2.03	39	2.72
31	2.09	40	2.82
32	2.16	41	2.94
33	2.23	42	3.04
43	3.16	52	4.66
44	3.20	53	4.88
45	3.44	54	5.12
46	3.59	55	5.37
47	3.78	56	5.64
48	3.91	57	5.93
49	4.08	58	6.24
50	4.26	59	6.57
51	4.45	60	6.97
25	4.11	34	4.22
26	4.12	35	4.24
27	4.13	36	4.27
28	4.14	37	4.30
29	4.15	38	4.33
30	4.16	39	4.36
31	4.17	40	4.39
32	4.18	41	4.45
33	4.20	42	4.50

1897 sind Versicherungen über 126,000,000 Kr. geschlossen.
Referenzen ertheilt die Ung. Allgemeine Kreditbank.

Heim's Meidinger-Ofen
vom Erfinder Herrn Prof. Meidinger ausföhr. autorisirte Fabrik
H. Heim, Budapest und Wien,
k. u. k. Hoflieferant.
Unsere rühmlichst bekannten k. u. k. ausföhr. priv.
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

OBST.
5 Kgr. Postsendungen gegen Nachnahme, portofrei innerhalb Ostr.-Ungarns u. Deutschlands.
Tafeläpfel — öw. fl. 1.50.
Wallnüsse — „ 1.90.
Haselnüsse — „ 2.10.
Pöwidel — „ 2.10.
Gedörrte Pflaumen „ 2.—
Für Grossisten Tagespreise!
Alex. Simon, Déva, Siebenbürgen. Obst- und Slivovitz-Exporteur.

Bei Trauerfällen.
Mit MAYPOLE SOAP,
englischer Färbeseife,
kann man in 15 Minuten Bänder, Spitzen, Woll- oder Seiden-Blousen und Kleider auf das schönste **SCHWARZ** färben, waschecht, ohne Mühe.
1 Stück kostet nur 40 kr.
Überall zu haben.
HAUPTDEPOTS: Kartschmaroff A., Kerepesi-ut 39. sz.
Török József, Király-utca 12. sz. Molnár és Moser, Koronaherceg-utca 9. sz. Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 8. sz.
Lux Mihály, Muzeum-körut 7. sz.
Vezérképviselet: **SONNENSCHEN LIPOT,** Budapest, V., Arany János-u. 15. 96700

Millennium-Ausstellung 1896 mit 2 Auszeichnungen. Diplomen prämiirt. Vollkommen giftlos, rasch und sicher wirkendes
Mussen- und Schwabenläser-Vertilgungsmittel.
Preis: 1 große Schachtel 8. W. fl. 1. 1 kleine Schachtel 55 kr.
Fulgurin
Ist die einzige Flüssigkeit, welche, ohne Fäden zu verursachen, die Wangen sammt deren Brut tödtlich und total vernichtet.
Fulgurin formüberall ohne Schaden, selbe auf oder unter den feinsten Tapeten angewendet werden. **Fulgurin** nur echt in Flaschen à 18 fr. und in 1 Liter-Flaschen à 1 fl. 6. W. alles mit Wasser verdünnen. Keil- und fön. priv. einzig sicher wirkendes

Ratten- und Mäuse-Vertilgungsmittel (kein Gift!)
Nur für Nagethiere tödtlich! Preis: 1 kleine Büchse 1 fl., 6 Büchsen 5 fl. 6. W. Nicht echt zu beziehen von
B. REISS, Fabrik chem. Produkte in Budapest,
VII., Königsgasse 41, **ersten Stock,**
wohin alle berechtigten Aufträge zu richten sind, und worauf genau zu achten ist, um jeden Verstoß zu vermeiden!

Weisse und bunte Stickereien!

Stets das Neueste in vorzüglicher Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen versende jederzeit nach allen Orten gegen Nachnahme mit Garantie für tadellose Ausführung und sehr gute, haltbare Stoffe. — Stoffe und Muster werden zum Bestehen angenommen und solid ausgeführt. Um geneigten Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Karl Josef Grass, Mechanische Stickerei, Zinnerbrak, Vorarlberg. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. — Muster franko.

Tricotwäsche
für Herbst und Winter an Wiederverkäufer bei **Albert Wagner, Wien, I., Kohlmeisergasse Nr. 8.** Musterpakete, enthaltend Hemden, Leibchen, Hosens für Herren, Damen und Kinder im Betrage von ca. 10—12 fl. gegen Nachnahme oder Wiener Referenzen.

PATENTE und **Erfindungen**
übernimmt zur **Erwirkung und Verwerthung.**
Rudolf Engelsmann
Zivil-Ingenieur, Budapest, IV., Muzeum-körut 15

Für **36** Gulden
Herbstanzug, Ueberzieher, Winterrock,
zusammen **36 fl.**
Nur einzeln zu haben, u. zu:
1 Anzug fl. 12.—
1 Ueberzieher fl. 12.—
1 Winterrock fl. 12.—
Alles aus reinen Schafwollstoffen garantiert. Anaben- und Kinderkleider in größter Auswahl zu den billigsten Preisen bei
Wolf Jakab,
Kossuth Lajos-u. 22, a Kereskedelmi Bank mellett.

MÖBEL auf Raten!
Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geisteskräfte, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei **günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.**
Dósa Kálmán Bpest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. St.
Preiscurante versendet die B-Mittheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 fr. in Postmarken franko.

Naturgetreue ZÄHNE u. GEBISSE
neueste Methode, billigste Preise nur bei
Rona Imre, Kunst-Zahn-Atelier
Budapest, Königsgasse 47, vis-à-vis der Theresienstädter Kirche

Gummi
und Stiefeln sind nach Wunsch der bedeutendsten ersten Radautoritäten zusammengefasst, vollständigste und unerschöpfliche Schutzmittel für Herren und Damen.
Preise per Duzend in Original Pariser Packung: Gummi garantiert feinste Porzellanplatte von fl. 0.80—6, Stiefeln, extra prima Qualität, Packung für Herren, praktische Zusammenstellung per Karton fl. 8—10, Passarium-occlusivum (Poli-Porus), Original-Radstift nach Prof. Meisinger fl. 1.80—2.50, Einflügelinstrument dazu fl. 1.50, Safety-Sounges, Pariser Damenhochschuhen fl. 2—8, Diana-Gürtel Monats-Gesundheitsbinde, unentbehrlich für jede Dame per Karton fl. 5—5.50. Bei Entnahme von mindestens fl. 10.—, 15% Rabatt. Separater Eingang für Herren und Damen in der Theresienstadt! Besucht prompt und direkt oft durch
J. KELETTI,
k. u. k. Privilegium-Inhaber, BUDAPEST, IV., Koronaherceg-utca 17. Preiscurante in geschlossener Couvert gratis und franko.

Königin Elisabeth †.

Der König an der Bahre.

Wien, 16. September.

Der König fuhr ungesehen und unerkannt um halb 10 Uhr Nachts auf Umwegen in die Burg, wohin sich seine beiden Töchter, die Schwiegerköhne und die Enkel Prinz Georg und Erzherzog Augustin schon begeben hatten. Der König blieb bis halb 11 Uhr in seinen Appartements, dann, als ihm der zweite Oberhofmeister Fürst Montenuovo das Herannahen des Leichenzuges meldete, begab er sich über die Botshafterstiege ins Vestibule, gefolgt von der Prinzessin Gisella, der Erzherzogin Marie Valerie, Prinz Leopold von Baiern und Erzherzog Franz Salvator. Die schmerzbewegte Gruppe stand harrend im Vestibule bei der offenen Thür, während der Zeiger der Uhr langsam vorrückte. Dumpf hallte das Glöckchengeläute der Kirchen Wiens in den Schweizerhof herein und schlug an des Königs Ohr. Ununterbrochen schluchzten unter ihren Trauerflehern die Erzherzoginnen. Se. Majestät aber hielt sich standhaft. Man konnte sehen, daß ihm seine Haltung einen ungeheuren Kampf kostete, aber er blieb Herr seiner Bewegung.

Der Leichenwagen fuhr bei der Botshafterstiege vor, der Sarg wurde über die Rampe herabgelassen und auf die Schultern der acht Träger gehoben. Als diese die äußeren Steintrufen emporstiegen mit ihrer traurigen Last, da ging ihnen der König einige Schritte entgegen und die Träger blieben, oben angelangt, bei seinem Anblick wie angewurzelt stehen. Es war eine stumme Szene von ergreifendster Wirkung, dies Wiedersehen nach kurzer Trennung. Der König stand minutenlang allein vor dem Sarge, in dessen Anblick ganz versunken, dann gab er selbst das Zeichen, daß der Sarg durch das Vestibule und die Vorhalle in die Kapelle getragen werden solle. Er folgte aufrecht festen Schrittes dicht hinter demselben. Auch Prinzessin Gisella zeigte viel Seelenstärke und schritt allein, obwohl schluchzend, nach dem Vater. Erzherzogin Valerie dagegen wankte und mußte von ihrem Gatten gestützt und geleitet werden.

In die Kapelle folgten nur die Persönlichkeiten, welche die Leiche der Königin aus der Schweiz in die Heimath begleitet hatten, und der König reichte ihnen später, gleichsam zum Danke, die Hand. Hofburgpfarrer Mayer nahm nun die Einsegnung vor, welche etwa eine Viertelstunde dauerte und welcher der König stehend, die Erzherzoginnen, in den Bestühlen kniend in Gebet verfunken, beiwohnten. Als der König die feierlichen Worte hörte, die ihm schon so oft bei ähnlichen Anlässen schmerzhaft ins Ohr geklungen und die nun seiner theuren Lebensgefährtin galten, schien es, als wolle ihn die mühsam aufrechterhaltene Fassung verlassen. Er war bis dahin blaß gewesen, nun stiegen Blutwellen in sein Antlitz auf, und er bedeckte die Augen mit der rechten Hand. Man will ihn schluchzen gehört haben. Aber er überwand sich auch diesmal und stand, wenn auch in gezwungener Ruhe, bis zum Schlusse aufrecht da. Der König und die Erzherzoginnen trüßten beim Verlassen der Kapelle den Sarg und um ein Viertel Zwölf fuhr der König und seine Töchter und Schwiegerköhne wieder nach Schönbrunn.

Augenzeugen der gestrigen Einsegnung der irdischen Ueberreste Ihrer Majestät entwerfen ergreifende Schilderungen von dem Seelenweh des Kaiser-Königs und den heroischen Anstrengungen des schwergeprüften Monarchen, seinen furchtbaren Schmerz zu bemeistern, der trotz aller aufgebotenen Willensstärke sich in wiederholtem Schluchzen Luft machte. Nach Beendigung der Einsegnung kniete Se. Majestät zu Füßen der Häupten des Sarges nieder und küßte unter lautem Schluchzen wiederholt den Sarg. Später richtete Se. Majestät an die Gräfin Sztáran die Frage: „Hat Ihre Majestät sehr gelitten?“ Die Gräfin erwiderte: „Ich glaube nicht, Majestät. Ihre Majestät war bald in Ohnmacht gefallen und durch den letzten Seufzer bald erlöst.“

Trauerkundgebungen.

Der hauptstädtliche Baurath hielt, wie schon gemeldet, gestern eine außerordentliche Sitzung. Sie galt dem Andenken der Königin, welcher der Vorlesende Baron Friedrich Podmaniczky einen ergreifenden Nachruf widmete. Folgende Anträge des Präsidiums wurden aus diesem Anlasse einstimmig acceptirt: Der Baurath gibt seinem tiefsten Beileid über das Ableben Ihrer Majestät im Protokoll Ausdruck. Der Baurath wird sich mit dem Municipium der Hauptstadt ins Einvernehmen setzen, damit das auf legitimen Wege zustande kommende Denkmal für weiland Ihre Majestät auf dem Gisellaplatz errichtet werde. Die bereits früher festgestellten Pläne für die Regulierung und Partirung des Gisellaplatzes sollen, zu Lasten der Stadtbehörde, schon im Jahre 1899 ausgeführt werden.

Der Präsident des „Nothen Kreuz“-Vereins Graf Andreas Cselonics berichtete heute in Wien dem Protektor Stellvertreter Erzherzog Ludwig Viktor über jene Verfügungen, die der Centralausschuß des Vereins anlässlich des Ablebens seiner

allerhöchsten Patronin getroffen hat. Der Erzherzog nahm diese Verfügungen zur Kenntnis, billigte insbesondere die bei den Anschlägen und Filialvereinen initiierten Sammlungen für das Königin-Denkmal, die er gleichfalls fördern zu wollen erklärte, indem er für diesen Zweck 1000 Gulden spendete, welche Summe in den Sammlungen des „Nothen Kreuz“-Vereins zu figuriren habe.

Das Leopoldstädter Casino hat in einer heute stattgehabten außerordentlichen Anschlagung, in welcher der Präsident Dr. Max Falk eine tief empfundene Rede hielt, 1000 Gulden für das zu errichtende Königin-Monument votirt und das Präsidium beauftragt, die Theilnahme des Casinos an allerhöchster Stelle zum Ausdruck zu bringen.

Aus Anlaß des Ablebens der Königin werden in sämtlichen Gotteshäusern der Hauptstadt morgen, Samstag, Trauergottesdienste stattfinden, zu welchen die Bezirksvorstellungen, Korporationen, Vereine und Schulen geladen worden sind. Das glänzendste Requiem wird in der Dfner Mathiaskirche von morgen über acht Tage, vom Sonntag 10 Uhr, celebrirt werden, wobei unter glänzender Assistenz Fürstprimas Vassary pontificiren wird.

Der Ausschuß des Pester isr. Frauenvereins hat heute Nachmittags unter Vorsitz der Vizepräsidentin Frau Marie Herzl eine außerordentliche Sitzung abgehalten, deren ausschließlicher Gegenstand die Trauerkundgebung anlässlich des Ablebens unserer geliebten Königin bildete. Frau Vorsitzende hat in Begleitung einer tiefempfindenden Ansprache folgende Anträge unterbreitet: 1. Der Vereinsausschuß gibt dem Schmerz ob des Ablebens der angebeteten Königin würdigen Ausdruck und beschließt, dies im Protokoll der heutigen Sitzung zu verewigen. 2. Die Trauerjahre haben an sämtlichen Vereinsinstituten 30 Tage lang ausgestellt zu bleiben. 3. Die Föglinge des Mädchenwaisenhanfes, sowie des „Baron Herzl“-Halbwaisenhanfes haben während 30 Tage Trauer zu tragen. 4. Im Waisenhanse soll über die ganze Trauerzeit das Seelenlicht angezündet werden. 5. In den Schulen der beiden Vereinsinstitute sollen an einem noch später zu bezeichnenden Tage Trauerfeierlichkeiten veranstaltet werden, bei welchen für das Seelenheil der verstorbenen Königin — deren Name auch als Stifterin daselbst verewigt ist — von den Föglingen ein Gebet verrichtet werde. Diese Anträge wurden vom Ausschuß unverändert angenommen.

Die Direction des ungarischen Wodenereditinstituts beschloß heute unter Vorsitz des Grafen Aurel Dessoffy, im Wege des Ministerpräsidiums an Se. Majestät eine Beileidsadresse zu richten, 5000 Gulden für das Denkmal der Königin zu widmen und im Kreise der Institutsbeamten zum selben Zwecke eine Sammlung einzuleiten.

Die ungarische historische Gesellschaft wird bei den Beisetzungsfeierlichkeiten in Wien durch eine Deputation vertreten sein und am 22. d., Nachmittags 5 Uhr, in der ungarischen Akademie der Wissenschaften eine außerordentliche Sitzung halten, in welcher die Gesellschaft anlässlich des erschütternden Vorfalls ihrem Beileid Ausdruck verleihen wird.

Der „Zion“-Wohltätigkeitsverein votirte 20,000 Kronen für eine „Königin Elisabeth-Stiftung“, die Zinsen dieses Betrages sollen alljährlich an reformalesente Vereinsmitglieder zur Vertheilung gebracht werden. Zum Königin-Denkmal trug der Verein 200 Kronen bei.

Der Leiter der hauptstädtlichen Unterrichtssektion, Magistratrath Karl Szabó ordnete an, daß am Tage der Beisetzungsfeier die irdischen Hülle Ihrer Majestät, sowie auch am Tage der Seelenmessen sämtliche Schulen der Kommune geschlossen zu bleiben haben. Für die Schüler ist, nach Konfessionen getrennt, Trauergottesdienst zu halten, worauf in jeder Schule selbst eine Trauerfeier zu veranstalten ist.

Die Markthallen werden morgen zum Zeichen der Trauer um 1 Uhr Nachmittags geschlossen.

Der Ausschuß der Dfner israelitischen Kultusgemeinde hielt gestern Abends unter dem Präsidium Dr. Jzidor Szabolcsis eine außerordentliche Sitzung, in welcher der Präsident dem erschütternden Ereigniß tiefempfundene Worte des Gedankens widmete und den Antrag stellte: Die Gemeinde möge ihrer tiefen Trauer über den Tod der Königin im Protokoll Ausdruck geben; ihre schmerzliche Theilnahme in geeigneter Form an die Stufen des Thrones gelangen lassen; zum Andenken an die verewigte Königin einen Trauergottesdienst veranstalten; in den Gotteshäusern der Gemeinde dreißig Tage lang das Seelenlicht für Ihre Majestät sprechen lassen; an den Tempeln vier Wochen hindurch Trauerjahre anzubringen und am Tage des Trauergottesdienstes Geldspenden an die Armen der Gemeinde vertheilen. All diese Anträge wurden einstimmig acceptirt.

Die Franzens-Kanal-Aktiengesellschaft hielt gestern eine außerordentliche Direktionsitzung, in welcher Präsident General Fürst in ergreifenden Worten der Trauer über das Hinscheiden der Königin Ausdruck gab.

Der Landesverband der ungarischen Staatsbeamten wird anlässlich des Ablebens der Königin Elisabeth im Wege des Ministerpräsidiums an den Monarchen eine Beileidsadresse richten und in Angelegenheit des zu errichtenden Elisabeth-Denkmal's einen Aufruf an seine Mitglieder ergehen lassen.

Der Municipalausschuß des Abauj-Tornauer Komitats hielt heute Vormittags in Kaschau unter Vorsitz des Vizepräsidenten Fábán eine außerordentliche Generalversammlung, in welcher die tiefe Trauer über das entsetzliche Ereigniß ausgesprochen und beschlossen wurde, an dem Leichenbegängniß in einer Deputation theilzunehmen.

Der Municipalausschuß des Fogarajer Komitats hielt heute in Fogaras unter Vorsitz des Obergespans Guido Bauern eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher der tief empfundenen Theilnahme über das Ableben Ihrer Majestät Ausdruck verliehen und für das in der Hauptstadt

zu errichtende Königin Elisabeth-Monument 1000 Kronen votirt wurden.

Aus Anlaß des Ablebens Ihrer Majestät wird Sonntag, 18. d., Vormittags 10 Uhr in der Kirche der deutsch-reformirten Gemeinde, Mondgasse, ein Trauergottesdienst stattfinden.

Die Landes-Rabbinerschule hat aus Anlaß des erschütternden Unglücks, das den König und die Nation betroffen, in ihrer am 12. d. gehaltenen Sitzung, nachdem der Vorsitzende Rabbiner Moses Bloch in ergreifenden Worten dem tief empfundenen Schmerze Ausdruck gegeben, beschlossen: 1. Die Landes-Rabbinerschule veranstaltet zum Gedächtniß Ihrer Majestät der Königin am 21. d., Vormittags 11 Uhr, in der Synagoge der Anstalt einen Trauergottesdienst, 2. 30 Tage lang wird in der Synagoge der Anstalt das Seelenlicht angezündet sein. 3. Die Landes-Rabbinerschule richtet an Se. Majestät den König eine ehrfurchtsvolle Beileidsadresse.

Der Landesverein ungarischer Lederhändler hielt gestern Abends eine außerordentliche Sitzung, in welcher die Anträge des Präsidenten Jak. A. Hirsch, aus Anlaß des Ablebens der Königin der Trauer der Mitglieder protokolllarisch Ausdruck zu geben und für das der Königin zu errichtende Monument 50 fl. zu votiren, einstimmig angenommen wurden. Gleichzeitig werden die Mitglieder aufgefordert, an Tage des Begräbnisses die Geschäftslokale gesperrt zu halten.

Der Landesverein ungarischer Holzhändler und Holzindustriellen hielt heute unter Vorsitz des Vizepräsidenten Julius Buk eine stark besuchte außerordentliche Sitzung, in welcher der Vorsitzende mit bewegten Worten des erschütternden Hinscheidens der geliebten Königin gedachte. Der Verein gab seinem tiefen Schmerze protokolllarisch Ausdruck und beschloß, die Regierung mittelst einer Adresse zu ersuchen, die huldgebende Theilnahme des Vereins vor dem Throne zu verdolmetzchen. In den Kosten des dem Andenken der Königin zu errichtenden Denkmals trägt der Verein zweihundert Kronen bei und veranstaltet überdies unter seinen Mitgliedern eine Sammlung.

Das Präsidium des protestantischen wohltätigen Frauenvereins „Eabitha“ erwidert die geehrten Mitglieder, morgen (Samstag) Nachmittags halt 4 Uhr im Hofe des evang. Kirchengebäudes am Deakplatz in Trauerkleidern zu erscheinen, von wo aus sie korporativ zu dem um 4 Uhr anlässlich des Ablebens Ihrer Majestät stattfindenden Trauergottesdienst sich begeben.

In der Kirche der Dfner reformirten Gemeinde (Pazekaster) finden Samstag, Nachmittags 4 Uhr, und Sonntag, Vormittags 10 Uhr Trauergottesdienste statt.

Der „Magyarathlotikaklub“ hielt heute eine außerordentliche Anschlagung, deren einziger Gegenstand die Theilnahme an der Landestraver bildete. Der Ausschuß beschloß, an Se. Majestät eine Beileidsadresse zu richten, an der Bahre einen Kranz niederzulegen, für den Denkmalfonds 100 fl. zu spenden und die Mitglieder zur Subskription aufzufordern, sowie dieselben zu ersuchen, auch äußerlich für dreißig Tage Zeichen der Trauer anzulegen, die für Sonntag projektirte Regatta nicht abzuhalten, die Flagge für die Zeit der Klubtrauer auf Halbmast zu hissen, die in Angelegenheit der Trauer erlassene Präsidialkurrende in das Sitzungsprotokoll aufzunehmen. Der Klub veranstaltet in der Zeit der tiefen Trauer keine öffentlichen Unterhaltungen.

In Eperies fand heute unter Vorsitz des Obergespans Stephan Szinnvei-Merje eine außerordentliche Generalversammlung des Municipalausschusses des Sárojer Komitats statt. Nachdem der tiefempfundene Trauer über das Hinscheiden Ihrer Majestät Ausdruck verliehen worden, wurde der Beschluß gefaßt, zum Leichenbegängniß eine Deputation zu entsenden. Außerdem wurde zur Errichtung eines Spitals in der Stadt Eperies, welches den Namen der Königin tragen soll, eine Stiftung von 100,000 Gulden gemacht und die seitens des wohltätigen Frauenvereins des Sárojer Komitats geschaffene Stiftung von 10,000 fl. auf 15,000 fl. ergänzt.

In der heute abgehaltenen Plenarsitzung des Landes-Sanitätsrathes verdolmetzte Präsident Koloman Müller die schmerzlichen Gefühle über den Tod Ihrer Majestät.

Die Budapester unitarische Kirchengemeinde hielt heute Nachmittags eine Generalversammlung, in welcher der Kurialrichter Dr. Franz Székely in begeisterten Worten das Andenken der Königin pries, worauf beschlossen wurde, die tief empfundenen Theilnahme protokolllarisch zu verewigen.

In der heute abgehaltenen Sitzung des „Stephanie“-Armen-Kinderhospitalvereins verließ Vizepräsident k. Rath Emerich Morlin dem Schmerze und der Theilnahme über den Tod Ihrer Majestät warme Worte.

Die Direktoren der in Budapest domizilirenden ungarischen und österreichischen Versicherungs-gesellschaften haben vereinbart, morgen anlässlich der Landestraver weder in Budapest noch in den Filialen in der Provinz Amtsstunden zu halten.

Die Direction der Kaschau-Dorberger Bahn hat anlässlich der Landestraver angeordnet, daß am Tage des Begräbnisses Ihrer Majestät die gesammten Centralbureau gesperrt bleiben.

Die Budapester freiwillige Rettungsgesellschaft beschloß in ihrer heute unter Vorsitz Sigmund v. Falk's stattgehabten Sitzung, ihre Theilnahmekundgebung in Form einer Adresse an den König gelangen zu lassen und das Vereinshaus 30 Tage hindurch mit Trauerschmuck zu versehen. Ebenso lange werden die ausübenden Mitglieder des Vereins schwarze Arnschleifen tragen.

Die Generalversammlung des Komitats Szonagrád wurde vom Obergespan Andor Vadnay mit einer gehaltvollen Rede eröffnet, in welcher er den tief empfundenen Schmerz über den Tod der Königin, die so große Bedeutung für die Nation hatte, zum Ausdruck brachte.

Das Komitat und die Stadt Vecsriem hielten

DN.
en
ber
den
mit
2.
en!
eiflichkeit,
grünst-
er- und
ikat.
t-tür 18,
A. I. St.
ung der
5 fr. in
NE
st-Bahn
telier
47,
Kirche
lofen sind
uch der be-
größtlichen
ten das
ste, voll-
erkältete
hüßliche
für Herren
amen.
garantirt
ima Qualität
er, Muffen-
ktion
al-Gabritat
au fl. 1.50,
na-Gürtel,
der Karton
No. 10. Abott.
erinfahrt!

gestern Sessungen ab, in welchen die tiefe Theilnahme über den erschütternden Vorfall ausgesprochen wurde.

Das Krassó-Szörényer Komitat hielt heute in Ungos unter Vorsitz des Vizegouverneurs Bela Litsch eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die tiefe Theilnahme an dem traurigen Ereigniß ausgesprochen und für das Königin Elisabeth-Monument 1000 fl. votirt wurden.

In der unter Vorsitz des Bürgermeisters Burdia abgehaltenen Sitzung der Stadt Karánsebes wurden für das Königin Elisabeth-Denkmal 1000 fl. bestimmt.

Das Somogyer Komitat hielt heute in Kaposvár unter Vorsitz des Obergouverneurs Julius Tallian eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher nach der Kundgebung des tiefgefühlten Schmerzes über das Ableben Ihrer Majestät für das in der Hauptstadt zu errichtende Denkmal der Königin 10,000 Kronen votirt wurden.

Der Kapitalist.

Budapest, 16. September.

(Die Börsewoche.) In den letzten Tagen hat sich keinerlei Moment ergeben, welches geeignet gewesen wäre, die Effektenmärkte aus ihrer Unthätigkeit aufzurütteln. Im Gegentheil hat der trübsinnige Zustand, der sich in Frankreich in Folge der Dreyfus-Affaire ergab und zeitweilig das weitere Verbleiben des Präsidenten Faure in seinem Amte in Frage stellte, allenthalben eine gewisse Beunruhigung hervorgerufen. Das freierliche Attentat, welches ein anarchistischer Mordgeselle gegen unsere Königin verübte, hat, abgesehen davon, daß die Wärsen der Monarchie zeitweilig geschlossen waren, insbesondere im Hinblick auf die etwaigen Folgen für die Gesundheit unseres Monarchen überall große Verstimmung hervorgerufen. Ueberdies hat sich überall eine Vertheuerung des Geldpreises eingestellt und der Privatdiskont ist in London bis 1 1/2 Prozent und in Berlin bis 3/4 Prozent gestiegen, in Wien in erstes Accept kaum mehr unter der Rate anzubringen ist. Die Vertheuerung des Diskonts hat auch auf den Rentenmarkt einen Druck ausgeübt und die für verzinslichen Staatswerthe ersuchten einen erheblichen Rückgang. In Oesterreich wirkten die zahlreichen großen Fallimente, die insbesondere in der Textilbranche rasch nacheinander folgen, sehr depressirend. Bei uns kam noch der Umstand hinzu, daß der stets steigende Preis des Getreides, das bei uns bedeutend höher als im Auslande notirt, jede Ausfuhr behindert. Unter solchen Umständen bewegte sich der Verkehr in sehr beengten Grenzen. Bei dem Umstande jedoch, daß selbst das geringste Angebot in Folge der geschwächten Aufnahmekraft eine Abbröckelung bewirkt, muß es Wunder nehmen, daß das Kursniveau kaum eine Aenderung erfuhr. Es liegt darin das bestimmte Anzeichen, daß allgemein mit dem Hinwegfallen der retardirenden Momente eine Besserung der Marktlage erwartet wird.

(Der Waarenverkehr auf den ungarischen Staatsbahnen) hat im Monat August, trotzdem der Getreideverkehr noch nicht recht begonnen hat, im Vergleiche zum August 1897 eine neunprozentige Steigerung erfahren. Es wurden nämlich im Ganzen 192,101 zahlende Waggonladungen gegenüber 175,739 Waggons im Vorjahre aufgegeben. Darunter figurirt, von den Stückwaaren abgesehen, in erster Reihe Getreide mit 27,723 Waggons (+ 3572), worauf dann Kohlen, Steine und Kuchholz folgen; an Mehl wurden 6251 Waggons (+ 697) aufgegeben. Seit Beginn des Jahres bis Ende August betrug die ganze Aufgabe 1,300,067 gegenüber 1,131,810 Waggonladungen, das ist um 14 Prozent mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

(Saatenmarkt.) In Rußland wurde von der Regierung die Abhaltung von Saatenmärkten verfügt. Nach amtlicher Nachricht aus Petersburg haben die Minister der Finanzen und des Ackerbaues die Abhaltung eines Saatenmarktes in Warschau zweimal im Jahre, im Februar und November, genehmigt. Der erste Saatenmarkt findet im November dieses Jahres statt.

(Falliment.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Eduard Feigenbaum, Lederfirma in Wien, hat sich insolvent erklärt; die Gesamtpassiven betragen 160,000 Gulden.

(Südbahngesellschaft.) Am 12. d. hat nach mehrwöchentlicher Pause wieder eine Sitzung des Verwaltungsrathes der Südbahn unter dem Vorsitz des Präsidenten Freiherrn v. Chlumetz stattgefunden. Es standen lediglich Angelegenheiten der laufenden Verwaltung auf der Tagesordnung. Für die Durchführung der finanziellen Transaktionen ist zunächst ein bestimmter Termin nicht in Aussicht genommen. Mit Rücksicht auf die Lage des Geldmarktes, sowie die politische Situation ist es kaum wahrscheinlich, daß die Begebung der ersten Theilquote von 20 Millionen Mark der neuen Investitionsanleihe in der nächsten Zeit erfolgen wird, ja es ist fraglich, ob diese Emission noch in diesem Jahre stattfinden werde. Die Konvertirung der fünfprozentigen Silberprioritäten war von vornherein erst für einen späteren Zeitpunkt geplant gewesen und dieselbe wird also unter allen Umständen vor dem nächsten Jahre nicht in Angriff genommen. Dagegen ist es selbstverständlich, daß schon die zu Ende dieses Jahres zu tilgenden Aktien durch Auslösung, in Wege des börsenmäßigen Rückkaufes zur Amortisation gelangen werden.

(Ruffisches Mehl in Frankreich.) Einer Mittheilung der „Petersb. Wiedemann“ zufolge hat sich in Paris eine Gruppe von Kapitalisten zu einem Syndikat vereinigt, um mit russischen Mehlhändlern ein Abkommen zu treffen wegen Mehlieferungen in folgender Weise: Die französische Gesellschaft will unter Garantie für eine Abnahme von 1800 bis 2000 Sack täglich oder 730,000 Sack im Jahre das russische Mehl zum Tagespreise ankaufen. Einige bei dem Syndikat beteiligte Personen verfolgen bei diesem Unternehmen besonders den Zweck, das Sinken der Preise für französisches Mehl zu verhindern und die Preise für den importirten amerikanischen Weizen zu reguliren. In den Kreisen der russischen Mehlinteressenten wird dieses Pariser Unternehmen zwar als sympathisch, aber als ebenso aussichtslos bezeichnet, da die Schwankungen des Pariser Marktes einerseits und die Ungenauigkeit der russischen Lieferung zu viele Hindernisse im Gefolge haben würden.

(Ueber den Stand der Kön. ung. Kassen.) liegt folgender Ausweis vor: Ende Juli d. J. waren verblieben 395 Stück im Betrage von 3,950,000 Gulden zu 3/4 Proz. und 27 Stück im Betrage von 7 Millionen zu 4 Proz. Im Monat August wurden neuemittirt: 50 Stück im Betrage von 500,000 fl. zu 3/4 Proz. und 27 Stück im Betrage von 2,690,000 fl. zu 4 Proz.; eingelöst: 144 Stück im Betrage von 1,340,000 fl. zu 4 Proz. Ende August verblieben demnach: 445 Stück im Betrage von 4,450,000 fl. zu 3/4 Proz. und 862 Stück im Betrage von 8,350,000 fl. zu 4 Prozent.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Ignaz Spitzer, Kaufmann in Dunavecse; Joseph Krejchmer, gewesener Strumpfwirker in Proßnitz; Franz Wosel, nichtprot. Handelsmann in Klattau; Joseph Friedl in Przemysl; Giuseppe Trijotti, prot. Firma in Trient; J. Simonitsch, Handelsfirma in Willach; Anton Jira, Schneidermeister in Marienbad; Jakob Feuerbach (Verl.), Wollwaarenhändler in Wien, VI. Bezirk, Gumpendorferstraße Nr. 57; Franz Zelensky, Kaufmann in Kneze (Mähren); Antonie Karlovsky, Handelsfrau in Kolin; Franz Schien, Handelsfirma in Reichenberg; Sigmund Cohn, Manufakturwaarenfirma in Wien, I. Bezirk, Mariensiege; Fuchs u. Kärger, prot. Kommissionshändler mit Baumwollwaaren in Wien, I. Bezirk, Neuhofgasse Nr. 6; J. Geza Ufenheimer, gew. Kaufmann in Raab-Sziget; Philipp Kaiser u. Sohn, prot. Handelsfirma in Gflegg; Martin Colnar, Strohhutfabrikant in Domzale.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 16. September. Die Börse verkehrte heute in freundlicher Stimmung. Ein falsches Gerücht vom Tode des Prinz-Regenten von Baiern bewirkte wohl zeitweilig einen kleinen Rückgang, der jedoch bald wieder heringebracht wurde, als sich dieses Gerücht als falsch erwies. Die Nachbörse schloß behauptet.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 392.60 bis 392.90, Industriebank zu 100, Hypothekbank zu 248.50, österreichische Kreditaktien zu 357.25 bis 357.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 353.50 bis 354.25, Stadtbahnaktien zu 238.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Bankverein zu 100 bis 102, Hypothekbank zu 247.50, Salgó-Tarjaner Kohle zu 614, Stadtbahn zu 238.50 bis 239.75. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditaktien zu 393 bis 393.10, Industriebank zu 100, Hypothekbank zu 248.25 bis 248.50, Eskomptbank zu 259.25 bis 260, Kima-Murányer zu 253 bis 254, Straßenbahnaktien zu 382.75 bis 383.25, österreichische Kreditaktien zu 357.20 bis 357.60, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 353.75 bis 354.40. — Zur Erklärung seit notirt: Oesterreichische Kreditaktien zu 357.40. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 1 fl. bis 1 fl. 50 kr., auf acht Tage 3 fl. bis 4 fl., auf Ultimo September 5 fl. 50 kr. bis 6 fl. 50 kr.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr mäßig. Es wurden umgesetzt: Oesterreichische Kreditaktien zu 357.40 bis 357.10, ungarische Kreditaktien zu 393, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 354. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien zu 357.10.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war lebhaft. Weizen war heute gut offerirt, aber auch die Kaufkraft blieb gering und die Stimmung fest. Es wurden 35,000 Meterzentner umgesetzt, feine Sorten um 5—10 fr. und mindere um 5 fr. höher bezahlt. Roggen zog 5—10 fr. an und Hafer tendirte 10 fr. fester. Gerste und Mais blieben bei geringem Verkehr unverändert ruhig. Es wurden verkauft:

Weizen: Theiß: 600 Mztr. 81 R. zu fl. 9.75, 300 Mztr. 80 R. zu fl. 9.65, 200 Mztr. 80 R. zu fl. 9.55, 300 Mztr. 80 R. zu fl. 9.55, 100 Mztr. 80 R. zu fl. 9.60, 100 Mztr. 80 R. zu fl. 9.60, 150 Mztr. 80 R. und 100 Mztr. 79.3 R. zu fl. 9.50, 100 Mztr. 81 R., 100 Mztr. 79 R. und 200 Mztr. 78 R. zu fl. 9.45, 150 Mztr. 78.3 R. zu fl. 9.50, 100 Mztr. 79 R. zu fl. 9.50, 100 Mztr. 78 R. zu fl. 9.40, Alles per drei Monate. — Pester Boden: 1500 Mztr. 81.5 R. zu fl. 9.60, 100 Mztr. 81.5 R. zu fl. 9.45, 200 Mztr. 80 R. zu fl. 9.55, 700 Mztr. 80 R. zu fl. 9.42 1/2, 200 Mztr. 80 R., 100 Mztr. 79 R., 300 Mztr. 78.5 R. und 560 Mztr. 78 R. zu fl. 9.37 1/2, 100 Mztr. 79.5 R., 200 Mztr. 78.5 R. und 100 Mztr. 78 R. zu fl. 9.40, 200 Mztr. 78 R. zu fl. 9., 2200 Mztr. 78 R. zu fl. 9.45, 200 Mztr. 77.5 R. zu fl. 9.25, 300 Mztr. 76 R. zu fl. 9.25, Alles per drei Monate. — Weisenburger: 200 Mztr. 79.4 R. zu fl. 9.25, 1450 Mztr. 78.5 R. zu fl. 9.47 1/2, 1200 Mztr. 77 R. zu fl. 9.35, Alles per drei Monate. — Bácskaer: 3900 Mztr. 75.5 R. zu fl. 9.35, 1800 Mztr. 74.5 R. zu fl. 9.22 1/2, 2000 Mztr. 74 R. zu fl. 9.30, zu fl. 9.17 1/2, 500 Mztr. 73.5 R. zu fl. 8.80, Alles per drei Monate. — Kaloçsaer: 2500 Mztr. 77 R. zu fl. 9.42 1/2, per drei Monate. — Tolnaer: 1800 Mztr. 76.5 R. zu fl. 9.25, per drei

Monate. — Banater: 1800 Mztr. 78 R. zu fl. 9.17 1/2, per drei Monate. — Donau: 1600 Mztr. 74.3 R. zu fl. 8.60, per drei Monate. — Ungarischer: 100 Mztr. 79 R. zu fl. 9.30, per drei Monate.

Hafer: 200 Mztr. zu fl. 5.80, 300 Mztr. zu fl. 5.70, 100 Mztr. zu fl. 5.65, Alles per Kaffe.

Termine. Unterstützt durch höheres Amerika, verfolgte Septemberweizen steigende Richtung, schwächte sich aber auf Kündigungen wieder ab, um Nachmittags fest zu schließen, nachdem zwei vorgelegte Kündigungsweizen nicht kontraktlich befunden worden sind; Roggen sehr fest, Hafer behauptet, Mais matt. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr 1899 zu fl. 8.70, fl. 8.76 und fl. 8.72, Weizen per Herbst zu fl. 9.10, fl. 9.12, fl. 9.01 und fl. 9.08, Mais per Mai-Juni 1899 zu fl. 4.66 bis fl. 4.61, Hafer per Herbst zu fl. 5.34 bis fl. 5.37, Roggen per Herbst zu fl. 7.15 bis fl. 7.21. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr 1899 zu fl. 8.72 bis fl. 8.76, Weizen per Herbst zu fl. 9.08, fl. 9.12 und fl. 9.11, Mais per Mai-Juni 1899 zu fl. 4.61 bis fl. 4.58, Roggen per Herbst zu fl. 7.21 bis fl. 7.27. — Abends schließen: Weizen per Frühjahr 1899 fl. 8.75 Geld, fl. 8.76 Waare, Weizen per Herbst fl. 9.11 Geld, fl. 9.12 Waare, Mais per Mai-Juni 1899 fl. 4.58 Geld, fl. 4.59 Waare, Mais per September fl. 5.15 Geld, fl. 5.20 Waare, Hafer per Frühjahr fl. 5.56 Geld, fl. 5.58 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.36 Geld, fl. 5.38 Waare, Roggen per Frühjahr fl. 6.95 Geld, fl. 6.98 Waare, Roggen per Herbst fl. 7.25 Geld, fl. 7.27 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgestellt:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Gerste per September (fl. 5.40), Weizen per September (fl. 9.08), Keps per September (fl. 12.90), Roggen per September (fl. 7.18), Pflaumenmus (fl. 14.50), Mais per September (fl. 5.15), Hafer per September (fl. 5.34).

Produktengeschäft. Produkte wurden spärlich in kleinen Partien zu unveränderten Preisen gehandelt. — Amlich notiren: Schwinefett, Budapester fl. 64.— Geld, fl. 64.0 Waare, Speck, Budapester Stadtwaare, vierstüdtige fl. 56.50 Geld, fl. 57.— Waare, Budapester Stadtwaare, dreistüdtige fl. 57.50 Geld, fl. 58.— Waare, geräuchert fl. 62.— Geld, fl. 63.— Waare. Pflaumen (effektive Waare): böhmische 189er 120stüdtige fl. 9.— Geld, fl. 9.50 Waare, 100stüdtige fl. 11.25 Geld, fl. 11.75 Waare, 85stüdtige fl. 17.50 Geld, fl. 18.— Waare, serbische Ufance-Qualität fl. 9.— Geld, fl. 9.50 Waare, serbische 100stüdtige fl. 11.25 Geld, fl. 11.75 Waare, 85stüdtige fl. 17.50 Geld, fl. 18.— Waare. — Pflaumen (Terminwaare per Oktober): böhmische 120stüdtige fl. 10.25 Geld, fl. 10.50 Waare, 100stüdtige fl. 12.— Geld, fl. 12.50 Waare, 85stüdtige fl. 16.50 Geld, fl. 17.— Waare, serbische Ufance-Qualität fl. 10.— Geld, fl. 10.25 Waare, 100stüdtige fl. 11.75 Geld, fl. 12.— Waare, 85stüdtige fl. 16.— Geld, fl. 16.50 Waare. — Pflaumenmus (Terminwaare): slawonisches, 1898er fl. 14.50 Geld, fl. 15.— Waare, serbisches 1898er fl. 13.75 Geld, fl. 14.25 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Vanater (neu) (fl. 8.70-8.85), Theiß (neu) (fl. 8.90-9.05), Pester Boden (neu) (fl. 8.85-9.15), Weisenburger (neu) (fl. 8.90-9.05), Bácskaer (neu) (fl. 9.15-9.20).

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Roggen Ia. (fl. 7.—72 R.), Roggen IIa. (fl. 6.90-6.95), Gerste, Futter (fl. 5.45-5.90), Gerste, Brenner (fl. 6.25-6.80), Gerste, Brauer (fl. 7.30-8.20), Hafer (fl. 5.60-5.90), Mais, Banater (fl. 5.30-5.35), Mais, anderer (fl. 5.25-5.30), Rohlreps, neu (fl. 11.50-12.25).

Table with 2 columns: Item and Price. Includes Termine: Weizen per März 1899 (fl. 8.72-8.74), Weizen per September (fl. 9.08-9.10), Weizen per Oktober (fl. 8.82-8.84), Roggen per März 1898 (fl. 6.92-6.94), Roggen per September (fl. 7.18-7.20), Mais per Mai 1899 (fl. 4.57-4.58), Mais per September (fl. 5.15-5.17), Hafer per März 1898 (fl. 5.55-5.57), Hafer per September (fl. 5.34-5.35), Rohlreps per September (fl. 12.90-13.—).

Budapest, 16. September. (Spiritu.) Noßspiritus notirt fl. 19.— Geld, fl. 19.25 Waare.

Auszug aus dem „Közlöny.“ Konkursaufhebungen in der Provinz. Da Witwe Frau Franz Dajevics in Bonyhád. — Der Marianne Schneider-Heini in Párdány.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 17. September 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 1

Heute sämtliche Theater geschlossen.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATÓ.

Franz Albrecht, Pächter.
Heute bleibt das Etablissement geschlossen.

Morgen, Sonntag, erstes Auftreten der russischen Sängerin
MILANOWA,
genannt der Stern von Petersburg.

Novität! **Endlich allein.**
Operette in 1 Akt von J. Krágel.

Die Einschreibungen

KONSERVATORIEN

des staatlich dipl. Professors
Mór Somogyi

für Klavier, Opern-, Operettengesang, für sämtliche Streich- und Blasinstrumente, dramatischen Vortrag, Malakunst und theoretische Lehrfächer finden täglich von 9-11 und 3-6 Uhr in beiden Instituten
Elisabethring 44, I. Stock
und **Karlsring 2, I. Stock, s'att.**


Spezialität.

Malzbier.


Ferner Pschorrbräu,
Dreher'sches Kronenbier.

Verfandt nach allen Richtungen. Bestellungen werden billigt berechnet — franco ins Haus gestellt.

Hauptdepot: **HENRIK PEISSEL,**
Generalvertreter von S. Pschorr, München,
Budapest, Váci-körút 19. sz.



Magere
erlangen schöne Figur u. harmonische, volle Körperformen, ohne der Gesundheit zu schaden, durch Anwenden d. **Béres's** Orient-Pillen. — 1 Dose fl. 8.—
Zu beziehen: **Béres's, Adler-Apothek**
Lugos Nr. 150, Banat.



Seidene

Hemden, Blousen, Taschentücher, Unterbekleider, Strümpfe, Frottoirhandtücher für Herren und Damen.
Eigene Konfektion. Eigene Weberei.




Sommer wie Winter in den entsprechenden Qualitäten ästhetisch anerkannt zu tragen.
Hochacht. Professor Dr. Wilhelm Czner, Wien, schreibt: „Die Gewandstoffe der Seidenwarenfabrik Bohrer & Buscher unterzog ich selbst einer individuellen Untersuchung und kann versichern, daß diese Seidenstoffe alle anderen Arten von Seidenstoffen übertrifft und die Besondere Beachtung verdient, für welche auch eine Reihe maßgebender technischer Gründe sprechen, bestens zu empfehlen ist.“ Man verlange illust. Preisliste, Muster u. Seidenwarenfabrik **Bohrer & Buscher, Wsch** in Böhmern. Auslage u. Vertretung: **Siegfried Brachfeld & Sohn,** k. u. k. Hoflieferanten, Budapest, Nador-utca 8.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 2 (Kariskaserne).
Heute:
Aus Anlaß des Leichenbegängnisses Ihrer Majestät **keine Vorstellung.**
Morgen, Sonntag, zum ersten Male:
CLEO de MARODE
oder
Ein weiblicher Agent provocateur.

Hotel „Millennium“

szálloda,
Budapest, VIII. Bez., Csokonai-utca 10/a,
dem Volkstheater und Technogium gegenüber
sind stets Tageszimmer von 1 fl. aufwärts und Monatszimmer von 18 fl. aufwärts zu haben.
Mit Stadtelephon, Badezimmern versehen. Kaffeehaus und Buffet.
Um zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll
Joseph Reich, Hotelier.

bester Qualität liefert in Gebinden und Flaschen
Slivovitz Michael Schattalos
Lugos (Banat) Slivovitzbrennerei.
Vielfach prämiert.
Preisliste auf Verlangen.

Herren-Stoff-Anzüge,
„ **Überzieher,**
„ **Wintermäntel,**
„ **Leibwäsche,**
Knaben-Schul-Anzüge,
„ **Wintermäntel,**
„ **Leibwäsche,**
Damen-Strassenkleider,
„ **Jacken und Krägen,**
„ **Leibwäsche,**
Damen-Kleiderstoffe,
„ **Wintertücher.**
(Für Maßbestellung eigene Werkstätten.)
Ferner **Leinwände, Tischzeuge, Bettwäsche, Bettdecken, Teppiche, Vorhänge** etc. empfiehlt coulant auch gegen **Ratenzahlungen**
Armin Csáky in Budapest, VI., Andrássy-ut 57.
Etablirt seit 1875.

Praktische Einfriedungsgitter

Joh. Meerkatz, Wien, VIII., Neubaugasse 70 J. P.
k. u. k. Hoflieferant u. a. priv. Sieb- und Drahtwaaren-Fabrikant.



offerirt **Drahtgitter** für Gärten und Waldeinfriedungen, **Hühnerhöfe, Fasanerien, Wildparks, Voliere, Rasen, Blumenbeet,** u. **Bassin-Einfassungen, Blumenkörbe u. Blumentische; verzinkten Patent-Stahlstachel-Zaundraht eigener Erzeugung** von besonderer guter Qualität, **schmiedeeiserne Stacketen-gitter, Oberlichter, Sand-, Schotter- und Fenstergitter, Funkenfänger, Hühner-nester, Ochsenmaulkörbe, Heurufen** etc. etc.
Illustrirte Kataloge u. Kostenvoranschläge gratis.

Lokal-Veränderung.

Ich beehre mich einem p. t. Publikum, so auch meinen hochgeehrten Kunden die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich mein bis nun in der **Kigyó-utca Nr. 10** befindlich gewesenes **Primus u. Rettling'sches Niedergeschäft**

Zsibárusgasse Nr. 2
verlegt und vergrößert habe.
Indem ich meinen hochgeschätzten Kunden für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich, mit selbem auch ferner mich zu beehren.
Hochachtungsvoll

NETTLING HENRIETTE,
Niedergeschäft.

TEPPICHE echt orientalische, so auch europäische in allen Grössen und Stilarten

N. & G. ZACCHIRI,

Budapest, IV., Marie Valeriegasse Nr. 5,
Illustrirte Preiscurante gratis und franko.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?
Gebrauchen Sie daher nur: **Bergmann's LILIENMILCH-SEIFE**
von **Bergmann & Co., Dresden und Teichen a. G.**
vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie **wohlthätig und verschönernd** auf die **Haut** wirkend. à St. 40 Kr. bei: **Ferdinand Heruda, Apoth. v. Török, Ap. Dr. L. & G. Egger, Dro. Molnár & Moser Dro. Robert Adity, Josefsring 64.**

KESSLER'S
Magda
Haarpomade
ist in Folge ihrer auf **materiell-therapeutischer Basis** beruhenden Zusammenlegung das **anerkannt beste Mittel** gegen **Schuppen**, sowie gegen das **Ausfallen der Haare.**
Magda-Haarpomade mehrere Jahre erprobt, vollkommen **unschädlich**, wirkt **anregend** auf den **Haarwuchs** und wird als **ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel** der so häufig auftretenden **Haarkrankheiten** Allen, auch **Kindern** zum **Gebrauch** auf's **beste empfohlen.** **Preis eines Tiegels 3 Kronen.**
Hauptverwendungs-Depot bei **Rudolf Kessler, Apotheker** zum **Erstler** in **Gherthamos, Komitat Torontál.**
Depots in **Budapest** bei **Apothekern: Joseph v. Jirák, Kanizsagasse 12; Dr. Egger, Váci-körút 17; Dr. Emil Budai, Sadtanplatz 7; Radis Robert, Josefsring 61; in Pest: Joseph v. Jirák, Kanizsagasse 12; in Miskolc: Baruch Goula; in Szeged: Joseph v. Jirák; in Győr: Joseph v. Jirák; in Debreczin: Mikalovics Jenő; in Szab: János Kelen; in Zemesvár: Albert Theodor; in Versecz: Kálmár Béla; in Karánsebes: Müller János; in Nagy-Szeben: Molnár's Erben, Parfümerie-Melzer; in Brassó: Ferd. Jettlich, Franz Kelen, Roth Viktor; in Székelyváros: Emil Demmel; in Segesvár: M. W. Angner. 94228**



Behördlich genehmigter
Ausverkauf.
Indem der
„Ersten ung. Glasfabriks-Akt.-Gesellschaft“
die seit ihrem Bestande in **Budapest, V., Ferencz József-tér 7** (Oberstadthauptmannschafts-Gebäude) innegehabten **Central-Verkaufs- und Magazins-Räume** gekündigt wurden, veranstaltet die Gesellschaft einen **behördlich genehmigten Ausverkauf**, bei welchem die in diesen Lagerräumen aufgetauften
Glaswaaren-Vorräthe
vom 1. September l. J. an zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** veräußert werden.

Damenmode-Waarenhaus

Gegründet **Löwy & Spitzer (vorm. Deutsch Sándor), Budapest, VI., Königsgasse 26.** Gegründet 1868.
Zur herannahenden **Herbst- u. Winter-Ja**son sind die allerneuesten **Kleiderstoffe, Seldenwaaren, Samme, Waschbarchente, Leinenwaaren, Tischzeuge, Vorhänge und Teppiche** in außerordentlich großer Auswahl und zu den **billigsten Preisen** angelangt.
Großes Lager bis zu den feinsten Modellen in **Damenjacken, Stoff- und Pelzkrägen.** Die elegantesten **Toiletten und Kostüme** werden im eigenen Atelier angefertigt.
Weniger Verkauf von der „Silkom Leinwand-Unternehmung“. — Die berühmte Original-„**Lillom-Leinwand**“, welche wegen ihrer Vorzüglichkeit in jedem Hause für **Damentücher und Bettzeug** unentbehrlich ist: 1 Stück (30 Ellen) laut Fabrikpreis überallhin franko fl. 7.20.
Zu nicht fänden runden Falle wird das Geld zurückerstattet. — Die modernsten **Waschtafel**, 80 Ctm. breit, per Meter 25 fr.

Allerlei.

(Ein Wasservorhang gegen Feuergefahr.)

Der Schutz eines großen Gebäudes gegen Feuergefahr ist an der öffentlichen Bibliothek in Chicago auf eine neue und sehr praktische Art errichtet worden: die Anlage ist zu gleicher Zeit sehr einfach. Rings um das Gefäss des Gebäudes ist ein sieben Zoll starkes stählernes Wasserrohr gezogen, zu dem das Wasser durch starke Pumpen vom Erdgeschosse aus hinaufgehoben wird. Gerath das Gebäude in Brand, so tritt das Wasser in Strömen durch zahlreiche Oeffnungen aus und überschüttet die Mauern vom Sockel bis zum Pflaster mit einem dauernden Wasserströme. Die Einrichtung ist so getroffen, daß sie für jeden Theil des Gebäudes einzeln in Thätigkeit gesetzt werden kann. Außerdem sind kleine Röhren über die inneren Wände, die Türen und Fenster gezogen, um auch hier sofort die Wasserleitung in Wirkung zu setzen.

(Die Eisenbahn als Moralverberberin.) Das bewegliche Vermögen in Sibirien läuft nicht Gefahr, gestohlen zu werden, weil man dasselbe bei einer undichten Bevölkerung nicht verschwinden lassen kann. Diebstähle kommen äußerst selten unter den Eingeborenen vor, und wenn etwas gestohlen wird, so sind die Diebe aus Europa eingeführte Verbrecher. Die idyllischen Zustände sind aber mit der Eisenbahn verschwunden. Die Stadt Utschinsk liegt jetzt an der Eisenbahn. Die Stadtväter von Utschinsk hatten, wie der „Zeniffel“ schreibt, das noch nicht bemerkt, sondern ließen die der Stadt gehörigen Kapitalien nach wie vor fast unbewacht. Ein gebrechlicher Greis nebst zwei kleinen Knaben bildeten die Stadtwache. Da geschah das Unerhörte: in einer

Augstnacht wurde das ganze Baarvermögen der Stadt aus dem Stadthause gestohlen. Das sind die traurigen Folgen des gesteigerten Verkehrs: die Eisenbahn hat die Moral der Eingeborenen verderben.

(Eine Novelle) „Treu bis in den Tod“, mit deren Veröffentlichung ein angesehenes Wiener Blatt begonnen hat, fängt folgendermaßen an: „Eine finstere, kalte Nacht war es, weder Mond noch Sterne standen am Himmel, und ein alter Bauer lag im Sterben.“ Dieser stimmungsvolle Anfang erinnert ein wenig an die schönen Worte, mit denen einst ein Kapitel eines Romans in einem Berliner Blatte begann: „Trotz der frühen Morgenstunde regnete es bereits in Strömen!“

(Ein jugendlicher Räuberhauptmann.) Der Sohn des vor zwölf Jahren im Duell gefallenen bekannten Romanschriftstellers Robert Caze hat sich zum Chef einer großen Räuberbande gemacht, die kürzlich von den Pariser Geschwornen verurtheilt worden ist. Die Einbruchsdiebstähle der Bande waren so zahlreich, daß die Geschwornen auf 290 Fragen zu antworten hatten und der Prozeß sechs Tage dauerte. Der junge Caze hatte einen alten Adelstitel seiner Familie, den sein Vater nie gebraucht hatte, wieder aufgenommen und nannte sich Caze de Berzeur. Er spielte auch vor Gericht den feinen Mann, indem er sein Erscheinen verweigerte, weil eine Dame seiner Familie krank sei, die er auf diese Weise schonen wolle. Die Richter zeigten für diese Delittate wenig Verständnis und verurtheilten den 23jährigen Räuberhauptmann zu 15 Jahren Haft. Eine Eigenthümlichkeit des Prozesses war auch, daß im Anklageakt eine feine Untercheidung der beschuldigten Personen gemacht wurde. Ein Professor er-

hielt das beinahe verächtliche Beiwort Le Sieur Petit de Juleville, andere erhielten bloß ihren Namen und nur ein Gerichtsrath bekam das außerhalb der Gerichts-tube selbstverständliche Monsieur. Bei den bestohlenen Frauen wurde nach dem Quartier unterschieden. Eine Bewohnerin der vornehmen Avenue de Villiers wurde dama genannt, eine Bewohnerin des Hallenquartiers dagegen nur femme. Wo bleibt da die an allen öffentlichen Gebäuden angehängene „Egalité“?

(Das kostspieligste Gebiß der Welt) dürfte entschieden der Nizam von Hyderabad besitzen, für den kürzlich ein Dentist aus Madras eine ganze Reihe Zähne anfertigen mußte, die ihm mit 7000 Rupien (circa 8000 fl.) bezahlt wurde. Wie nobel der Nizam sich seinem beneidenswerthen Zahnarzt gegenüber gezeigt hat, läßt sich daraus ersehen, daß der höchste Preis, den die hervorragenden Dentisten in London, Paris oder Newyork jemals für ein komplettes Gebiß gefordert und auch erhalten haben, nie die Summe von 100 Pfund Sterling übersteigt, während der gewöhnliche Preis für zwei Reihen oberer Zähne zwischen 30 und 300 fl. variiren dürfte.

(Ueber 600,000 Passagiere in einem Tage.) Vor einigen Tagen reiste ein Herr aus Helsingör in Schweden in Gesellschaft seiner 600,000 Arbeiter im Personenzuge nach Dornup. Diese Arbeiter, in 30 geräumigen — Wienbüschen untergebracht, sollen den König sammeln, der an den Gräblichthun haftet.

(Auf Umwegen.) Gast: „Sie sind wohl schon lange Besitzer dieses Restaurants?“ — Wirth: „Ich habe es vor kurzer Zeit geerbt.“ — Gast: „Haben Sie dieses Huhn mitgeerbt?“

Der schwarze Diamant.

Roman von G. Warden.

Autorisirte Bearbeitung.

— Was verstehst Du unter vernünftig? fragte sie, durch das Bewußtsein gekräftigt, daß sie doch noch einigen Einfluß auf ihn besäße, Alles war also noch nicht verloren.

— Nimm Deinen Ring zurück, binde Dich wieder an mich und ich will Dir Zeit geben. Ich will Dir so viel Zeit einräumen, als ich halbwegs mit meinem Gewissen und mit meinen persönlichen Anschauungen vereinbaren kann.

— Wie, Du würdest daran denken, Dich einer Wahnsinnigen zu vermählen? Einem Mädchen, das seinen Ruf nicht achtet.

— Ach Gott, ich bin vor Angst und Sorge ja selbst halb wahnsinnig, da legt man die Worte nicht auf die Waagschale. Geliebte, Du kannst nicht gemeint haben, was Du mir in Deinem Briefe geschrieben.

— Still, es schlägt schon zwölf Uhr und Du verlierst ganz unnütz die Zeit. Wenn Du mich meinem Onkel denunciren willst, so thue es jetzt gleich; noch ist er nicht zuhause, er weilt seit einigen Tagen auf Besuch in der Nachbarschaft, aber er wird bald zurückkehren.

— Ich gebe Dir eine mehrwöchentliche Frist, wenn Du Deinen Ring zurücknimmst, hat Lukas Rivers, indem er ein kleines Päckchen der Brusttasche seines Rodes entnahm.

— Du mißtraust mir, ja mehr noch, Du verachtst mich. Ich will Deinen Ring nicht an mich nehmen, bevor Du mir nicht feierlich erklährst, daß ich in Deinen Augen vollkommen gerechtfertigt da stehe, daß Du jedes Wort zurücknimmst, welches Du heute zu mir gesprochen.

Widerstrebend steckte er das Päckchen in die Tasche.

— Ich kann Dich ob dieser Worte nicht tadeln, so gerne ich es auch möchte, entgegnete er mit unsicherer Stimme. Laß uns aber einen Pakt schließen. Ich will Dir einen Monat volle Freiheit geben, während welcher Zeit Du thun kannst, was Du willst. Gelingt es Dir während dieser Zeit nicht, irgend etwas zu erreichen, so kehrt Du nachhause zurück und Alles soll so werden, wie es vordem gewesen.

Sie blinnte finster vor sich hin und schüttelte langsam den Kopf. Ihr ganzes Wesen schien sich aufzubäumen gegen ihren Verlobten.

— Mir will scheinen, als ob ich weniger unbeständig, weniger wankelmüthig sei wie Du, sprach sie ruhig. Ich kann nicht in wenigen Minuten wieder umfalten, laß mir Zeit, in einigen Tagen werde ich Dir schreiben. Ich, oh —

Sie brach plötzlich ab.

— Was ist geschehen? fragte er, denn sie hatte ihn plötzlich am Arme erfaßt und war bis in die Lippen bleich geworden.

Er sah, daß ihre Augen nach der Decke hinüber gerichtet waren, und jenen Blicken folgend, gewahrte er einen Mann, welcher hoch zu Ross auf das Schloß zugesprennt kam.

— Ich sehe nur einen Reiter, aber das böse Gewissen scheint Dich aus der Fassung zu bringen, spöttelte er.

— Es ist fast so schlimm, als wenn der Onkel selbst es wäre, sprach sie voll Bitterkeit. Der

Reiter ist Herr von Montagu, auf dessen Besitzung der Onkel jetzt weilt. Du mußt gleich fort, denn wenn er Dich gesehen hat, sagt er es ihm, und ich weiß nicht, wie ich mich ausreden soll. Du sagst, Frau Holmann wisse, daß Du hier seist und habe Dir den Weg gewiesen, das ist aber etwas ganz Anderes; sie ist mir freundlich gesinnt, sie hilft uns. Geh, um des Himmels willen, geh!

Sie hatte ihn bis zu dem Parkthore gezogen, öffnete dasselbe jetzt und schob ihn hinaus.

— Ich will nicht fortgehen ohne einen Kuß, rief er, und ehe sie wußte, wie ihr geschah, hatte er sie umschlungen, hatte er ihre Augen, ihre Lippen mit heißen, leidenschaftlichen Küssen bedeckt.

Schwer athmend, entrüstet, zornig stand sie da. Dann überkam sie plötzlich das Gefühl ihrer Machtlosigkeit und sie ergriff die Flucht. Kaum wissend, was sie thue, eilte sie in der Richtung nach dem Glashause davon und sank dort auf eine der alten, geschmückten Bänke.

Sie war für den Moment gerettet, und darin wenigstens lag ein leiser Trost. Lukas mußte mit seiner unerfüllten Mission nachhause zurückkehren. War er aber gesehen worden? Hatte Herr von Montagu — der Gedanke war ihr unerträglich. Er bedeutete so viel in seiner Durchführung, Montagu würde ihr Feind werden, wenn sie nicht sagen konnte, wer der Mann sei, mit dem sie in so ernstem Gespräch gewesen, und konnte sie ihn tadeln? Was würde sie selbst an Montagu's Stelle denken?

— Es war grausam, rachsüchtig, abscheulich von Lukas, daß er hieher gekommen, sagte sie sich, und endlich brach die mühsam aufrechtgehaltene Selbstbeherrschung, und sie weinte heiße Thränen.

Es war ein zu heftiger Gefühlsausbruch, als daß sie sich demselben lange hätte hingeben können. Nach und nach wurde sie ruhiger.

— Ich thue wohl besser daran, nachhause zurückzukehren und Frau Holmann zu bitten, keiner Menschenseele zu sagen, daß er hier gewesen, dachte sie, ihre Fassung wieder erlangend. Sie erhob sich, um ihre Absicht durchzuführen, wich aber plötzlich zurück und trachtete, sich im Didiht zu verbergen. Sie hatte Paul Montagu gesehen, der mit getragener Stimm und geballten Händen auf sie zugeschritten kam.

13.

Wenn Marie noch hätte zweifeln können, ob Montagu sie im Gespräche mit Rivers gesehen, so schwand dieser Zweifel sofort, als sie Gelegenheit hatte, ihn vertholen zu beobachten. Sein schönes, dunkles Antlitz war merklich bewegt und seine Augen leuchteten, als er, nach rechts und links um sich spähend, ihren Namen rief. Möglicherweise verblüfft, merklich erschreckt stehen. Er hatte im Gebüsch das leichte Cambrikleid gesehen, welche sie des Morgens zu tragen pflegte.

— Nun, was wünschen Sie? fragte das junge Mädchen in hochmüthigem Ton, während es aus dem Didiht hervortrat.

Er sah ihr scharf in die Augen, dann wandte er sich mit einem Rufe der Ungebuld hinweg.

— Ich hätte es wissen sollen, ich hätte mir sagen müssen, daß die Natur all' ihre höchsten Reize wieder einmal nur in ein Auslagfenster gestellt, als ob eine solche Maske je etwas Anderes hinter sich berge, als nur Falschheit allein.

— Sie beleidigen mich, mein Herr, erwiderte das junge Mädchen mit bebendem Herzen, aber dabei doch mit einem stolzen Gesichtsausdruck in ihrem bleichen Antlitz. Ich weiß nicht, wie ich dazu komme,

mir eine solche Beleidigung gefallen zu lassen. Gestatten Sie mir, vorbeizugehen.

— Nicht, bevor Sie dieses seltsame Benehmen erklärt haben. Ihre Dantte war ganz aufgeregt und sagte, daß Sie aus seien und ich hatte Sie doch unmittelbar vorher im Parke gesehen. Man konnte keinen Zweifel darüber hegen, auf welchem Fuße Sie mit jenem Manne verkehrten. Herr von Jocelyn selbst, so blind er ist, müßte darüber im Klaren gewesen sein.

— Herr von Montagu, lassen Sie mich fortgehen! Sie haben nicht das Recht, so mit mir zu reden, rief Marie fassunglos.

Sie fühlte, daß sie nicht im Stande sei, mehr zu ertragen.

— Sie fragen, wer der Mann sei, mit welchem ich geredet; er ist identisch mit Demjenigen, welchen ich zurückgestoßen, dessen Ring ich zurückgeschickt an dem Tage, an welchem Sie mich im Postbureau getroffen. Nun aber lassen Sie mich gehen. Sie hatten kein Recht zu fragen, ich besaß keinen Grund, Ihnen nähere Mittheilungen zu machen, und ich will fort.

Sie trachtete sich frei zu machen, er aber hatte ihr Handgelenk mit eisernem Griff umspannt.

— O, Geliebte, rief er, bestrebt, sie an sich zu ziehen, Margarethe, Sie müssen ja wissen, wie mir ums Herz ist. Seit dem ersten Augenblicke, als ich Sie gesehen, habe ich Sie geliebt. Damals, als ich hinter Ihnen hergeritten kam, als mein Hund Sie fast umwarf und Sie mir Ihr liebes Antlitz zuwandten, fühlte ich mich schon vollständig besiegt, sagte ich mir, daß Sie mein Schicksal seien. Margarethe, wollen Sie meinen Worten keinen Glauben schenken?

Sein Antlitz war noch schöner als sonst durch den Ausdruck intensiver Liebe, welcher aus demselben sprach. Fast erschreckt blickte sie in seine dunklen, leuchtenden Augen.

— Herr von Montagu, was reden Sie da? Wie dürfen Sie es wagen, so zu mir zu sprechen? rief sie in heller Entrüstung.

— Meinen Sie, es sei zu früh?

Er faßte nach ihrer Hand, welche sie ihm entzogen hatte und preßte seine Lippen leidenschaftlich auf dieselbe.

— Mir dünkt es schon so lange, daß ich gerne gesprochen hätte. Es kostete mich so viel Selbstüberwindung, mich zurückzuhalten. Anfangs wußte ich nicht, wie innig, wie leidenschaftlich ich Ihnen ergeben sei. An jenem Tage im Postbureau aber, an welchem ich annehmen mußte, daß Sie einem anderen Manne schrieben, da sagte mir meine Eifersucht, wie es um mich bestellt war, und ich beschloß, mich selbst zu prüfen. Ich überredete Herrn von Jocelyn, für ein paar Tage hinüber auf meine Besitzung zu kommen, um mir so jede Gelegenheit zu nehmen, Sie zu sehen. Eine einzelne Minute ist mir während dieser Zeit gleich einem Monate erschienen. Ich dachte nur an Sie! Dann kam ich, um Frau Holmann eine Botschaft zu bringen, und sah Sie im Vereine mit jenem Manne. O, lassen Sie mich's nochmals hören, daß Sie frei, wirklich frei sind, denn ich vermag ja mein Glück kaum zu fassen. Er hielt ihre beiden Hände fest und drückte sie an seine Brust.

— Margarethe, Sie wollen mein Weib werden, nicht wahr?

(Fortsetzung folgt.)

Vasvári Mór KÁROLYLAKTANYA, végképen feloszlik.

férfi szabó rendkívül nagy raktára kész ruhákban és nyersanyagokban

Rumburger LEINWAND,

unverfälschte, das anerkannt beste Fabrikat, empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen direkt an Private (Zwischenhandel ausgeschlossen)

Joseph Brosch,
RUMBURG, Böhmen.
Muster auf Wunsch franco.

Karl Köhrling
Chemische Putzerei und Färberei-
Fabrik und Hauptgeschäft
Budapest, III., Zsigmondgasse 118.

Übernimmt zum Färben und Chemischputzen Herren- und Damenkleider, Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge, Spitzen, Kravatten, Sandarbeiten, Handschuhe u. s. w. Spitzenvorhänge werden bei billigsten Preisen gepunkt und ausgebeißert. Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt. Filialen: II., F6-ut 61, VI., Nagymező-utca 23, VIII., Kerepesi-ut 57.

„Königin Elisabeth“-Form !!



Mit Band gepunkte „Girardi“-Hüte, Seidenplüsch-„Cylinder“, wie sämtliche Neuheiten der Saison sind in jeder Qualität und Farbe, gepunkt und ungepunkt in reichster Auswahl zu den billigsten Fabrikpreisen zu haben bei:

Bernát Kattler, Hutfabrikant,
Budapest, IV., Karlsplatz 6-7.
Mödelblätter auf Wunsch gratis und franko!

Zähne

Von 2 fl. an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit u. auch ohne Gummipfatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Plomben. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gebißplätze überflüssig.

Zahnarzt **Dr. NEUFELD,** Budapest, Kossuth Lajos-2. 4. Dreher-Rakota.
Am Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

EXOTISCHE WERTH-
papiere (amtl. nicht notirte), Aktien, Oblig., Prior. (ung. u. ausländ.) laßt coulant in gr. Posten Wa. hands des ung. Börsen Journal, Wainnergasse 18.

Lohnenden Nebenverdienst
finden Agenten, die sich mit dem Verkaufe unserer gefällig gestatteten Kataloge befassen. Nähere Auskünfte ertheilt: „Mercur“ Bank- und Wechselstuben Akt.-Gesellsch., Budapest, V., Dorotyia-utca 12.

Nur 3 fl.
das schönste u. feinste
Fest-Geschenk!
(Andenken an Verstorbene.)



Stabirt seit 1879.
Porträts in Lebensgröße nach jeder eingeleiteten Photographie. Getreueste Nachahmung garantiert. Photographie bleibt unbeschädigt. Vierzelt 10 Tage. Prämiertes Kunst-Atelier **SIEGFRIED BODASCHER,** Wien, 2., Praterstraße 61.

ZISKA J. ROSTÉLY GYÖRGY
Nachfolger
offerirt Getreide-Qualitäts-, Decimalk- u. Centimalk-Brüden-Waagen. Lieferant der Budapest-er Waaren- und Effektenbörse. Bureau und Lager: Budapest, VI., Eötvös-gasse 17. Gegründet 1872. Reparaturen genau. Preis-courant franco.

MÄNNER
Neueste hochwichtige Erfindung gegen Manneschwäche. Wirklich bewährt. In 10 Tagen, gegen 20 fl. in Marken. J. Angenfeld, t. t. Praterstraßen-Ende, Wien, IX., Rottenburggasse 4.

Billige Möbel
und ein schönes Mobier, Gelegenheitskauf, zu jedem annehmbaren Preis werden verkauft, sehr elegante und einfache Barock-, englische und altpolnische Schlaf- u. Speise-, sowie Mahagoni- und Salongarnituren, Divans, Schreibtisch, Bücherstufen, Lampen, persische und Smyrna-Teppiche, Vorhänge, Gartenmöbel und Bambus-Rippen.
Andrássy-ut 48, I. em. 8.

Nebenverdienst
150-200 fl. monatlich können alle jene verdienen, die sich mit dem Verkaufe von gefällig gestatteten Rosen auf Karten befassen wollen. Offerte an **Hj. Schön Armin,** Bank- u. Wechselgeschäft, Budapest, Erzsébet-körut 48 (vis-à-vis Hotel Royal). Gegründet 1884.

Olmützer Quargel
(Bierkäse). Die erste Olmützer Quargel-Fabrik-Erzeugung von **C. HAASZ,** Olmütz, Mähren, offerirt feinste Olmützer Quargel als Olmützer (Bierkäse). Nr. II, 62 fl. III, 48 fl., IV, 60 fl., V, 75 fl. per Schö. Ein Schö. enthält von ca. 5 fl. franco jedes Poststation Desterreich-Ungarns s. L. 90.

Vermöge seiner zahlreichen Erfahrungen in den Budapest-er und Wiener Militär-Hospitälern, als auch bei vielen Militär-Regimenten wird dieser hervorragende Spezialist bestens empfohlen.
Geheime Krankheiten, sowie Gonnorrhöen, Blasen- und Nierenkrankheiten, (durch Electro-Massage), Hautkrankheiten, Blut b. Frauen ohne Einwirkung und alle Geschlechtskrankheiten bei Frauen. Rückenmarkleiden stellt rasch u. sicher ohne Verunsicherung nach einer 10-jährigen civilärztlichen und 15-jährigen erfahrungsbereiten, militärärztlichen Praxis.

Dr. Kajdacsy
gew. k. k. Regimentsarzt.
Celibat-Anstalt: Budapest, V., Wainnerboulevard 4 (Váci-körut 4), I. Stock, Eingang bei der Treppe.
Celibatation Vormittags von 9-4 Uhr und von 7-8 Uhr Abends. Honoräre Briefe werden unter Discretion beantwortet, Medicamente besorgt.

Zwirnfabrik
in Zuckmantel Oest.-Schlesien liefert billigt à 5 Kilo **Post-Nachnahme Pretiosen-Knäuel-Zwirn** mit Nadeln, Ringen u. Fingerhüten, Extra Tiger-Knäuel-Zwirne à Karton 24, 30, 48 Knäuel.

Feuerfeste Kassen, Kassetten, d. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopfpresen liefert solid und billigt die I. und I. priv. vaterländische Kassenfabrik von **Brüder Hesky,** Budapest, VI. Szabolcs-utca 4 Hauptniederlage für Siebenbürgen: **Remenyik Viktor,** Eisen-Exportgeschäft, Kolozsvár.

Glückliche Lösung!
Endlich ist es dennoch gelungen, einen derart zuverlässig funktionierenden **Wasserfilter**

zu erfinden, welcher unser Trinkwasser genießbar macht, indem er die der Gesundheit schädlichen Stoffe ebenso gründlich wie außerordentlich rasch ausscheidet. Diese leicht zu handhabende ausgezeichnete Wasserfilter sind einfach statt der Pipe an das Wasserleitungsrohr zu schrauben. Mit Filtersteinen versehenen Brunnenpumpen, sowie für gewerbliche und landwirtschaftliche Zwecke geeignete Filtervorrichtungen in großer Auswahl. Wir verfügen über zahlreiche Anerkennungs-schreiben und insbesondere über das glänzende Zeugnis unseres hervorragenden Universitätsprofessors Herrn Dr. Otto Petrit.
Hauptniederlage der Filtergesellschaft
Budapest, VII., Elisabethring 27.
Preisblätter gratis und franko.

Trauer-Extranummer
der „WIENER MODE“
mit mehreren, noch nie veröffentlichten, authentischen Porträts Ihrer Majestät der Kaiserin, einer Ansicht des Schlosses Achilleion, zahlreichen Trauertafeln u. s. w.
Preis 10 Kreuzer.
In allen Buchhandlungen und gegen 10 Kr. Briefmarken franco von der Expedition der „Wiener Mode“ erhältlich. 98729

Klassenlotterie-Lose
zur VI. Klasse während der Ziehung erhältlich bei **Jacques Schuk,** Hauptkollektor Budapest, V., Wurm-utca 3.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Hautauschläge, Erythemen, chronische Gonnorrhöen, Blasen- und Nierenkrankheiten werden ohne Einwirkung und ohne Berücksichtigung, sowie auch die Manneschwäche (Impotenz) nach der electropathischen Methode und einer vieljährigen Erfahrung mit Erfolg gründlich geheilt von **Besenbek Alajos,** Spezial-Arzt seit 31 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Király-utca Nr. 14, 2. St., Th. 17. Ordnet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7 bis 8 Uhr Abends, Sep. Ein- u. Ausgang. Honoräre Briefe werden beantwortet.

Mehrere hundert Zimmer Tischler- und Tapezierer-
Möbel
ausschließlich solide Arbeit, im neuesten Stil, werden mit Garantie zu folgenden Preisen verkauft:

2 Kisten	fl. 30	1 Salon-Garnitur	fl. 80
2 Betten	25	1 " " " " " " " "	120
1 Ottomane	28	1 " " " " " " " "	135, 150, " 600
1 Kredenz mit Marmorplatte	45	1 Speisebank von fl. 50, 55 bis	60
1 Speisebank	20	Speisezimmer-Einrichtungen von fl. 160, 185, 200, 230, 250 bis	300
Schlafzimmer Einrichtung von fl. 120, 140, 160, 170 aufwärts bis	800	In engl., Barock- od. goth. Stil von fl. 500 bis fl. 2500	und aufwärts.

Unser Möbelgeschäft befindet sich nur: **VIII., Kerepesi-ut 9/A** neben „Hotel Pannonia“.
Patyi Testvérek,
Möbel-Etablissement der Haupt- u. Residenzstadt.

kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Audienste werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Utazó.
ki a déli gyümölcs-üzletben járt; és helybeli nagykereskedésben már alkalmazva volt, azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Török 250“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 45110

Segéd.
aki ügyes kirakatrendező, egyszerre mind jó eladó ajánlkozók fénykép mellettel Kis Zsigmondhoz, Pécs. 45107

Fizetéses gyakorló.
ki már irrodában alkalmazva volt azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 109“ címen a kiadóba küldendők. 45109

Pusztára.
2 gyermek mellé nevelő kerestetik. Bővebbet vasárnap délelőtt: Alkotmány-utca 10. sz., III. em. 16. 45114

Nevelőnőket.
képesített tanítóknak nyelv és zeneismerettel, kitűnő tanítókat és nevelőket, magyar és észak-német bonnekat fölten ajánl és elhelyez Fekete A tanterügnöksége, Váci-körút 1. 45116

Mérlegképes könyvelő.
ki perfect magyar-német levelező és a füzerszakmában jártas, kerestetik. Kimerítő ajánlatok „Szép jövő 108“ jege alatt a kiadóba intézendők. 45108

Französin.
die schon längere Zeit in Budapest in Stellung war, wird zu sofortigem Eintritt zu einem 9jährigen Mädchen als Erziehlerin gesucht. Abdr. in der Exp. 17849

Heißluftmotor
mit Saug- und Druckpumpe, **Gasmotor 6 HP.**, Alles sehr wenig gebraucht, zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 45102

Demolierung.
Wegen rascher Demolierung des Kohlschen Maschinen-Fabrikgebäudes

Szentkirály-utca Nr. 49
verlaufe sehr billig
150,000 Mauerziegel,
30,000 Dachziegel,
Dachstuhlholz,
1000 Stück Pfosten,
1000 Stück Bretter,
500 Stück Träme,
Fabrikshore und Fabrikshenster zc.
Alles fast neu.
Näheres am Demolierungsplatze
Szentkirály-utca Nr. 49. 17854

Tüchtiger junger Kommiss,
Abdr., der Manufaktur-, Kurz-, Spezerei- u. Eisenwaarenbranche, der ungarischen, serbischen, deutschen Sprache mächtig, findet Aufnahme zum Eintritt per 1. Oktober a. c. bei Gábor Friedl, D.-Szekeső. 17844

Musikprofessor.
Kandidat in der Landes-Musikakademie ertheilt Privatunterricht gegen Mittagslohn. Adresse in der Exp. 45097

Géza.
Freie wurde vorrichtshalber schon vorgelesen mit ausführender Beistand geübt, was ich damals auch antrat. Deine Offizie. 45100

Mein Neffe,
tüchtiger Wiener Konditor, 27 Jahre alt, kath., sucht zweites hies. Etabliering eine geeignete Frau mit 5000 fl. Vermögen. Nur Vorliebe zum Geschäft; Konfession beliebig. Anträge unter „N. S. 66“ an die Exp. 45128

Papierkommiss
wird für eine Papierhandlung gesucht. Abdr. in der Exp. 45124

Liszt- és gabona-üzletben 2000 ft óvadékkal üzletvezetői, pénztárnoki vagy más efféle bizalmi állást keresek. 5 év óta egy helyen mint üzletvezető vagyok alkalmazva. Szives megkeresések „Török 125“ alatt a kiadóba kéretnek. 45125

On cherche
une dame distinguée auprès d'une fille de onze en pour tout l'après-midi. Qui peuvent jouer piano sont préférées. L'adresse à l'expedition. 45127

Diplomirte
Kinderärztin gesucht. Abdr. in der Exp. 45117

Gyors- és teherárúk házhoz szállítása.
A magyar kir. államvasutak a vasuti üzletszabályzat 68. §-a alapján már éveket ezelőtt rendszeresítette azon intézményt, hogy a budapest-józsefvárosi, budapest-nyugoti és budapest-dunaparti teherpályaudvarokra érkező gyors- és teherárúkat a címzettnek saját szerződött fuvarosával házhoz, illetve a feladandó árúkat a lakásból a vasúthoz szállíttatja, ha a címzett a Duna balpartján a IV-IX. kerületben vagy a tisztviselő telepen lakik. Ugyancsak ezen szerződött fuvarosával vámoltatja el a Budapestre átmenő és azon Budapestre helyben rendelt vámárúkat is, melyeknek elvámolása a vasútra bízott; egyúttal a külföldről érkező — házhoz szállított — szállítmányok után kiállítandó árnylatokat is ezen megbízottja által állíttatja ki. Utánvétellel tehát Budapestre a Duna jobbpartján lakó felek részére szóló, továbbá teherdelmes, tűzveszélyes és oly árúk, melyeknek összszülya az egy tonnát meghaladja, csakis a válalkozóval köiendő előzetes egység alapján szállíttatnak házhoz. Jogában áll azonban mindenkinek, hogy a válalkozó által való házhoz szállítást igénybevesse, gye, mint az illető állomásokkal egyszerű írásbeli megkereséssel közölhet. A házhoz vagy háztól való elszállítási díjak a következők: a) gyorsárúkért: 10 kg. sulyig 15 kr., 10-25 kg.-ig 20 kr., 25 kg.-on felül 50 kg.-ig 25 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 20 kr., b) teherárúkért: 50 kg. sulyig 20 kr., 50 kg.-on felül minden megkezdett 50 kg. 15 kr. A statisztikai árnylatok kiállításáért a válalkozó nyilatkozatonként 5 krajczárt számíthat. Az árúk házhoz szállítása esetén, ha az áru fogyasztási vagy vámill-tárnak alávetve nincs, s ha a címzett a fuvarlevélben kijelölt helyen feltárhatsz az árut ott a is veszi, csak a fuvarlevélben

felszámított összeg szedetik be. Ha az áru vámilletékek vagy fogyasztási adónak van alávetve, még a címzettnek kézbesítendő vámnyugta, illetve adóbércza szerint fizetett vámilleték, fogyasztási adó és vámkövetési illetékek is megfizetendők. A szállítmányozó az árut a lakás vagy üzlethelyiség azon részébe tartozik szállítani, mely e célra neki kijelölött. Ha címzett az áru befuvározása idején lakásán nincs, a másodszor, esetleg többször is megkísérelt kézbesítésért külön illeték nem számítható fel. Ha azonban címzett a fuvarlevélben kijelölt helyen nem találta, s tartózkodási helyét csak a bejelentési hivatal után lehet megtudni, a rendes fuvarozási díjon kívül még 10 krajczárt fizetendő. Ha címzett az áru átvételét megtagadja, vagy azt a városnak más, nem a fuvarlevélben megjelölt helyére küldi, a visszavitel, újra való elhozatal, vagy más helyre való szállításért a díjszabás szerinti illeték újból felszámítható. Esetleges panaszok a budapest-jobbparti üzletvezetőséghez juttatandók. 17845

Waisenmädchen,
13-14 Jahre alt (Christin), wird angenommen. Liebesvolle Pflege zugesichert. Abdr. in der Exp. 17852

Stubenmädchen
und Privatskülerin gesucht für „Hotel Union“, Szerecsen-utca 35, in Budapest. 45118

Konditorei
in einer lebhaften Provinzstadt Oberungarns, ohne Konkurrenz, zu übergeben. Abdr. in der Exp. 45126

Sarokbolthelyiség
három nyílással, nagyforgalmu ponton, vásárosarok mellett, 400 forint évi bérért, azonnal vagy november elsejére kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 45122

Lehrbursche
auf Gas-, Wasserleitung und elektrische wird gegen Bezahlung aufgenommen. 45120

Franlein
zu zwei Knaben von 3 und 6 Jahren, das ungarisch und deutsch spricht, auch die erste Normalklasse unterrichten kann, wird aufgenommen. Winkels, Andrássystrasse 102. 45121

100-300 Gulden
monatlich können Personen jeden Standes in allen Ortschaften sicher und ehrlich, ohne Kapital und Risiko verdienen durch Verkauf gesetzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge unter „Leichter Verdienst“ an die Annoncen-Expedition Julius Singer, Budapest, IV., Rostély-utca 3. 45061

Ein Wirth
mit Geschäft sucht eine Köchin in den mittleren Jahren mit etwas Geld. Ehe nicht ausgeschlossen. Adresse: Damjanichgasse 9. 45099

Ein tüchtiger
flavatischer Kommiss der Manufakturbranche wird bei Moriz Lauf junior, Szarvas, zu sofortigem Eintritt acceptirt. 17840

Baugrund
im volkreichsten Viertel des Engelsfeldes, 270 Klafter, zwischen zwei elektr. Bahnen gelegen, ist sofort zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 45115

Intell. Fräulein,
gepr. Kinderärztin mit guten Zeugnissen, hübsche Figur, sehr gemüthlich, sucht Stellung als Hausfräulein, Stütze der Hausfrau, zu mütterlichen Kindern, junge auch als Verkäuferin in ein feines Geschäft. Bewerberin hat eine hübsche Handschrift, ist sichere Rechnerin und auch in der Korrespondenz geübt. Gest. Anträge richtet man unter „S. M.“ an Citray's Annoncen-Expedition, Budapest, Váci-körút 33, wo auch nähere Auskunft ertheilt wird. 17856

Tüchtiger Kommiss
für Gemischtwaaren-Geschäft acceptirt Anton Fischer, Naisic, Slavonien. Nur Offerte mit Angabe der Sprachkenntnisse, Gehaltsansprüche, Eintrittszeit sowie bisherige Thätigkeit werden berücksichtigt. 17842

Chiffre 977.
War seit 9. verzeift, habe Brief heute erhalten — bitte wollen Sonntag am bewußten Ort Brief begeben. 45101

Konkurs.
In der Bezirker isr. Kultusgemeinde ist die Stelle eines ledigen Religionslehrers zu belegen; jährliches Gehalt 300 Kronen und Wanderlohn, eventuell 600 Kronen ohne Kost. Gefordert wird, in der hiesigen Staatschule täglich 2 Stunden Unterricht im Hebräischen und Deutschen. Eigenhändig geschriebene Gesuche nebst Verwendungszeugnissen wolle man an Herrn Philipp Roth, Kassier, senden. Dem Acceptirten werden die Bahnpfeifen erlegt. Der Vorstand. 17843

Dauernde Stellung
für Fräulein gesetzter Alters zum Buch und Kaffe einer Großhandlung. Offert mit Referenzen, bisheriger Thätigkeit und Familienverhältnisse unter „Christlich u. fleißig 123“ an die Exp. 45123

Egy fiatal kereskedőség,
a ki a magyar, német és tót nyelvet tökéletesen bírja és ügyes detaillista, az én fuzser-, rövid és norinbergi áru üzletkembem azonnal felvétetik. Ajánlatok fényképpel beküldendők. Mihalsz János, Zsolna. 45072

Eladó ház.
I. ker. Németséggyi-ut 8428. sz., mindenfelől gyönyörű kilátással, 8 lakás, új épület, 12 évig adómentes, télen-nyáron lakható, 1739 négyszögökert, jóvó évre villamos vasut a házig, elkötözés miatt olcsón eladó. Bővebbet ugyanott. 17850

Eine Erzieherin
ganz in's Haus wird gesucht zu zwei Mädchen, 12 und 9 Jahre alt. Selbe muß sowohl in Elementar- und Bürger-schulgegenständen, deutsch u. ungarisch unterrichten und auch französisch und Musik; auch kann selbe auf Wunsch für anderen Unterricht die Vormittagsstunden frei haben. Adresse in der Exp. 45089

Wagenschuppen
für 8-10 Wagen wird gesucht. Adresse in der Exp. 45041

Hausmeister
für einen zweifloch wird angenommen. Installateur bevorzugt. Abdr. in der Exp. 45053

Dame
für ein Bureau ersten Ranges gesucht. Deutsche Stenographie und Verfürtheit auf der Remingtonmaschine unerlässlich. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „S. S. 054“ an die Exp. 45054

Dipl. Gefangs- und Klaviermeisterin
unterrichtet in und außer dem Hause. Anträge unter „M. M. 975“ an die Exp. 44975

Ein Herr
wünscht die Bekanntschaft einer selbstständigen Dame mit einigen hundert Gulden, die zu einem Geschäft, welches 3- bis 4000 fl. jährlich einträgt, nur theilweise verwendet werden. Bei gegenseitiger Konvention Ehe nicht ausgeschlossen. Offerte unter „S. S. 048“ an die Exp. 45048

Grundverkauf.
Nahe zur Margarethenbrücke ist ein größerer Grund um nur 13 fl. per Klafter zu verkaufen. Wer die großartige Entwicklung, den lebhaften Verkehr bei dieser Brücke kennt, wird es begreiflich finden, daß dies ein Spottpreis ist, umso mehr, da Parzellen in der Nähe veräußerten Grundes von 30 bis 60 fl. per Klafter verkauft werden. Auskunft nur mündlich. Abdr. in der Exp. 45055

Kassierin
mit 500 fl. Kautions wird für ein Herren- u. Damenmode-maaren-Geschäft gesucht. Abdr. in der Exp. 45063

Ugyes
szabóné házakhoz ajánlkozok. Czim a kiadóban. 45059

Jó forgalmu
husvágó-floek két óvadékképes által kerestetik. Ajánlatok „Prima husvágás“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 45050

Egy
négy gimnáziumot végzett fiatal ember keres irodai állást. Czim a kiadóban. 45049

Penzion
mit einem schön möbl. großen Zimmer, in der Nähe des Westbahnhofes, bei intelligenter Familie für monatlich 40 fl. zu haben. Abdr. in der Exp. 45081

Ich erlaube mir
dem geehrten Publikum die hiesige Anzeige zu machen, daß ich abgetragene Herrenkleider überraschend schön, wie neu herzurichten im Stande bin. Ich übernehme jedes Kleidungsstück zu renoviren und gebe mir redliche Mühe, den abgetragenen Kleidungsstücken die ursprüngliche elegante Form wiederzugeben. Zudem ich recht zahlreiche Aufträge mir erbitte, will ich noch bemerken, daß ich recht billige Preise mache. Hochachtungsvoll Bernát Fischer, 7. Bezirk, Sipe-ntca 8, 2. Stock, Th. 16. Einer Bestellung mittelst Korrespondenzkarte komme ich sofort nach.

Kommiss
mit Anfangsgehalt, der der slavischen und deutschen Sprache mächtig ist, israel. Konfession, wird für mein Schnitt- und Modewaaren-geschäft zum Eintritte pro 1. Oktober gesucht. Offerte nebst Alter und Gehaltsansprüchen sind zu richten an Leopold Löwinger, Trencsén-Baan. 17855

Viel Geld
zu verdienen für kluge, kapitalsträchtige Kaufleute. Einkauf per Kassa, um in leichten Zahlungsformen en détail zu verkaufen, oder Exportgeschäft nach allen Welttheilen. Meine Spiel-Vorkarten zc. Automaten sind bereits in allen Kulturstaaten patentirt, werden für jeden Zweck von mir gebaut. Meine sensationelle Neuheit b. 3. ist der Sonder-Automat für Theater und Ballet-Einrichtungen. Bloß persönliche Vorprache im Bureau meiner Fabrik Borjodi, Marigasse Nr. 42. 17853

Alläst
budapesti hivatalban 45 forint havi fizetés és előléptetés mellett, 25 frt díjazásért közvetlen jó írásu 25 éven felüli fiatal embernek. Czim a kiadóban. 45048

Schlafzimmer,
matt, geschmückt, fast neu, und 1 Garçonzimmer, 2 Kinder-Zimmer sind zu verkaufen. Csömörstrasse 16 a, 3. St. 26, von 2-6 Uhr. 45112

Ein junger,
intelligenter Mann mit Platzkenntnissen, sucht halbe Tagsgeschäftigung. Vermittler honorirt. Abdr. unter „M. S. 113“ an die Exp. 45113

Mein Ideal.
Ich wünsche Dir ein recht glückliches neues Jahr. Schreibe mir doch, wo Du bist, ich Dich treffen. Ich möchte einmal sehr gern endlich mit Dir sprechen. 45129

Abvokaten-Wohnung
im ersten Stock, 4 Cassen- und 1 Schlafzimmer, ferner 2 Cassen-Wohnungen im 1. und 3. Stock, eine 4, die andere 3 Zimmer, Alles elegant ausgestattet. Auch 2 kleinere und ein größeres Geschäftsflokal, Alles per November. Feldgasse 25. 45111

Photographie.
Eine Saturnmaschine Fernande, 26 Ctm., gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. Offerte unter „Fernande“ an die Exp. 45083

Bérletfelosztás
miatt gazdasági felszerelés olcsón eladó, 2 órányira Budapesttól, Vácson át, Nógrád mezővárosi bérirtokon, u. m.: vetőgépek, lögregelye, kettes és egyes ekék, boronák, szekerek, 32 jármos ökör, 220 ürtü, 290 anyajuh, 200 toklyosaj, 245 bárány stb. stb. Czim a kiadóban. 17684

Schönes Gassen-gewölblokal,
mit 2 Zeichnungen (große Spiegelgehäusen), ist im Csauje Podmaniczkygasse Nr. 21 per 1. November billig zu vermieten. Geeignet für Kaffee-, Delikatessen-, Kaffee-schänke, Barbierstube, u. s. w. wie auch für Kontoir. Daselbst auch eine

kleinere Wohnung,
bestehend aus einem Schlafzimmer, Küche, Boden und Keller, zu vermieten.

Egy izr. tanító,
ki magánintézetet nyit egy nagy városban, műl akar venni oly hajadot, ki öt támogatni akarja. Hajadonok, okl. tanítónok, tanárnok arczképpel, a kor és hozomány megjelölésével „Szép Jövő“ jellege alatt szivesko jenek eb-beli öhatásuknak kifejezés adni e lap kiadóhivatalánál. 44647

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Audienzen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Deutsche Kindergärtnerin wird zu 3 Kindern im Alter von 5, 4 und 1 1/2 Jahren gesucht. Norddeutsche wird bezogen. Adresse in der Expedition. 44946

Ich arbeite schon lange Zeit an einer Erfindung, habe aber die Mittel nicht, dieselbe in Ausführung zu bringen. Wer sich dafür interessiert, erfrage meine Adresse in der Exp. 44648

Butorok, Teljes jókardban, haló, ebéd- és szalonberendezés, 6 dró valódi börszék, varrógép, hintaszék, ingaóra, igen jutányos árban eladtnak darabonként is. Csengery-utca 82, II. em., ajtó 11. 44817

Dipl. Lehrerinnen, Lehrer, Erzieherinnen mit oder ohne Sprach- und Musikkenntnissen, Kindergärtnerinnen, Bonnen, Französinen, Engländerinnen empfiehlt und placirt gewissenhaft die Schulagentur S. Schlegler, Budapest, Süd-utca 6. 17122

Math und Hilfe finden Damen, können in Verschwierigkeiten entbinden bei seit 38 Jahren prakt. Hebamme. 5. Bezirk, Rákmány-gasse 19/a, Treppenhause 1, Budapest. 43009

Heirath. Für ein intelligentes Mädchen aus hochachtbarer, religiöser, isz. Familie mit 1500 fl. bis event. 2500 fl. Mitgift wird passende Partie gesucht. Man reflektirt womöglich auf einen Lehrer, nachdem das Mädchen event. auch den Posten einer Handarbeits- Lehrerin bekleiden könnte. Gest. Anträge unter N. B. 500" an die Exped. 44433

Ein- und mehrmal gebrauchte Säcke für Mehl, Meie, Frucht und alle Land- und Hausprodukte sind billig zu haben bei S. Adler, Säckegeßchäft, Tabak-gasse 42. 44620

Heirathsantrag. Ein Beamter aus anständiger, röm.-kath. Familie, 25 Jahre alt, fl. 1200 Jahresinkommen, pensionsfähig, sucht ein junges Fräulein aus achtbarem Hause mit fl. 15.000 Mitgift (für Rauten) behufs Verehelichung kennen zu lernen. Nichtanonyme Zuschriften mit Photographie, welche wieder retournirt wird, erbeten unter „G. A. C. postlagernd Eßegg-Oberstadt“. Distrikton verbürgt. 43781

I. Klasse Schienen, vollkommen jahrbear, Neue Stahlgruben-schienen von 5-14 Mgr. per Kurrentm. schwer, neue Traversen in beliebiger Dimension, Normalspurige Plateau- u. Kippwägen in tadellosem Zustande, wie auch neue und gebrauchte Oberbau- u. Unterbau-Werkzeuge prompt abzugeben bei der Firma Adolf Helfer und Bruder, Budapest, Rottenbillergasse 17. 17339

Ich kaufe benützte Gerüst-Posten, Hölzer, Nägel und Ziegel aufzügen. Adr. in der Exp. 44876

fl. 4 Heberzieher fl. 3 Jaquet, fl. 4 Menckhoff, fl. 2.50 Kofen. Volkshilfsliche Abtheilung Jakob Rothberger, Christoph-platz 2, I. Stod. 17542

Zu halbem Preis Leinen-Serviceiten à 15 fr. Leinen-Tischtücher „75“ Leintücher ohne Naht „95“ Leinen-Wischtücher „10“ Planell-Staubtücher „10“ und alle in dieses Fach schlagenden Artikel zu haben. Auer Ignácz Fia, Leinen- und Weißwaaren-Fabrik-Niederlage, Budapest, Kerepesi-ut 12. Preis-courant gratis u. franko. 17680

Eletképes és jó hasznót hozó gyári vagy más vállalatba tőkével és közreműködés-sel társként belépek. Levelek „Eletképes 345“ címen a kiadóba. 44345 Beschaffungsbureau der Heirathsdokumente. Beschafft alle zur Heirath notwendigen Dokumente und beschleunigt alle Wege. Bureau: Budapest, Elisabethring 7. Für Ausland und Provinz briefliche Auskunft. 43875

Billiges Geld dar-lehen für Offiziere, Haus-Grundbesitzer, Beamte, Kaufleute, Industrielle, auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen (eventuell gegen Antabulation 2. oder 3. Satz) durch die Bankanstalt J. C. Geld, Vill., Rökk Szilárd-utca 22. Sperrstunden von 10-1/1 und von 2-5 Uhr. Provision nachträglich. Distrikton verbürgt. 43160

Brauntweingeschäft, größte Verkehrsstraße Budapests, wischen mehreren Fabriken, Wochenloshung nachweisbar über 200 fl., welches Eigenthümer 15 Jahre besitzt, ist anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Rökk Szilárdgasse 18. 44673

Photographie. Nüchtiger Gehilfe für Alles, der auch sehr gut retouchiren muß, für Agrar sofort gesucht. Adr. in der Exp. 44997

Damen finden Math und Hilfe, unter Verschwierigkeiten Aufnahme zur Entbindung bei Adelheid Heidrich, Geburtshelferin, Nagymező-utca 35, Par-terre Nr. 4. 45040

Unterricht. Absolvirt. Handelsakademiker, Förder der Philosophie, Violinpieler und Stenograph, unterrichtet ein oder mehrere Kinder am Nachmittage. Adr. in der Exp. 45047

Norddeutsche, geprüfte Lehrerin, perfekt in Französisch, Englisch u. Klavier, sucht Stunden. Eignet sich besonders für junge Mädchen, welche die Bürgerschule beendet haben. Offerte unter „Norddeutsche 630“ an die Exp. 45074

Geübte Stickerinnen, die Musterarbeiten in Buntstickerei vorlegen können, finden lohnende Arbeit. Adr. in der Exp. 44702

Wohnung! 1. Stod, 2 Cassenzimmer, 1 kleiner Alkov, 1 Hof, 1 Bade- und ein Vorzimmer, Küche, Speis etc. ist per 1. November 1898 VI. Sziv-utca 7, zu vermieten. 45036

Pályázati hirdetmény. A gr. szet. községi izraeli, felokozati osztalton négy osztályú elemi népiskolánál lemondás folytán meg-ürült és a hitközség pénz-tárából havi előleges rész-letekben fizetendő évi 360 frnyi fizetés, 40 frnyi személyi pótlék és termé-szetbeni lakás, kert és tüzfia helyeit fizetendő 100 frnyi javadalommal egybekötött tanítói állásra, mely csak egy évi sikeres működés után fog végleg megilletni, ezenell pályá-zatot hirdetek. Felhívom tehát pályázni óhajtokat, hogy az 1898. é. XXXVIII. t. c. 133. §-ában előirt képzettségüket kimutató és eddigi működésüket valamint izraelita vallá-sukat igazoló bizonyítvá-nyokkal felszerelt pályá-zati körvényeket f. év szeptember hó 24-ig az alulirt iskolaszéki elnök címzére benyujtani szives-kedjenek. A megválasztott, kinek utkölségeit a hit-község 20 frt erejéig meg-térítendő, tartozik új állo-mását f. é. október hó 1-vel elfoglalni. Hosonló minősítéssel bíró pályázók közül a nőtlen elönyben részesül. Garam-Szent-Ke-reszten, 1898. évi szept-ber hó 5-én. Klein Nánhan. 17839

Privatdetektiv A. Geröjy, Budapest, Ist-ván-ut 29/a, übernimmt jedwede diskrete Angelegen-heit, sowie Beobachtungen und Ausforschungen unter Wahrung strengster Diskretion. Separates Emp-fangszimmer für Damen! 45088

Gewöblöfal mit Portal, auf der großen Ringstraße, worin seit längerem Jahren Verrennmode-u. Kurzwaarengeschäft besteht, ist per November zu vermieten. Adr. in der Exp. 45024

Gyakornok elkészí- divat üzletbe felvétetik. Czim a kiadó-ban. 45026

Kurzes Klavier, fast neu, 250 fl., Aus-länder Piano 230 fl., ferner neue Klaviere, nur beste Marken. Alles mit 6jähriger schriftlicher Garantie, derzeit am gangen Budapester Plage am solidesten zu verkaufen und auszuliefern im Muster-klavieralon Kerepesty, (Wair-nerboulevard Nr. 21, (Ipar-udvar). 17774

Fücher. Zupf- und Couffre-Anstalt J. Kemner, Budapest, Rosen-gasse 86, übernimmt alle diesbezüglichen Arbeiten zu den billigsten Preisen bei prompter und schöner Aus-führung. 45068

Geschäftsübernahme Im Baderste Böstyn ist ein am Hauptplage vis-à-vis dem Kurhotel befindliches Spezeret- u. Galan-teriewaarengeschäft, seit nahezu 100 Jahren be-stehend, anderweitiger Unter-nehmung halber sofort oder längstens bis 25. Oktober l. J. zu übergeben. Näheres bei Moriz Freiberg, Pöstyba. 44693

Damenhüte. Modelle aus Paris u. Wien sind in den reizendsten For-men angekommen. Preise überraschend mäßig. Auch verfertigte echt englische nach Maß und übernehme Renouirungen. Modelalon Grünwald 3, Theresienring Nr. 8, neben Café Albazja. 45066

Keller. Ein großer, lichter und trockener Keller ist für Maga-zin oder Werkstätte in der Donyagasse Nr. 16 sofort zu vermieten. 44995

Zafeltrauben, rothe und weiße, prima Chajelas-Gattungen, liefert bei Einreichung von 1 fl. 70 fr. per 5 Kilo. Postkorb franco Dr. Veros Meny-hért, Hajdu-Böszörmény. Größeres Quantum billiger. 45073

Wohnung! 1. Stod, 2 zweifelhafte Cassenzimmer, 1 Alkov, 1 Vorzimmer, 1 Vorzimmer, Küche, Speis etc., ist per 1. November 1898 Lázár-utca Nr. 3 zu vermieten. 45037

Nüchtiger Zuschnei-der für Damen-Garderobe, in französischer und engli-schen Kostümen, sowie in Jaquets u. Mänteln in Anprobe durchaus tüchtig, mit besten Referenzen, sucht per sofort Stellung. Briefe unter Chiffre „Zuschneider 071“ an die Exp. 45071

Baumaterialien-Lager Kelemen Mór, Demolirungs-Unternehmer, 6. Bez., Nádor-utca 80 empfiehlt: Eiserne Haus- und Garten-Sitter-thore. Eiserne Gang- und Garten-Sitter. Eiserne Boden-, Keller- und Gewöbl-thüren. Eiserne Keller- und Zabitris-Teniler. Eiserne Baluster und Säulen. Eiserne

und marmorne Eh-Muscheln für Stallungen. Traversen und Schienen, Mauer-Schleusen und Draht-Sitter. Rouleaux-Thüren und Auslagen, neue Aufsteig- und Dach-Guterd, moderne Fenster, alle Gattungen Kreuz-, Glas-, Doppelthüren und Hausthore, wie noch viele andere Stein- und Holzmaterialien zu den billigsten Preisen. 45030

Tüchtiger Verpacker wird in einem Manufaktur-Großhandlungshause per so-fort acceptirt. Branche kun-dige bevorzugt. Adr. in der Exped. 45086

Ein solides, einfaches Mädchen, welches schon in einer Traut bedien-tet war, wird gesucht. Nähe-res VI., Neugasse 30, II. St. 19, von 9-12 Uhr Vorm. 45085

Brauntweinschank, guter Posten, komplette Ein-richtung sammt Waarenvor-rath mit ausbezahltem November-Zins, ist Familien-Angelegen-heit halber um einen noch nie dagewesenen Spottpreis von fl. 250 bringend zu verkaufen, durch Robiesek & Wellisch Geschäfte-Kauf- u. Verkaufs-Agentur, Budapest, Kertész-utca 30. 45092

Zwei Privatbeamte suchen bei intelligenter Fam-ilie 2 schön möblirte Zimmer, eventuell auch Pension im V. VI. Bezirk. Gest. An-träge unter „Privatbeamte 077“ an die Exp. 45077

Wohnung per No-vember in vornehmen Hause, 5. Bezirk, Solnogyasse, nächst dem Justiz-Palais, Hochpar-terre, 3 und 2 Cassenzim-mer, Hof, Dienstboten-, Vor-und Badezimmer etc. Adr. in der Exp. 45051

Vorschüsse. Auf alle wie immer geartete Waaren, die nur zur Ein-lagerung oder Expedition über-geben werden, ertheile ich Vorschüsse zu coulaentesten Bedingungen. Provinzaufträge werden ausgeführt. Geza Ban-neth, Budapest, Jabellagasse 66. 45096

„Bergwerk 30“. Brief an gewünschten Ort. 45093

Oklev eles magyar gyermekkertész-nő állást óhajt nyerni. Czim a kiadóban. 45075

Neugebautes Haus, in unmittelbarer Nähe der Neuhäuser Dägnersstraße, noch 10 Jahre steuerfrei, 7400 □-Klafter Grund, 48 Wohnun-gen und 2 Geschäfte, 20.000 fl. 4 1/2 % Banklast, trägt 10 % rein, ist wegen anderer Unter-nehmungen um 45.000 fl. sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 45045

Heirath. Junger Mann, Jzr., welcher hier einige Jahre ein gutes Geschäft hat, tüchtig, mit nachweisbarem Vermögen, sucht einfach er-zogenes intelligentes Mädchen mit angenehmem Neuheraus religiösem Gause, mit 20, eventuel 15 Wille. Vermittler ausgeschlossen. An-träge erbeten unter Diskr.; werden nur auf Inseraten-schein ausgefolgt in der Exp. unter Chiffre „Angenehm 067“. 45067

In einem hiesigen Bureau findet ein Komptoirist, welcher der deutschen Sprache vollständig mächtig ist und welcher schöne kalligraphische Handschrift aufweist, sofortige dauernde Anstellung gegen Anfangs-salair von fl. 50 monatlich. Solche, welche die Schreib-maschine flott hantiren und eventuell Vorkenntnisse der Informationsbranche haben, genießen den Vorzug. Offerte mit Referenzangabe sind zu richten unter „M. R. Bestän-dig“ an die Exp. 45069

Ügyes szabónő készít 6-8 frtért elegáns utcazi ruhát. Ugyanott egy divatírásnő felvétetik. Grünwaldné, Erzsébet-körut 16, ajtó 18. 45065

Randitenfabrik, schön eingerichtet, mit Kun-dentkreis, ist zu verkaufen. Nüchtiges Kapital 3000 fl. Offerte unter „Erstszn 080“ an die Exp. 45080

Herren Gastwirthe! Als Ausschreiber (Schank-Kassier) für Anfang Oktober empfiehlt sich ein pflichttreuer, rechtlichschaffer Fachmann, der bereits den zweiten Sommer in einem Geschäfte thätig ist. Adresse in der Exp. 45076

Photographie. Retoucheur, der auch im La-boratorium tüchtig, findet dauerndes Engagement. Ad-dress: Kurzweil, Dorotheagasse. 45094

Lokal sammt Wohnung, großes Glas-Salettel, verwendbar auch für Werkstatt, ist sofort oder 1. November zu ver-mieten. Adr. in der Exp. 44974

Allemande du Nord cherche leçons, enseigne déjà longtempes dans les meilleures familles Adr. sous „Industrieuse 042“ a l'exp. 45042

Norddeutsche Lehrerin hat noch Stunden frei, unterrichtet auch Fran-zösisch. Adresse unter „Stre-bjam 043“ in der Expedition. 45043

Komptoirist wird gesucht. Schriftliche Of-ferte unter „Nüchtig 058“ an die Exp. 45058

Schöne billige Wohnung, am Arena-ut, bestehend aus 3 Zimmern, Vorhaus, Küche, Klojet, nebst großer Veranda, im 1. Stod, ist um 450 fl. Jahresmiete per 1. Novem-ber zu vermieten. Beste Kommunikation. Elektrische Bahn. Adresse in der Exp. 45046

Werkstätte im Parterre, groß und licht, auf einer Hauptstraße gelegen, ist zu vermieten. Reflek-tanten wollen ihre Adresse unter „Werkstätte“ an die Exp. richten. 45023

Eine geborene Engländerin, die perfekt deutsch spricht und Klavier unterrichtet, wird — den Sommer am Land, den Winter in Budapest zubrin-gend — gesucht. Gehalt nach Uebereinkommen. Zeugnis-kopien mit Photographie sind unter „P. S.“ Bihar-F61-egyháza poste restante zu richten. 17834

Besnyó. Schöne Villa unmittelbar an der Bahn, ca. 3000 Klafter, Garten, Weingarten, billig zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit bei Herrn Gustav Lang, Podmaniczgasse 18, Agenten ausgeschlossen. 17824

Hallo! Hallo! Herren- und Damenkleid er-werden sehr schön gepußt und renovirt in S. Braun's chemischer Putz- und Renou-irungs-Anstalt, Budapest, Lönyagasse Nr. 7. 1 Augug fl. 1.60, 1 Heberzieher fl. 1.50, 1 Winterock fl. 1.80, 1 Hofe 60 fr. Bestellungen mittelst Korrespondenzkarte wird nach-gekommen. Provinzaufträge werden schnellstens und pünkt-lich effectuirt. Kleider wer-den auch aus dem Versat-ante ausgestellt und herge-richtet ins Haus gestellt. 45056

Jóforgalmu sarok-pálkamérés, mun-kás vidéken, lakással egybekötve, más vállalat miatt eladó. Czim a kiadó-hivatalban. 45057

Kaffeehaus in einer großen Provinzstadt (Handelsstadt), der Neuzeit entsprechend eingerichtet, streng solides und das bestrenom-mirte Geschäft dort. Mo-natliche Lösung über 2000 fl., ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen durch Julius Niemetz, Geschäfte-Kauf- u. Verkaufsbureau in Buda-pest, Rökk Szilárdgasse Nr. 18. 44678

Keines Zeitungs-Makulaturpapier ist um 8 fl. per Meter-zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Me-terzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp. 44862

Elegant möblirtes zweifelhafte Cas-senzimmer mit separatem Ein-gange ist sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 44862

kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einsendung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte u. neue Feuer-
festen und einbruchsfähigen
Kassen**
offertet blüht Wiener Kas-
sen-Fabrik: Niederlage,
Erdböckstr. 5. Bez., Göt-
tergasse 6. 43384

**Wegen zurück-
gegangener Partie ist ein neues
geräumiges Schlafzimmer um
jeden annehmbaren Preis zu
verkaufen. Adr. in der Exp.**
44969

**Tüchtiger Spezerei-
kommiss (Hr.),** der perfekt
florantisch spricht, in größeren
Geschäften bereits kondi-
tionirt, verlässlich, wird so-
fort acceptirt. Mit Offerten,
Zeugnissen und Gehalts-
ansprüchen wende man sich
an Hermann Altmann, Bacs-
Petro-Sz. Dajelbst werden
auch zwei solide Lehrlinge
acceptirt. 17821

**Emeletes uj ház
eladó Ujpesten, villanyos
és vasút közlekedés. Czim
a kiadóban.** 40887

**Damenreitpferd,
Kappstute, Lipizzaner Zucht,
162 Ctm. hoch, zu verkaufen
Reitpferd, auch als Carrossier
zu verwenden, kastanien-
brauner Wallach, 178 Ctm.
hoch, Hedigree vorhanden.
Adr. in der Exp.** 45007

**Csömör-ut
125. sz. 400 C-ölos
úros telek kiadó. Kiadó
egy bolt héntesnek vagy
mezárosnak. Bővebbet
Práter-utca 14, háztulaj-
donosnál.** 17829

**Behördlich bewilligter
Ausverkauf.
Von Kavaliereu abgelegte
Gerren-Kleider**
werden wegen Auflösung des
Geschäftes zu tief herabge-
setzten Preisen ausverkauft.
Kossuth Lajos-utca 15,
1. Stod. 17571

**Lehmühle
zu verkaufen mit 2 Paar
Steinen und 1 Paar Walzen,
ist im Betriebe zu sehen und
kann gleich übernommen wer-
den. Adresse in der Exp.**
44967

**Ringofen-
Kalkbrenner,
durchaus tüchtige, erprobte
Kraft, wird zu baldigem
Eintritt gesucht. Ausführliche
Offerte nebst Zeugnissen wolle
man an**

**Bernhard Seidner
in Berzova**
richten. 17830

**Heirath.
Intelligente schöne Witwe
für eine Mädchen-Erziehung-
anstalt gesucht, welches im
näheren Bekanntschaft zu schlie-
ßen. Anträge sind unter
„Glückliche Zukunft 001“ an
die Exp. d. Bl. zu senden.**
45001

**Große Konditorei
in einer Provinz ist sammt
Waarenlager um 3000 fl
zu verkaufen. Nur schriftliche
Anträge unter Chiffre „Koni-
ditorei“ an die Exp. 45000**

**Es wird ein
deutsch-französisches Fräulein
für eine Mädchen-Erziehung-
anstalt gesucht, welches im
Klavier Unterricht ertheilen
kann. Adr. in der Exp.**
17836

**Kommiss
der Spezereibranche, zur selbst-
ständigen Führung eines
Nest- und Spezereigeschäftes,
tantiensfähig, ferner junger
Kommiss der Lederbranche,
Beide deutsch, ungarisch und
florantisch sprechend, per sofort
gesucht. Offerte mit Salari-
ansprüchen an Ernst Zsig-
mond, Helmeczbánya. Da-
selbst wird solider Lehrbuche
acceptirt. 17837**

**The Berlitz School
of Languages,
für Budapest**
Erzsebet-körút 15, II. St.
rechts. Franz., Engl., Ung.,
Deutsch., Rumän., Böhm.,
Ital., Spanisch, Russisch f.
Erwachsene u. Lehren d. betr.
Nationalität. Nach der Me-
thode Berlitz hört und spricht
der Schüler von der ersten
Lektion nur die zu erlernende
Sprache. Prospekt gratis u.
franko. Eintritt jederzeit.
Mit irgend welchen Privat-
lehrern außer der Berlitz-
School stehen wir nicht in
Verbindung und können bei
solchen weder für die richtige
Anwendung noch den Erfolg
der Methode Berlitz einstehen.
43806

**Billige Thüren und
Fenster in großer
Auswahl zu allen
Preisen zu haben
Demolirung, Do-
hány-utca 4.** 44972

**Platzvertreter,
durchaus tüchtig, von tadel-
losem Charakter, bei Spe-
zerei, Delikatessenhändlern,
Kaffeeschankern u. Wirthen gut
eingeführt, wird mit gutem
ihren Gehalt und Provision
acceptirt. Offerte mit Refer-
enzenangabe werden nur von
Denjenigen berücksichtigt, die
vollkommen den obigen Be-
dingungen entsprechen. Per-
sönliche Offerte bleiben ganz
unberücksichtigt. Hermann A.,
Kroatische Schwitzbade, 5.
Bezirt, Erzsebet-tér 18.**
17827

**Komptoirist,
welcher ungarisch und deutsch
korrespondirt, findet sofortige
Aufnahme in einem Manu-
fakturaengros-Geschäfte.
Offerte sind zu richten
unter Chiffre „Manufaktur“
981“ an die Exp. 44981**

**Praktikant
wird mit Anfangsgehalt für
ein hiesiges Bureau zu
sofortigem Eintritt gesucht.
Offerte unter Chiffre „N. S.“
25“ an die Exp. 17825**

**Kommiss
der Manufakturbranche, tüch-
tiger Verkäufer, Portalaran-
geur, der slavischen, deutschen
und ungarischen Sprache
mächtig, wird sofort accep-
tirt. Adresse: Elias Kaner-
gießer, Kaschau. 44988**

**Diplomirte
Ungarische Lehrerin unter-
richtet auch Deutsch, Franzö-
sisch und Klavier. Anträge
unter „Fleißig 31“ an die
Exp. 45031**

**40 Kronen
gebe ich Dem, der mir, ab-
solvirten Handelsakademiker,
in einem hauptstädtischen
Bank- oder Engros-Geschäfts-
hause eine gute Stelle ver-
schafft. Adr. in der Exp.**
17809

**Spreche 6 Sprachen
suche dauernde Stelle, wo
Sprachkenntnisse erforder-
lich, oder als Materialien-
Verwalter, Magaziner, Orient-
reisender oder sonst Passen-
des. Anträge unter „Fleißig
und bewandert“ an die Exp.**
44909

**Okl. tanitónó
(magyar, ném t, francia)
elemi, polg. iskolák taní-
tását olvállal. Czim: „Taní-
tónó 150“ főposta res-
tante. 44905**

**Pächter gesucht
für 3 Wohngebäude und 1
Kies-Magazin auf der
Hajtsár-ut, neben der Erz-
sebet királyné-ut. Nähe-
res bei Brüder Stahm &
Comp., Ó-utca 27. 44813**

**Bessere Köchin
gesucht neben Wiener Stu-
benmädchen in kleinere, feine
Familie aufs Land. Mithilfe
im Hauslichen, keine Wäsche.
Beste Behandlung. Lohn bis
15 Gulden. Zeugnisse wo-
möglich mit Photographie an
M., Dampfstraße, Lofoncz,
17807**

**Frische Preisel-
beeren
5 Kilo-Korb franko 1.80 Kr.,
100 Kilo ab Magazin fl. 18.
K. Mauks, Szepes-Szom-
bat. 17804**

**Bösendorfer
Stuhlfügel, überpfeilt, in sehr
gutem Zustande, ein über-
spielter Stuhlfügel, kurz,
220 fl.; neue Klaviere und
Pianinos, nur solide Fabri-
kate, billigt bei Albert Rohm,
Kigyó-utca 6. Billige Klavi-
ermithe. 17812**

**Ein 44-jähriger
Geschäftsinhaber sucht be-
hufs Ehe die Bekanntschaft
eines älteren Fräuleins oder
Witwe, 1-2 Kinder geniren
nicht, welche 5000 fl. baar
besitzt. Nur ernstgemeinte und
mit voller Adresse verlebene
Briefe werden beantwortet
und sind unter „Vertrauen
44“ an die Exp. zu richten.
44888**

**Offertive
gegen Nachnahme Postkoll
jeinte Centrifugo-Butter 1 fl.,
Schweizerkäse, fette 60 Kr.,
Eimburger-Diegel, mager 20 Kr.,
Topfen per Kilogramm 14 Kr.,
ab Eszegg-Dorfstadt.
W. Wilos. 44731**

**Butor.
Remek kivitelű baroque-
ebédlő (Bajtós kredencz)
fillér-szekrényvel), háló-
és szalon-berendezés, hely-
szüksé mattingen jutányo-
san eladó. Landau Ignáz,
butor-aktárban. Bada-
pest, Károly-körút 22. sz.
(Röser bazár). 17877**

**Erzieherinen, Kin-
dergärtnerinen,
Bonnen
aller Nationalität, ferner:
Stundenlehrerinen
für Sprachen und Musik, sowie
Tagesgouvernanten,
empfiehlt Frau
Anna Gerson
Nietsch,
Budapest, nur Andrassy-
ut 21. 17736**

**Lakás,
3 és 4 szobás utca-laká-
sok, cseléd-, fürdőszoba-
stb., zart erkély, szép nagy
szobák, november 1-én
olcsón kiadó. VII., Dem-
binszki-utca 50. 45006**

**Buchhandlungs-
Reisende, die schon
erfolgreich gearbei-
tet, finden günstiges
Engagement. Auf-
recht & Goldschmidt,
Akademie-gasse 11.
45009**

**Suche 2 Kommiss
der Manufaktur- und Herren-
konfektionsbranche, ferner
einen Komptoiristen, der in
der einfachen Buchhaltung
versiert ist und die der kroa-
tischen, deutschen und unga-
rischen Sprache mächtig sind,
zu sofortigem Eintritt. Offerte
möge man an Leopold Kugel,
Diofóvár, Slavonien, richten.
17833**

**Antike geschnitte
Venetianer Möbel, komplette
Zimmereinrichtungen, Näh-
men, Galanteriegegenstände
bekommen Privatstunden oder
Kaufleute am billigsten beim
Bildhauer Köjner, 16 Jahre
etabliert in Wien, jetzt hier,
7. Bez., Dombinszki-gasse 9.
44360**

**Konkurs.
In der hiesigen orth. Filial-
gemeinde zu Pa-Födömes,
Brehburger Komitat, ist die
Stelle eines tüchtigen
מורה ומורה der zugleich
Lehrer sein muß, vom 1. No-
vember zu besetzen. Bewerber
müssen von drei anerkannten
orthod. Rabbinern מורה
haben, der ungarischen Sprache
vollkommen mächtig sein. Ge-
halt für 200 fl., ganze מורה
welche beinahe 200 fl. ab-
wirft. Die Schule-Einkommen
200 fl. Zum Probevortrag
werden die Bewerber
zugelassen und nur dem Ac-
ceptirten die Spezen vergütet.
Diplomirte Lehrer werden be-
vorzugt. Pa-Födömes, den
13. September 1898. Jibor
Leuchter, Vorsteher. 17831**

**Klavierlehrerin,
Wiener Konservatoristin, die
in den vornehmsten Häusern
mit bestem Erfolg unterrich-
tet, hätte noch einige Stun-
den frei. Unterrichts-
sprache ungarisch, deutsch, französisch.
Sprechstunde von 7-8 Uhr
Abends. Forencz-körút 24.
1. Stod 4. 44956**

**Komptoiristin
für Bureau eines Papier-
Engros-Geschäftes gesucht.
Offerte unter „Beiseiden 15“
an die Exp. 45014**

**Gebildetes Fräulein
mit langjährigen Zeugnissen
wünscht in nur christlichem
Haufe als Stütze der Haus-
frau und Gesellschafterin zu
älterer Dame unterzukommen.
Briefe erbeten unter „S. A.“
35“ an die Exp. 44625**

**Wegen Demolirung
des Hauses
VI., Nagy mezb-
utca 26,
bin ich gezwungen, mit mei-
nem seit dem Jahre 1862
bestehenden**

**Baumaterialien-
Geschäfte zu übergeben. Um
die Ueberhebungs-kosten zu
ersparen, verkaufe ich
Thüren und Fenster,
Hausthore und
sonstige Baumate-
rialien**

**um jeden Preis. Der billige
Verkauf dauert bis 1. No-
vember.**

**Adolf Kleinmann
Demolirungs-Unternehmung
u. Baumaterialien-Lager
Nagy mezb-utca
26,
vis-à-vis dem Orpheum.
17652**

**Amortisationsgeld
für Offiziere, besonders auf
und für**

**Heirathskautionen
für Staats-, Komunal- und
Komitatsbeamte mit über
fl. 800, Pensionisten über
fl. 500, sowie für jeden
Arbeitsfähigen vermittelt von
fl. 500 aufwärts „Finan-
zieller Herold“, Király-utca
44. sz., Budapest. 17624**

**150 bis 200 Gulden
Verdienst per Monat kann von
redewandten und
repräsentations-
fähigen
Herren bei sehr geringer
Mühewaltung erzielt werden.
Ankunft: IV., Waisner-gasse
Nr. 2, 2. St., Thür 1
(10-11 Uhr Vor-
mittags).**

**Anfragen aus der Provinz
finden
schriftliche
Erledigung. 43 280**

**Geschäfts-Galokal,
geräumig und hell, mit gro-
ßem Keller, ist ab 1. Novem-
ber l. J. Waisnerboulevard
Nr. 46 zu vermieten. Nähe-
res dortselbst. 17786**

**Französisch in 6 Mo-
naten geläufig kon-
versiren zu können,
lehrt nach Pariser Schul-
methode, auch correspon-
danco commerciale, Prof.
Kroll aus Paris, 6. Bezirt,
Waisnerboulevard 15, 2. St.
Thür 24, rechts. 44105**

**Eine Gypel-Pressen
in gut brauchbarem Zustande
zu kaufen gesucht. Offerte
unter „440“ an die Exp.**
45012

**Verkauf
von 150 altheitigen Sesseln,
6 Monate im Gebrauch. Nä-
heres Kerepesi-ut 41. sz.
17822**

**Von Herrschaften
abgelegte elegante
Herbst-Anzüge,
Nebzerjeher, Winterrode, feine
kurze Geschäfts-, Jagd-, Stadt-
und Reiserocke, Frack- und
Salonanzüge, ferner riesige
Auswahl in ungarischen,
deutschen und französischen
Stücken, Alles in bestem Zu-
stande, zu mäßigen Preisen zu
haben. 5. Bez., Elisabethplatz
Nr. 12, im Hofmagazin rechts.
Dajelbst werden sehr feine
Salon- und Frack-Anzüge zu
Bällen und sonstigen Gelegen-
heiten ausgeliehen. 17534**

**Galiläer-Drehbänke
Bohrmaschinen,
Schaping-Bohrmaschinen,
4 HP. Retroleum-Motore,
4-6 HP. Dampf-Motore,
Solomobile 4, 8, 10, 12 HP
Dampfmaschinen,
10, 16, 20, 30 HP., große
Schiffspresse, Holzbohrmaschinen,
Bandsägen,
gebrauchte und neue, billigt
zu haben bei Albert Deutsch,
Budapest, Váci-körút 22.
17537**

**Wer ohne besondere
Mühe viel Geld
verdienen will und über Zu-
tellgenz verfügt, kann sofort
dauernde, lukrative Aufstellung
erhalten. Näheres Budapest,
V., Elisabethplatz 1, 1. St.,
Thür 3. Zwischen 11 und 2
Uhr. Provinz-anfragen brieflich.
17543**

**Größeres Fabrik-
lokal, auch getheilt, wo gegen-
wärtig eine Schraubenfabrik
sich befindet, VI., Lohel-
utca 23, per 1. Mai 1898
zu vermieten. 17536**

**Klavier-
Etablissement und
Leihanstalt
empfiehlt
J. Eszport,
IV., Kronprinz-gasse Nr. 9.
43927**

**Ein elegant
möblirtes Gastzimmer, coen-
tuel mit Wohnzimmer und
Nebenzimmer, mit oder ohne
Pension, neben der Andrassy-
straße, in der Götös-gasse, ist
sofort zu vermieten. Adr. in
der Exp. 44873**

**Ein größeres
gut rentables
Wirthsgeschäft
in der Mitte der Residenz-
stadt gelegen, wird billig ver-
kauft und wann immer
übergeben. Billiger Zins,
starker Wein- und Bier-
ausgang. Adr. in der Exp.
44918**

**Möbel,
Schlaf- und Speisezimmer,
Kücheneinrichtung, wegn.
Ueberhebungs-kosten zu ver-
kaufen. VII., Dohány-utca
20, 2. Stod, Thür Nr. 14.
44901**

**Privatloft
finden intelligente Herren
billig und ersten Ranges, wo
auch ein elegantes Zimmer
mit separatem Eingang für
1-2 Herren zu vermieten
ist. Adr. in der Exp. 44818**

**Reservoir
und Transportfässer, neu ob
gebraucht, für Spiritus, zu
kaufen gesucht. Offerte unter
„Spiritus“ an die Exp.**
17819

**Billiger Gold- und
Silber-Verkauf.
Gold-Herrenketten 85 Kr. per
Gramm; Gold-Herrenuhren
16 fl.; Gold-Damenuhren
10 fl. Ruffine Goldringe
fl. 2-40; 12 Stück Silber-
Eßbesteck fl. 6-50; für 12 Per-
sonen Speise-Service 140 fl.,
Leuchter, Girandols und
Tafeln 6 Kr. per Gramm.
Kaufe Verlagsartikel zu den
allerhöchsten Preisen.**

**Armin Béla Grün-
berger's Erben,
IV., Stadthausplatz 9, 1. St. 23.
Parisbazar.
Ausstirte Preiscouvants gra-
tis und franco. 43287**

**Erfolgreichen
Unterricht
in allen Gegenständen der
Volkss- und Mittelschulen,
gewissenhafte Nach-
hilfe
in den Studien ertheilt Erös
M., okl. tan., Szondy-utca
28. szám, földszint 3.
44994**

**Bierhaus-Verkauf.
Eines der besten Bierhäuser
Budapests, frequenterer Po-
sition, mit einem Jahresumsatz
von 1500 Sektolliter Bier,
ist frankheitshalber sofort zu
verkaufen und zu übernehmen.
Adr. in der Exp. 44930**

**Gewissenhafte Empfehlung.
Erzieherinen,
Lehrer, Kinderg., können je-
der Nationalität durch Justit-
tur Kery, Budapest,
Király-utca 73.
44896**

**Möbel,
nur aus gutem Material,
kauft man an
besten und billigsten
beim Erzeiger selbst
Teréz-körút 36.
Kleine Kellerarbeit. 17704**

**Wegen Todesfalls
ist eine komplette Wohnungs-
einrichtung zu verkaufen und
werden erste Käufer zu de-
ren Beschichtigung eingeladen.
Zum Verkaufe gelangen:
Ein ganz neuer Schöberl-
Sessel, ein historisches Bild
aus den 48er Ereignissen und
andere Bilder und Spiegel,
ein eleg. Trumeau, ein Chaise-
longue, verschiedene Sessel,
feine Peluche = Vorhänge,
Smyrna- und Lauteppiche,
schließlich äußerst eleg. Gas-
Lampen und 2-3 andere Hän-
gelampen. Die Einrichtung ist
zu besichtigen Teréz-körút
Nr. 48, 1. St., Th. 2, von
9-12 Uhr und von 4-7 Uhr.
Dajelbst auch eine Polster-
sche Der Kasse zu verkaufen.
44651**

**Geschäftslokale,
mit allem Komfort aus-
gestattet, laut gewünschter
Einteilung, zu verschiedenen
Geschäftszweigen geeignet,
darunter auch eines für ein
Uhrmachergeschäft wie auch
ein sehr schönes
Galokal,
für Maschinenverlage,
Modewaren-geschäft, Dro-
guerie oder dergl. sind im
Neubau Ecke Szonón- und
Börsemart-gasse per Novem-
ber zu vergeben. Näheres
zwischen 1 und 1/3 Uhr bei
Herrn Edmund Jung, Na-
bellagasse 77. 17764**

**Galokal,
alter Brauntweinkaufposten,
event. auch zu anderen Zwecken
geeignet, ist pro 1. November
zu vermieten. Näheres: Pod-
maniczky-utca 63, beim
Hausmeister. 17767**